

Konzernabschluss 31.12.2019

SPAR HOLDING AG, Salzburg

INHALT

KONZ	ERNABSCHLUSS	. 5
Konzeri	n-Gewinn- und Verlustrechnung	6
Konzeri	n-Gesamtergebnisrechnung	7
Konzeri	1-Bilanz	8
Konzeri	n-Eigenkapitalveränderungsrechnung	9
	n-Kapitalflussrechnung	
ANHA	NG ZUM KONZERNABSCHLUSS	12
Grundla	agen der Abschlusserstellung	13
1.	Informationen zum Unternehmen	
2.	Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS	.13
3.	Funktionale Währung und Darstellungswährung	
4.	Verwendung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen	.13
Konzeri	n-Gewinn- und Verlustrechnung	17
5.	Umsatzerlöse	.17
6.	Sonstige Erträge	.17
7.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	
8.	Personalaufwand	
9.	Sonstige Aufwendungen	
10.	Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	
11.	Finanzerträge und Finanzaufwendungen	
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	. 19
Konzeri	n-Bilanz: Vermögenswerte	21
13.	Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	
14.	Sachanlagen	
15.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	
16.	Leasingverhältnisse	
-	.1 Leasingnehmer	
16	60	
16 17.	.3 Vergleichsinformationen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018	
17. 17	• •	
	.2 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	
18.	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
19.	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	
20.	Latente Steueransprüche und Steuerschulden	
21.	Vorräte	
22.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
23.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Konzeri	n-Bilanz: Eigenkapital und Schulden	42
24.	Eigenkapital	
25.	Sonstiges Ergebnis	
26.	Kapitalmanagement	
27.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
27		
27		
27	0	
28.	Rückstellungen	
29.	Finanzielle Schulden	
30.	Sonstige Verbindlichkeiten	.49

Konzeri	n-Kapitalflussrechnung	51
31.	Kapitalflussrechnung	51
Finanzii	nstrumente	54
32.	Finanzrisikomanagement	
33.	Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten	
	.1 Einstufungen und Fair Values	
33		
34.	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	
35.	Konditionen der wesentlichsten Finanzinstrumente	
36.	Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	
37.	Derivate und Hedging	
	nensetzung des Konzerns	
38.	Konsolidierungskreis	
38		
	3.2 At equity bilanzierte Unternehmen	
39.	Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	
40.	Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	
41.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	
42.	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen	80
Weitere	e Anhangangaben	82
43.	Berichterstattung über Geschäftsbereiche	
44.	Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen	
45.	Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	85
46.	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	85
47.	Mitarbeiteranzahl	87
48.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	87
Pochnu	ngslegungsmethoden	00
49.	Bewertungsgrundlagen	
49. 49		
49		
49		
49		
50.		
50. 51.		
	1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte	
51		
51		
51		
51		
51		
51		
51	• •	
51		55
31	Ertragsteuerschulden	100
51	.10 Vorräte	
	.11 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	
	.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand	
	.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
	.14 Sonstige Rückstellungen	
	.15 Eventualverbindlichkeiten	
	.16 Aufwands- und Ertragsrealisierung	
	17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen.	
	.18 Aufgegebene Geschäftsbereiche	
52.	Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden	
52.	neue standards und interpretationen, die noch nicht angewendet wurden	104

KONZERNLAGEBERICHT	106
53. Grundlagen des Konzerns	107
54. Wirtschaftsbericht	
54.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung	108
54.2 Geschäftsverlauf	112
54.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	113
54.4 Bericht über Länder und Geschäftsbereiche	
55. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	125
55.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	125
55.2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	126
56. Risiko- und Chancenbericht	128
56.1 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	128
56.2 Volkswirtschaftliche, konjunkturelle und branchenbezogene Chancen und Risiken	131
56.3 Sonstige Risiken	132
57. Nachhaltigkeitsbericht	
58. Forschung und Entwicklung	136

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	in %	1-12 2018	in %
Umsatzerlöse	5	11.146.894	100,0	10.629.587	100,0
Veränderung des Bestandes an fertigen		2.741	0	235	0,0
und unfertigen Erzeugnissen					
Sonstige Erträge	6	593.249	5,3	546.102	5,1
Aufwendungen für Material und sonstige	7	-7.487.852	-67,2	-7.113.251	-66,9
bezogene Leistungen					
Personalaufwand	8	-1.858.101	-16,7	-1.766.508	-16,6
Sonstige Aufwendungen	9	-1.288.406	-11,6	-1.533.737	-14,4
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen,		1.108.525	9,9	762.428	7,2
Ergebnis aus at equity bilanzierten					
Unternehmen und Finanzergebnis (EBITDA)					
A baselous illa un sacra una di NA/antoni in di suu un sacra	12 14 15	740 407	6.7	420.025	4.0
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15, 16.1	-748.107	-6,7	-429.935	-4,0
Operatives Ergebnis vor Ergebnis aus		360.418	3,2	332.493	3,2
at equity bilanzierten Unternehmen und					•
Finanzergebnis (EBIT)					
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	9.923	0,1	6.453	0,1
Finanzerträge	11	36.705	0,3	14.026	0,1
Finanzaufwendungen	11	-54.912	-0,5	-28.701	-0,3
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		352.134	3,2	324.271	3,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	-65.773	-0,6	-63.615	-0,6
Jahresergebnis (EAT)		286.361	2,6	260.656	2,5
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		280.632		254.653	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		5.729		6.003	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
Jahresergebnis (EAT)		286.361	260.656
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich:			
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der Absicherung von Zahlungsströmen		141	216
Absicherung von Nettoinvestitionen		0	2.776
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrieben mit Sitz außerhalb von Österreich		-11.520	-7.858
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich:		1.461	39
Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten		2.691	-6.955
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen		-27.218	2.766
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	25	-34.445	-9.016
Gesamtergebnis		251.916	251.640
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		246.187	245.638
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		5.729	6.002

Konzern-Bilanz

Langfristige Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwerte Sonstige immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Nutzungsrechte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte Latente Steueransprüche	13 13 14 16.1 15 18	83.802 78.581 3.443.411 1.318.431	1,1 1,1 46,2	81.999 94.189	1,4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Nutzungsrechte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13 14 16.1 15 18	78.581 3.443.411	1,1		
Sachanlagen Nutzungsrechte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14 16.1 15 18	3.443.411		94.189	
Sachanlagen Nutzungsrechte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.1 15 18				1,6
Nutzungsrechte Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15 18	1.318.431		3.375.452	58,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18		17,7	-	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		462.392	6,2	337.680	5,8
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17	287.999	3,9	275.464	4,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1/	99.905	1,3	114.783	2,0
	19	101.229	1,3	38.366	0,7
	20	84.307	1,1	61.404	1,1
·	-	5.960.057	79,9	4.379.337	75,3
Kurzfristige Vermögenswerte			70,0		/ -
Vorräte	21	802.727	10,8	753.655	12,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	146.867	2,0	129.151	2,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unterneh-	46	1	0,0		
men	40	_	0,0		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	233.860	3,1	185.485	3,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	317.136	4,2	345.532	5,9
Zamangamitter and Zamangamitteraquivarente	23	1.500.591	20,1	1.413.823	24,2
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	0	0,0	28.799	0,5
Summe Vermögenswerte	12	7.460.648	100,0	5.821.959	
Eigenkapital					
Grundkapital		27.000	0,4	27.000	0,5
Kapitalrücklagen		673	0,0	673	0,0
Kumulierte Konzernergebnisse		2.602.906	34,9	2.383.506	40,9
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens		2.630.579	35,3	2.411.179	41,4
entfallendes Eigenkapital			00,0	_,,,,	,.
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		978	0,0	412	0,0
Summe Eigenkapital	24	2.631.557	35,3	2.411.591	41,4
Langfristige Schulden					
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche	27	496.657	6,7	444.708	7,6
Verpflichtungen					
Rückstellungen	28	21.601	0,3	35.548	0,6
Finanzielle Schulden	29,31	1.961.231	26,2	865.811	14,9
Sonstige Verbindlichkeiten	30	14.584	0,2	15.864	0,3
Latente Steuerschulden	20	280	0,0	23	0,0
Kurzfristige Schulden		2.494.353	33,4	1.361.954	23,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		940.347	12,6	969.995	16,7
Rückstellungen	28	22.738	0,3	21.307	0,4
Finanzielle Schulden	29, 31	812.319	10,9	528.678	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	23, 31	61			9,1 0,0
Unternehmen		01	0,0	92	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	30	500 050	6,8	483.813	9 2
_	30	509.950			8,3
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuer		49.323	0,7	43.121	0,7
Zur Veräußerung verfügbare Schulden	42	2.334.738 0	31,3 0,0	2.047.006 1.408	35,2
Summe Eigenkapital und Schulden	42	7.460.648	100,0	5.821.959	0,0 100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grund-	Kapital-					Kur	nulierte Konzei	nergebnisse	Auf die An-	Anteile ohne	Summe
	kapital	rücklagen	Neu-	Cashflow	Währungs-	Währungs-	IAS 19	Rücklage für	Sonstige	teilseigner	beherr-	Eigen-
			bewertungs-	Hedge	umrech-	umrech-	Rücklage	das sonstige	Rücklagen	des Mutter-		kapital
			rücklage	Rücklage	nungsrück-	nungsrück-		Ergebnis		unterneh-		
					lage	lage		aus at equity		mens entfal-		
						Net Invest-		bilanz. Un-		lendes Ei-		
						ment		ternehmen		genkapital		
Stand 1.1.2018	27.000	673	179.394	-1.712	6.110	-38.489	-77.254	-568	2.096.067	2.191.221	445	2.191.666
Auswirkung der erstmaligen			66						95	161		161
Anwendung von IFRS 9												
Angepasster Stand 1.1.2018	27.000	673	179.460	-1.712	6.110	-38.489	-77.254	-568	2.096.162	2.191.382	445	2.191.827
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis									254.654	254.654	6.002	260.656
Sonstiges Ergebnis			-6.955	216	-7.858	2.776	2.766	39		-9.016	i	-9.016
	0	0	-6.955	216	-7.858	2.776	2.766	39	254.654	245.638	6.002	251.640
Transaktionen mit												
Anteilseignern												
Sonstige Änderungen									159	159		128
Ausschüttungen									-26.000	-26.000	-6.004	-32.004
	0	0	0	0	0	0	0	0	-25.841	-25.841	-6.035	-31.876
Stand 31.12.2018	27.000	673	172.505	-1.496	-1.748	-35.713	-74.488	-529	2.324.975	2.411.179	412	2.411.591
Stand 1.1.2019	27.000	673	172.505	-1.496	-1.748	-35.713	-74.488	-529	2.324.975	2.411.179	412	2.411.591
Auswirkung der erstmaligen									1.223	1.223		1.223
Anwendung von IFRS 16												
Angepasster Stand 1.1.2019	27.000	673	172.505	-1.496	-1.748	-35.713	-74.488	-529	2.326.198	2.412.402	412	2.412.814
Gesamtergebnis												
Jahresergebnis									280.632	280.632	5.729	286.361
Sonstiges Ergebnis			2.691	141	-11.520		-27.218	1.461		-34.445		-34.445
	0	0	2.691	141	-11.520	0	-27.218	1.461	280.632	246.187	5.729	251.916
Transaktionen mit												
Anteilseignern												
Sonstige Änderungen									-10			556
Ausschüttungen									-28.000	-28.000	-5.729	-33.729
	0	0	0	0	0	0	0	0	-28.010	-28.010	-5.163	-33.173
Stand 31.12.2019	27.000	673	175.196	-1.355	-13.268	-35.713	-101.706	932	2.578.820	2.630.579	978	2.631.557

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Jahresergebnis (EAT)		286.361	260.656
Anpassungen zur Überleitung des Jahresergebnisses auf Netto-			
Cashflows:			
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	10	-9.923	-6.453
Finanzerträge	11	-36.705	-14.026
Finanzaufwendungen	11	54.912	28.701
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	65.773	63.615
Abschreibungen und Wertminderungen	13, 14, 15,	748.107	429.935
	16.1		
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-	5.849	2.258
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-6.139	4.478
(inkl. Verpflichtungen für Pensionen)			
sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		12.610	2.275
Ergebnis aus der Ent-/Übergangskonsolidierung	38	-55.868	-12.643
Veränderung des Working Capital:			
Veränderung Vorräte		-49.066	5.607
Veränderung Forderungen		-42.361	-2.536
Veränderung Verbindlichkeiten		-8.721	-45.401
Veränderung sonstiger Rückstellungen		1.567	34
Gezahlte Ertragsteuern		-68.500	-70.391
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		897.896	646.109
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erhaltene Zinsen		8.083	6.304
Erhaltene Dividenden aus at equity bilanzierten Unternehmen und		37.959	15.996
Beteiligungen		07.1000	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen		30.575	36.988
Vermögenswerten			
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		4.355	2.286
und Tilgung von begebenen Ausleihungen			
Veräußerung eines Tochterunternehmens, abzüglich veräußerter	38	82.278	70.944
liquider Mittel			
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich	40	48	-850
erworbener liquider Mittel			
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als	31	-663.528	-718.737
Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Auszahlung aus der		-5.903	-920
Begebung von Ausleihungen			
Auszahlung von an sonstige Unternehmen gewährte		0	15
kurzfristige Finanzierungen			
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-506.133	-587.974

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Aufnahme von Commercial Paper und SPAR-Anlage		917.158	992.786
Rückzahlung von Commercial Paper und SPAR-Anlage		-955.137	-942.999
Aufnahme von langfristigen Darlehen		182.072	188.554
Rückzahlung von langfristigen Darlehen		-182.586	-239.894
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	16.1	-305.341	-16.068
Veränderung von sonstigen kurzfristigen Finanzschulden		-4.537	20.453
Gezahlte Zinsen		-37.852	-19.841
Gezahlte Dividenden	24	-33.731	-32.004
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-419.954	-49.013
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund der Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	42	898	-866
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und		-27.293	8.256
Zahlungsmitteläquivalenten Wechselkursbedinge Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.103	-1.595
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.		345.532	338.871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12.		317.136	345.532

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS					

Grundlagen der Abschlusserstellung

1. Informationen zum Unternehmen

Die SPAR HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der "SPAR HOLDING AG Konzern" oder die "SPAR HOLDING AG Gruppe") sind in Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und Deutschland tätig. Die beiden Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns sind der Handel (insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln sowie der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode) und Immobilien/Einkaufszentren (insbesondere deren Entwicklung, Errichtung und Betrieb). Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört unter anderem der SPAR AG Konzern (oder die "SPAR AG Gruppe"), dessen wesentlichste operative Gesellschaft in Österreich die SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, darstellt.

Die SPAR HOLDING AG, das Mutterunternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe, ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Salzburg, Österreich, unter der Nummer 256183s eingetragen. Ihr Sitz ist in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3. Die SPAR HOLDING AG und deren Tochtergesellschaften sind wiederum in den Konzernabschluss der direkten Muttergesellschaft, der HOLDAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, einbezogen.

2. Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, zusammengestellt und berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2019 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) und Interpretationen (SIC/IFRIC). Dabei wurden auch zusätzliche Anforderungen des § 245a (1) UGB erfüllt.

3. Funktionale Währung und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend gerundet.

4. Verwendung von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses der SPAR HOLDING AG werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen und jeweils zugehöriger Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Sämtliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen und Annahmen werden naturgemäß in vielen Fällen nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, welche die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, finden sich in den folgenden Anhangangaben:

Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsrechten (Leasingnehmer):
 Der SPAR HOLDING AG Konzern bestimmt die Leasinglaufzeit als unkündbare Grundlaufzeit unter Berücksichtigung
 von Zeiträumen die sich aus Verlängerungsoptionen ergeben, sofern eine Ausübung hinreichend sicher ist und Zeiträumen, in denen Kündigungsoptionen bestehen, sofern die Ausübung dieser als nicht hinreichend sicher erachtet
 wird.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat Leasingverhältnisse abgeschlossen, welche Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Das Unternehmen übt Ermessensentscheidung bei der Beurteilung, ob die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist, aus. Dabei werden alle Faktoren berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz für den SPAR HOLDING AG Konzern zur Verlängerung oder Kündigung darstellen. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt eine Neubeurteilung der Laufzeit, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände innerhalb der Kontrolle des Unternehmens eintritt, die sich auf die Ausübung oder Nichtausübung der Option auswirkt (zB wesentliche Investitionen in einen Mietstandort).

Der SPAR HOLDING AG Konzern berücksichtigt Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte bei Leasingverträgen über Filialen insbesondere basierend auf dem Investitionszyklus der Immobilien. Die unkündbare Mietzeit ist hierbei regelmäßig auch kürzer als die geschätzte Leasinglaufzeit. Bei anderen Leasingverträgen wird grundsätzlich eine Ausübung von Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechten (sofern möglich) bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjekts angenommen. Bei gemieteten Gebäuden und Grundstücken wird zudem die Restnutzungsdauer wesentlicher Mietereinbauten bzw. die Restnutzungsdauer von darauf befindlichen Gebäuden im Eigentum bei der Einschätzung der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsrechten mitberücksichtigt.

Hinsichtlich möglicher künftiger Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungsund Kündigungsoptionen, die nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt sind, wird auf Anhangangabe 16 *Leasing*verhältnisse verwiesen.

- <u>Klassifizierung von Leasingverträgen (Leasinggeber):</u> Finanzierungs-Leasingverhältnisse oder Operating-Leasingverhältnisse (Anhangangabe 16 *Leasingverhältnisse* und 51.3 *Leasingverhältnisse*)
- Selbsterstellte Software (Entwicklungskosten): Entwicklungskosten für selbsterstellte Software werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Der Ansatz erfolgt zu Herstellungskosten. Der Beginn der Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung des wirtschaftlichen Nutzens der Entwicklung trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens (Anhangangabe 13 Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und Anhangangabe 51.2 Immaterielle Vermögenswerte).
- <u>Klassifizierung von Beteiligungen:</u> Beteiligungen, bei denen es sich um nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente handelt, werden als finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie At Fair Value through OCI (kein Recycling) ausgewiesen (Anhangangabe 18 *Langfristige finanzielle Vermögenswerte*).

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend angeführt. Die Annahmen und Schätzungen des SPAR HOLDING AG Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs der SPAR HOLDING AG Gruppe liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

- Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten: Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und die anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten basieren auf wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist abhängig von verfügbaren Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich geschätzter Veräußerungskosten (Fair Value abzüglich der Veräußerungskosten) oder von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Nutzungswert). Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt und näher erläutert (Anhangangabe 13 Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte, Anhangangabe 14 Sachanlagen und Anhangangabe 51.6 Wertminderung).
- <u>Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten:</u> Sofern die Fair Values von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von notierten Preisen in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der Fair Value im hohen Maße auf Annahmen und Schätzungen des Managements. Die Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Volatilität, Diskontierungssatz oder Wachstumsraten. Änderung der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten Fair Value der Finanzinstrumente auswirken (Anhangangabe 51.8 *Finanzielle Vermögenswerte und Schulden*, Anhangangabe 32 *Finanzrisikomanagement* bzw. 33.2 *Bestimmung der Fair Values*).
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche, insbesondere aus Verlustvorträgen: Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich (Anhangangabe 20 Latente Steueransprüche und Steuerschulden).
- Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen: Der Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen, betriebliche Altersversorgung und ähnlicher Verpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Festlegung des Rechnungszinssatzes, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Pensionssteigerungen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zudem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt (Anhangangaben 27 und 51.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: Der SPAR HOLDING AG Konzern ist einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können (Anhangangabe 28 Sonstige Rückstellungen).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes für Leasingverhältnisse: Der SPAR HOLDING AG Konzern verwendet den Grenzfremdkapitalzinssatz zur Berechnung der Leasingverbindlichkeit, wenn er den impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses nicht bestimmen kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn es einen Kredit mit vergleichbarer Laufzeit und vergleichbarer Besicherung aufnehmen würde, um einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert in einem ähnlichen ökonomischen Umfeld zu erwerben. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher die Zinsen wider, die der SPAR HOLDING AG Konzern für eine Kreditaufnahme zu zahlen hätte. Einer Schätzung des entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatzes

bedarf es dann, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (zB Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn diese angepasst werden müssen, um die Konditionen und Bedingungen des Leasingvertrages abzubilden (zB wenn Leasingverträge nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgeschlossen werden). Der SPAR HOLDING AG Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz auf Basis beobachtbarer Daten (zB Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, berücksichtigt dabei, dass Leasingvereinbarungen teilweise in einer anderen Währung als die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft abgeschlossen wurden und hat bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (zB Einschätzung der Bonität) vorzunehmen (Anhangangabe 16 Leasingverhältnisse).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

in TEUR			1-12 2019
	Handel	Immobilien /	Summe
		Einkaufszentren	
Österreich	6.180.072	63.433	6.243.505
Nachbarländer	4.891.871	11.518	4.903.389
Summe	11.071.943	74.951	11.146.894
in TEUR			1-12 2018
	Handel	Immobilien /	Summe
		Einkaufszentren	
Österreich	5.925.807	63.088	5.988.895
Österreich Nachbarländer	5.925.807 4.626.519	63.088 14.173	5.988.895 4.640.692

In den Gesamtumsatzerlösen sind Umsätze von TEUR 74.951 (2018: TEUR 77.261) enthalten, die keine Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 darstellen. Diese sind zur Gänze dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet.

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt – mit Ausnahme von HERVIS –nach dem Sitz der Gesellschaft. Die Umsatzerlöse aller HERVIS werden im Bereich "Österreich" ausgewiesen.

6. Sonstige Erträge

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Erträge aus Produktforcierungen	162.375	158.526
Leistungs- und Inkassovergütungen	78.339	75.516
Erträge aus Mieten	75.067	75.363
Erträge aus Betriebskosten	49.684	47.049
Erlöse Verwaltungskosten und sonstige Leistungen	32.279	28.875
Erlöse Ladenbau	10.071	14.513
Ertrag aus der Ent-/Übergangskonsolidierung	55.872	14.232
Erlöse Boni für Nichthandelsware	12.899	12.449
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.182	10.609
Erlöse Pönalen und Schadenersatz	8.444	7.257
Erträge aus Nebenleistungen des Warenverkehrs	5.579	6.398
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	5.716	5.538
Erträge aus aktivierter Eigenleistung	4.366	5.297
Erträge aus Provisionen	4.851	4.615
Übrige	81.525	79.865
Summe	593.249	546.102

Die übrigen sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Versicherungserträge, Personalförderungen und Eintrittsgelder von Lollipopveranstaltungen.

7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.485.721	7.110.657
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand sowie sonstige Aufwendungen für als	2.131	2.594
Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
Summe	7.487.852	7.113.251

8. Personalaufwand

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Löhne und Gehälter	1.420.569	1.340.085
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	371.126	356.961
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen	28.493	27.406
an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Aufwendungen für Altersversorgung	20.524	20.157
Sonstige Sozialaufwendungen	17.389	21.899
Summe	1.858.101	1.766.508

9. Sonstige Aufwendungen

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
Sonstige Betriebskosten		274.877	242.900
Werbeaufwand		264.360	264.477
Aufwendungen für Logistik und Transport		176.060	164.113
Reparatur- und Instandhaltungsaufwand		164.430	157.004
Sonstige Verbrauchsstoffe		55.323	51.747
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten		34.923	32.759
Aufwand Fremdpersonal		34.345	31.931
Geld- und Wechselspesen		30.553	28.458
Steuern, soweit keine Steuern vom Einkommen und Ertrag		28.345	29.327
IT Aufwand		26.328	30.896
Aufwendungen Kraftfahrzeuge		26.272	23.765
Bewachung		23.455	23.075
Förderungen SPAR Kaufleute		18.458	17.899
Miet- und Leasingaufwand	16.1	13.947	316.501
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten,		11.977	12.751
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Ausbildung		9.625	8.383
Telefon		9.101	8.951
Reisespesen		7.431	7.306
Büro-/EDV-Material		4.845	4.600
Wertberichtigungen zu Forderungen		3.527	3.489
Übrige		70.224	73.405
Summe		1.288.406	1.533.737

Die übrigen sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Ladenbaukosten, Projektenwicklungen, Berufsbekleidung, Lebensmittel-Untersuchungen und fremde Dienstleistungen.

10. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 9.924 (2018: TEUR 6.453) enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen. Bezüglich weiterer Details im Zusammenhang mit at equity bilanzierten Unternehmen wird auf Anhangangabe 17 verwiesen.

11. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten		28.866	7.966
Erträge aus Derivaten		4.978	2.375
Bankzinserträge und sonstige Finanzerträge		2.797	3.684
Zinsertrag aus Leasingforderungen	16.2	64	0
Finanzerträge		36.705	14.025
in TEUR	Erläuterung	1-12 2019	1-12 2018
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	16.1	21.345	1.036
Kursverluste		9.070	1.026
Zinsaufwand für Commercial Paper und SPAR-Anlage		8.756	9.964
Zinsaufwand für Verpflichtungen aus Pensionen, Abfertigungen		7.108	6.457
und Jubiläumsgeldern			
Zinsaufwand von Banken		4.982	7.114
Aufwendungen aus Derivaten		3.540	2.052
Sonstige Finanzaufwendungen		107	124
Aufwand aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten		4	928
Finanzaufwendungen		54.912	28.701

Erträge aus finanziellen Vermögenswerten enthalten Dividenden aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 26.679 (2018 TEUR 6.829).

Betreffend Anstieg des Zinsaufwandes für Leasingverbindlichkeiten wird auch auf Anhangangabe 49. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden zu IFRS 16 verwiesen

12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25 %.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zu Grunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für Gesellschaften mit Sitz außerhalb von Österreich variieren von 9,0 % bis 27,9 %.

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	74.469	75.487
davon betreffend Vorjahre	8.312	614
davon aus der Nutzung von bisher nicht berücksichtigten	-2.284	0
temporären Differenzen		
davon aus der Nutzung von bisher nicht berücksichtigten	-1.260	-3.077
steuerlichen Verlusten		
Latente Steuern		
aus Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-58	-4.171
aus Ansatz von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-2.066	-7.701
aus Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	-6.572	0
Ertragsteueraufwand	65.773	63.615

Der Ertragsteueraufwand von TEUR 65.773 ist um TEUR 22.261 geringer als der erwartete Ertragsteueraufwand von TEUR 88.034, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

in TEUR	1-12 2019		1-12 2019		1	-12 2018
Ergebnis vor Steuer	352.135		324.271			
Erwarteter Ertragsteueraufwand (25 %)	88.034	25,00 %	81.068	25,00 %		
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-3.803	-1,08 %	-3.526	-1,09 %		
Effekt aus steuerfreiem Einkommen	-13.463	-3,82 %	-11.198	-3,45 %		
Effekt aus Endkonsolidierung	-13.354	-3,79 %	0	0,00 %		
Periodenfremde Steueraufwendungen und Erträge	7.250	2,06 %	1.030	0,32 %		
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	-5.671	-1,61 %	-5.184	-1,60 %		
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	5.063	1,44 %	3.978	1,23 %		
Fremdanteile	-1.295	-0,37 %	-1.477	-0,46 %		
Sonstige permanente Differenzen	3.012	0,85 %	-1.076	-0,33 %		
Ertragsteueraufwand	65.773	18,68 %	63.615	19,62 %		

Die Position Fremdanteile beinhaltet die Ergebnisanteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Personengesellschaft), die nicht im SPAR HOLDING AG Konzern besteuert werden.

Konzern-Bilanz: Vermögenswerte

13. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Erläu-	Firmen-		Sonstige in	Summe	
	terung	wert_	Selbst erstellte Software	Übrige im- materielle Vermö-	igenswerte In Erstel- lung be- findliche	
				genswerte	Software	
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2018		323.042	106.143	281.650	21.232	732.067
Währungsumrechnung		-4.683	0	-1.216	0	-5.899
Unternehmenszusammenschluss	40	560	0	0	0	560
Zugänge		0	821	8.899	18.197	27.917
Abgänge		-2.079	-604	-12.596	-970	-16.249
Umbuchungen		0	18.942	620	-18.675	887
Stand 31.12.2018		316.840	125.302	277.357	19.784	739.283
Stand 1.1.2019		316.840	125.302	277.357	19.784	739.283
Währungsumrechnung		-3.913	-3	-1.218	0	-5.134
Unternehmenszusammenschluss	40	3.250	0	55	0	3.305
Zugänge		0	889	4.601	13.658	19.148
Abgänge		-1.105	-1.124	-645	-200	-3.074
Umbuchungen		0	20.402	846	-21.501	-253
Stand 31.12.2019		315.072	145.466	280.996	11.741	753.275
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2018		240.500	83.496	230.568	0	554.564
Währungsumrechnung		-4.109	0	-1.217	0	-5.326
Abschreibung des Geschäftsjahres		0	13.153	11.407	0	24.560
Wertminderungen		1.130	1.346	636	0	3.112
Abgänge		-1.292	0	-12.523	0	-13.815
Umbuchungen		-1.388	0	1.388	0	0
Stand 31.12.2018		234.841	97.995	230.259	0	563.095
Stand 1.1.2019		234.841	97.995	230.259	0	563.095
Währungsumrechnung		-3.455	0	-1.165	0	-4.620
Abschreibung des Geschäftsjahres		0	13.199	10.310	0	23.509
Wertminderungen		358	9.412	287	0	10.057
Abgänge		-474	-19	-643	0	-1.136
Umbuchungen		0	0	0	-13	-13
Stand 31.12.2019		231.270	120.587	239.048	-13	590.892
Buchwerte 31.12.2018		81.999	27.307	47.098	19.784	176.188

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Miet- und Bezugsrechte, Marken, Konkurrenzverbote, Lizenzen und angeschaffte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden unter der GuV-Position "Abschreibungen und Wertminderungen" ausgewiesen.

Firmenwerte

Firmenwerte werden sofern möglich für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) zugeordnet, in der Mehrheit der Fälle ist eine Zuordnung allerdings nur auf Gruppen an ZGEs darstellbar. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der Firmenwerte zu den ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	38.427	35.187
Lebensmittelhandel Österreich	24.599	25.217
Lebensmittelhandel Ungarn	16.957	17.765
Lebensmittelhandel Kroatien	2.234	2.242
Lebensmittelhandel Schweiz	87	87
Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"		
Immobilien/Einkaufszentren Österreich	1.498	1.501
Summe	83.802	81.999

Die Wertminderungen der Firmenwerte im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 358 (2018: TEUR 1.130) betreffen folgende ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	0	258
Lebensmittelhandel Ungarn	358	872
Summe	358	1.130

Die Wertminderungen sind in erster Linie aufgrund von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und sich somit ergebenden Veränderungen zukünftiger Erwartungshaltungen entstanden.

Für Zwecke der Impairment-Tests wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Darstellungen in diesem Abschnitt sind jeweils in ZGE-Gruppen zusammengefasst. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2018: 0 %) angewandt.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien", die aus 266 (2018: 259 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" liegt bei TEUR 0 (2018: TEUR 787). Dies betrifft 6 von 266 ZGEs (2018: 9 von 259 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 8,1 % (2018: 5,5 %) angenommen. Zur Abzinsung der Detailplanung wurde ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,70 % (2018: 10,32 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellte einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 12,50 bis 66,67 pro m² und Monat (2018: EUR 12,50 bis 66,67 pro m² und Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 5,00 % bis 8,60 % (2018: 5,00 % bis 8,60 %).

Firmenwerte ZGE-Gruppen "Lebensmittelhandel Österreich" und "Immobilien/Einkaufszentren"

Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppen "Lebensmittelhandel Österreich" und "Immobilien/Einkaufszentren", die aus 1.237 ZGEs (2018: 1.203 ZGEs) bestehen, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 5,4 % (2018: 5,9 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2018: 0 %) angewandt. Zur Abzinsung wird ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 6,32% (2018: 7,88 %) herangezogen.

Der Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte der ZGE-Gruppen "Lebensmittelhandel Österreich" und "Immobilien/Einkaufszentren" im Geschäftsjahr 2019. Auf Basis der Berechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr übersteigt der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der ZGE-Gruppen "Lebensmittelhandel Österreich" und "Immobilien/Einkaufszentren" den jeweiligen Buchwert der Einheiten um ein Vielfaches.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn"

Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn", die aus 597 ZGEs (2018: 590 ZGEs) besteht, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 5,9 % (2018: 5,2 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2018: 0%) angewandt. Zur Abzinsung der Detailplanung wurde ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,47 % (2018: 10,44 %) herangezogen.

Firmenwerte ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien"

Für Zwecke des Impairment-Tests der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien", die aus 117 ZGEs (2018: 111 ZGEs) besteht, wurde für den Detailplanungszeitraum im Durchschnitt eine EBITDA-Steigerung von 17,4 % (2018: 29,8 %) angenommen. Zur Extrapolation am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % (2018: 0 %) angewandt. Zur Abzinsung wird ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,32 % (2018: 11,37 %) herangezogen.

Der Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" im Geschäftsjahr 2019. Auf Basis der Berechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr übersteigt der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" den Buchwert der Einheiten.

Sensitivitätsanalyse

Für die ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien", "Lebensmittelhandel Österreich", "Lebensmittelhandel Ungarn" und "Lebensmittelhandel Kroatien" wurde eine Sensitivitätsanalyste vorgenommen. Eine Änderung des EBITDA um - 2,5 %-Punkte, eine Änderung des WACC um + 1,0 %-Punkte sowie eine Änderung des Wachstums um - 1,0 %-Punkte zeigt keine erforderliche Wertminderung in den ZGE-Gruppen bei Veränderung des einzelnen Parameters.

Für alle vier ZGE-Gruppen ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 auch bei einer Kombination der für möglich gehaltenen Veränderungen der wesentlichen Parameter kein weiterer Wertminderungsbedarf.

in TEUR Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten	EBITDA -2,5 %	WACC +1,0 %-Punkte	31.12.2018 Wachstum -1,0 %-Punkte
Lebensmittelhandel Italien	-11	-5	34
Lebensmittelhandel Österreich	0	0	0
Lebensmittelhandel Ungarn	-28	-35	-7
Lebensmittelhandel Kroatien	0	0	0

Für alle vier ZGE-Gruppen ergibt sich auch bei einer Kombination der für möglich gehaltenen Veränderungen der wesentlichen Parameter kein weiterer Wertminderungsbedarf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 9.699 (2018: TEUR 1.982) betreffen folgende ZGE-Gruppen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Italien	246	211
Lebensmittelhandel Österreich	9.418	1.346
Lebensmittelhandel Ungarn	0	5
Lebensmittelhandel Kroatien	35	420
Summe	9.699	1.982

Die Wertminderungen betreffen Miet- und Bezugsrechte in Höhe von TEUR 6 (2018: TEUR 425), Geschäftslizenzen in Höhe von TEUR 246 (2018: TEUR 211), angeschaffte Software in Höhe von TEUR 35 (2018: TEUR: 0) sowie selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 9.412 (2018: TEUR 1.346). Die Investitionen, die in die Entwicklung der unternehmensspezifischen Software getätigt wurden, führten nicht zu den geplanten positiven Cashflows und werden dem Unternehmen keinen nachhaltigen Nutzen bringen. Für detaillierte Informationen hinsichtlich Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird auf Anhangangabe 14 verwiesen.

Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Es gibt keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

14. Sachanlagen

in TEUR	Erläu- terung	Grund und Gebäude, Grund- stücksein- richtung, Bauten auf fremdem Grund, unbebaute Grundstü- cke	Investi- tionen in fremde Gebäude	und Ge- schäfts-	Geleistete Anzah- Iungen, Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 1.1.2018		3.693.964	859.639	2.366.709	225.408	7.145.720
Währungsumrechnung		-9.473	-4.278	-10.300	-689	-24.740
Unternehmenszusammenschlüsse	40	0	0	290	0	290
Zugänge		220.532	54.323	212.083	158.003	644.941
Abgänge		-57.630	-17.622	-89.002	-8.692	-172.946
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	-23.006	-5.951	-825	-323	-30.105
Umbuchungen		41.298	1.514	28.640	-97.015	-25.563
Stand 31.12.2018		3.865.685	887.625	2.507.595	276.692	7.537.597
Stand 1.1.2019		3.865.685	887.625	2.507.595	276.692	7.537.597
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-138.642	007.025	-10.131	0	-148.773
			887.625	2.497.464	276.692	
Angepasster Stand 1.1.2019 Währungsumrechnung		3.727.043 -10.237	-3.982	-10.201	-575	7.388.824
Unternehmenszusammenschlüsse	40	9.004	-3.96 <u>2</u> 0	1.008	-575 6	-24.995 10.018
Zugänge	40	156.405	53.541	211.488	158.819	580.253
Abgänge		-59.129	-21.232	-106.878	-22.774	-210.013
Umbuchungen		96.229	-1.694	12.105	-103.094	3.546
Stand 31.12.2019		3.919.315	914.258	2.604.986	309.074	7.747.633
Stand 31.12.2013		3.313.313	314.230	2.004.380	303.074	7.747.033
Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2018		1.616.138	605.379	1.717.316	27.087	3.965.921
Währungsumrechnung		-4.191	-2.889	-8.105	-145	-15.330
Abschreibung des Geschäftsjahres		118.154	46.565	182.107	0	346.826
Wertminderungen		14.020	14.791	39	0	28.850
Abgänge		-36.599	-15.111	-85.846	-3	-137.559
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	-22.024	-3.707	-634	0	-26.365
Umbuchungen		285	-481	4.999	-5.000	-197

1.685.783

644.547 1.809.876

21.939 4.162.146

Stand 31.12.2018

in TEUR	Erläu- terung	Grund und Gebäude, Grund- stücksein- richtung, Bauten auf fremdem Grund, unbebaute Grundstü- cke	Investi- tionen in fremde Gebäude	Betriebs- und Ge- schäfts- aus- stattung, Fuhrpark, technische Anlagen	Geleistete Anzah- Iungen, Anlagen in Bau	Summe
Stand 1.1.2019		1.685.783	644.547	1.809.876	21.939	4.162.146
Erstmalige Anwendung von IFRS 16		-70.644	0	-4.821	0	-75.465
Angepasster Stand 1.1.2019		1.615.139	644.547	1.805.055	21.939	4.086.680
Währungsumrechnung		-4.092	-2.592	-7.849	9	-14.524
Abschreibung des Geschäftsjahres		114.431	45.345	190.366	0	350.142
Wertminderungen		13.972	18.655	254	0	32.881
Abgänge		-35.762	-19.001	-100.643	-13.126	-168.532
Umbuchungen		28.956	-3.452	-1.604	-6.325	17.575
Stand 31.12.2019		1.732.644	683.502	1.885.579	2.497	4.304.222
Buchwerte 31.12.2018		2.179.902	243.078	697.719	254.753	3.375.452
Buchwerte 31.12.2019		2.186.671	230.756	719.407	306.577	3.443.411

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen werden unter der GuV-Position "Abschreibungen und Wertminderungen" ausgewiesen. Betreffend Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen wird auf Anhangangabe 43 verwiesen.

Aufgrund des sich verändernden lokalen Marktumfeldes und sich somit verändernder zukünftiger Erwartungshaltungen hat sich bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten innerhalb der nachfolgend genannten ZGE-Gruppen jeweils ein Wertminderungsbedarf ergeben.

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2019 von insgesamt TEUR 36.093 (2018: TEUR 28.850) betreffen einerseits ZGE-Gruppen in Höhe von TEUR 36.005 (2018: TEUR 28.842) und andererseits einzelne Vermögenswerte in Höhe von TEUR 88 (2018: TEUR 8).

Die Wertminderungen der ZGE-Gruppen und deren Zuordnung zu den einzelnen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäftsbereich "Handel"		
Lebensmittelhandel Österreich	15.807	12.091
Lebensmittelhandel Slowenien	2.680	6.471
Lebensmittelhandel Kroatien	3.908	2.083
Lebensmittelhandel Ungarn	4.509	1.895
Lebensmittelhandel Italien	4.724	4.837
Hervis Tschechien	87	161
Hervis Deutschland	218	0
Hervis Österreich	1.451	0
Hervis Ungarn	237	0
Hervis Kroatien	0	209
Hervis Rumänien	152	0
	33.773	27.747
Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"		
Immobilien/Einkaufszentren Österreich	2.232	1.095
Summe	36.005	28.842

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich", die aus 1.237 ZGEs (2018: 1.203 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" liegt bei TEUR 33.644 (2018: TEUR 26.627). Dies betrifft 26 von 1.237 ZGEs (2018: 23 von 1.203 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 6,32 % (2018: 7,88%) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels externen Gutachten auf Basis von Ertragswert- oder Sachwertverfahren bzw. Mischverfahren ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentliche Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 4,67 bis EUR 14,50 pro m² (2018: von EUR 2,25 bis EUR 17,00 pro m²), der durchschnittliche Zinssatz von 5,14 % (2018: 6,88 %), die durchschnittliche Restnutzungsdauer von rund 27 Jahren (2018: 21 Jahre) sowie die durchschnittlichen angepassten Normalherstellkosten von EUR 1.291 pro m² (2018: 1.273 pro m²).

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien", die aus 139 ZGEs (2018: 135 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Slowenien" liegt bei TEUR 6.507 (2018: TEUR 14.311). Dies betrifft 5 von 139 ZGEs (2018: 5 von 135 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,26 % (2018: 9,81 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 5,58 bis 11,40 pro m² pro Monat (2018: von EUR 5,17 bis EUR 11,07 pro m² pro Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 7,28 % bis 7,78 % (2018: 7,49 % bis 7,99%).

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien", die aus 117 ZGEs (2018: 111 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Kroatien" liegt bei TEUR 3.276 (2018: 3.505). Dies betrifft 1 von 117 ZGEs. (2018: 3 von 111 ZGEs) Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,32 % (2018: 11,37) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellt einen Level 3-Fair Value dar. Wesentliche Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 5,00 bis EUR 16,00 pro m² (2018: von EUR 9,50 bis EUR 14,00 pro m²), der Zinssatz von 8,4 % (2018: 7,0%) sowie die Restnutzungsdauer von rund 46 Jahren (2018: 39 Jahre).

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn", die aus 597 ZGEs (2018: 590 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Ungarn" liegt bei TEUR 1.802 (2018: TEUR 3.452). Dies betrifft 5 von 597 ZGEs (2018: 7 von 590 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,47 % (2018: 10,44 %) herangezogen.

Wertminderungen von Sachanlagen der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien", die aus 266 ZGEs (2018: 259 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Italien" liegt bei TEUR 0 (2018: TEUR 787). Dies betrifft 6 von 266 ZGEs (2018: 9 von 259 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung der Detailplanung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 8,70 % (2018: 10,32 %) herangezogen. Die Nettoveräußerungswerte wurden mittels Gutachten auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Dies stellte einen Level 3-Fair Value dar. Wesentlicher Parameter sind die geschätzten marktüblichen Mieterträge von EUR 12,50 bis 66,67 pro m² und Monat (2018: EUR 12,50 bis 66,67 pro m² pro Monat) und der Abzinsungssatz in einer Bandbreite von 5,00 % bis 8,60 % (2018: 5,00 % bis 8,60 %).

Wertminderungen von Sachanlagen im Geschäftsbereich "Sportfachhandel"

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Kroatien", die aus 15 ZGEs (2018: 14 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr lag die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe" Hervis Kroatien" bei TEUR 0. Dies betraf 2 von 14 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,32 % (2018: 11,37 %) herangezogen.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Tschechien", die aus 23 ZGEs (2018: 24 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Tschechien" liegt bei TEUR 297 (2018: TEUR 0). Dies betrifft 1 von 23 ZGEs (2018: 2 von 24 ZGEs). Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 7,63 % (2018: 8,12 %) herangezogen.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Deutschland", die aus 11 ZGEs (2018: 11 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Deutschland" liegt bei TEUR 289. Dies betrifft 3 von 11 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 6,42 % (2018: 8,08 %) herangezogen. Im Vorjahr wurde für die ZGE-Gruppe "Hervis Deutschland" die aus 11 ZGEs besteht, der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Österreich", die aus 107 ZGEs (2018: 103 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Österreich" liegt bei TEUR 781 (2018: 0). Dies betrifft 12 von 107 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 6,32 % herangezogen. Im Vorjahr wurde für die ZGE-Gruppe "Hervis Österreich" die aus 103 ZGEs besteht, der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Ungarn", die aus 30 ZGEs (2018: 29 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Ungarn" liegt bei TEUR 0. Dies betrifft 2 von 30 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,47 % herangezogen. Im Vorjahr wurde für die ZGE-Gruppe "Hervis Ungarn" die aus 29 ZGEs besteht, der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Innerhalb der ZGE-Gruppe "Hervis Rumänien", die aus 36 ZGEs (2018: 30 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Die Summe der erzielbaren Beträge (jeweils höher aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Hervis Rumänien" liegt bei TEUR 0. Dies betrifft 1 von 36 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 9,41 % herangezogen. Im Vorjahr wurde für die ZGE-Gruppe "Hervis Rumänien" die aus 30 ZGEs besteht, der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf.

Wertminderungen von Sachanlagen im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"

Es wurde für eine ZGE der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Der erzielbare Betrag (jeweils höherer aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Abwertungsbedarf liegt bei TEUR 0. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden die künftig zu erwartenden Cashflows mit einem Zinssatz von 5,52 % abgezinst. Der Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 2.232 im Geschäftsjahr betrifft die Mietereinbauten dieser ZGE, die zur Gänze wertberichtigt wurden.

Sonstige Angaben zu Sachanlagen

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 680 (2018: TEUR 726) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Sofern keine spezifische Finanzierung besteht, wird der Konzernzinssatz in Höhe von 1,25% (2018: 1,75%) herangezogen.

Weder im Geschäftsjahr 2019 noch im Vorjahr wurden Zuschüsse der öffentlichen Hand von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen in Abzug gebracht. Es bestehen jeweils zum Bilanzstichtag keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Betreffend Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten wird auf Anhangangabe 44 verwiesen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

15. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in TEUR	Erläuterung	Vermietete Immobilien
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
Stand 1.1.2018		676.885
Währungsumrechnung		-523
Zugänge		252
Abgänge		-721
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	-75.671
Umbuchungen		24.676
Stand 31.12.2018		624.898
Stand 1.1.2019		624.898
Erstanwendung IFRS 16		134.811
Angepasster Stand 1.1.2019		759.709
Währungsumrechnung		16
Zugänge		70.722
Abgänge		-75.841
Umbuchungen		30.210
Stand 31.12.2019		784.816
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
Stand 1.1.2018		312.801
Währungsumrechnung		-359
Abschreibung des Geschäftsjahres		26.331
Wertminderungen		255
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	42	-52.007
Umbuchungen		197
Stand 31.12.2018		287.218
Stand 1.1.2019		287.218
Währungsumrechnung		7
Abschreibung des Geschäftsjahres		29.184
Abgänge		-5
Umbuchungen		6.020
Stand 31.12.2019		322.424
Buchwerte 31.12.2018		337.680
Buchwerte 31.12.2019		462.392

In den Buchwerten per 31.12.2019 sind Nutzungsrechte für als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von TEUR 50.244 enthalten.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen vor allem Einkaufszentren und an Dritte vermietete Geschäftslokale. Der Fair Value dieser Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.297.217 (31.12.2018: TEUR 1.116.799).

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Fair Values für Einkaufszentren	1.182.533	1.099.406
Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale	3.686	2.820
Anlagen in Bau	110.998	14.573
Summe	1.297.217	1.116.799

Die Ermittlung des Fair Values für Einkaufszentren erfolgt anhand des Discounted-Cashflow-Verfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Das Discounted-Cashflow-Verfahren lässt sich in zwei Phasen einteilen. Die erste Phase wird als Detailprognosezeitraum bezeichnet und umfasst einen Zeitraum von zehn Jahren. Dabei werden die zukünftigen Ein- und Auszahlungen sowie alle damit verbundenen Einflussgrößen prognostiziert und mit einem zuvor ermittelten Diskontierungszinssatz (Ableitung aus risikoäquivalenten Kapitalanlagen) auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die zweite Phase schließt sich dem Detailprognosezeitraum an und repräsentiert die verbleibende Restnutzungsdauer der Immobilie. Für den Wertbeitrag dieser Phase wird am Ende des Detailprognosezeitraumes mit einem zuvor ermittelten Kapitalisierungszinssatz (Ableitung aus Vergleichstransaktionen des Immobilienmarktes) ein fiktiver Veräußerungserlös der Immobilie ermittelt und auf den Bewertungsstichtag mittels Diskontierungszinssatz abgezinst. Der Fair Value entspricht der Summe der Barwerte der beiden Phasen.

Die Ermittlung des Fair Values für an Dritte vermietete Geschäftslokale erfolgt anhand des statischen Ertragswertverfahrens, welches aufgrund der verwendeten Inputfaktoren der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 zuzurechnen ist. Im Zuge dieses Verfahrens werden die Gebäude inklusive Grundstück betrachtet, wobei neben dem Grundstückswert vor allem die erzielbaren Pachterlöse eine wesentliche Grundlage für den Ertragswert der Immobilie darstellen. Als Basis der Betrachtung für diese erzielbaren Pachterlöse dienen dabei die tatsächlichen Pachtverhältnisse. Nicht umlegbare Kosten (z.B. Betriebs- sowie Verwaltungskosten) sowie ein marktübliches Mietausfallswagnis werden in Abzug gebracht. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Verfahrens stellt die Verwendung des Liegenschaftszinssatzes dar, welcher anhand des WACC hergeleitet wird. Nach Berücksichtigung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer sowie etwaiger Wachstumsraten (u.a. Indexierungen) wird der Ertragswert der gesamten Liegenschaft ermittelt.

Wertminderungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Segment "Lebensmittelhandel" Innerhalb der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich", die aus 1.237 ZGEs (2018: 1.203 ZGEs) besteht, wurde für die einzelnen ZGEs der erzielbare Betrag und somit der Wertminderungsbedarf ermittelt. Dies ergab im Berichtsjahr keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr lag die Summe der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Abwertungsbedarf der ZGE-Gruppe "Lebensmittelhandel Österreich" bei TEUR 1.329. Dies betraf 1 von 1.203 ZGEs. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurde zur Abzinsung ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern in Höhe von 7,88 % herangezogen.

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Die Umbuchungen betreffen Umgliederungen innerhalb und zwischen den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Die im Gewinn oder Verlust erfassten Mieterträge und die direkt zuordenbaren betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	72.851	68.095
Direkte betriebliche Aufwendungen (Reparaturen, Instandhaltungen, etc.)	-2.131	-2.594
und Betriebskosten, wenn vermietet		
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	70.720	65.501

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, die Einkaufszentren betreffen, werden aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren"

zugeordnet. Mieterträge aus sonstigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge dargestellt und dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet.

16. Leasingverhältnisse

16.1 Leasingnehmer

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat eine Vielzahl von Miet- bzw. Leasingverträgen abgeschlossen. Diese umfassen sowohl Immobilien als auch Mobilien.

Bei den gemieteten Immobilien handelt es sich vor allem um SPAR- und HERVIS-Filialen. Mehrere SPAR-Filialen werden an selbstständige SPAR-Einzelhändler weitervermietet. In Einzelfällen ist der Konzern Generalmieter von Einkaufszentren. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit der gemieteten Immobilien liegt bei 6 Jahren. Üblicherweise werden Mietund Leasingverträge im Konzern über eine unkündbare Grundmietzeit von bis zu 10 Jahren oder auf unbestimmte Zeit unter Vereinbarung einer geschäftsüblichen Kündigungsfrist abgeschlossen. Eine Vielzahl von Leasingverträgen sieht nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vor. Der Verlängerungszeitraum liegt üblicherweise bei 60 Monaten. Es gibt nur wenige Verträge, die eine Kaufoption beinhalten.

Bei den Mobilien sind vor allem Verträge über Fahrzeuge und diverse IT-, Betriebs- und Geschäftsausstattung betroffen. Die durchschnittliche Leasinglaufzeit liegt bei 2 Jahren.

Die im Ansatz der Leasingverbindlichkeit berücksichtigten Leasingzahlungen sind entweder fix oder basieren auf Marktzinssätzen und anderen Indizes (zB Verbraucherpreisindex). Darüber hinaus werden umsatzbasierte variable Leasingzahlungen vereinbart, die nicht im Bilanzansatz berücksichtigt sind.

Viele Verträge enthalten Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte, die auch in Kombination mit unkündbaren Mietzeiten vereinbart werden. Eine Vielzahl von Verträgen weist eine unbestimmte Laufzeit auf und wird ausschließlich durch Kündigung des Leasingnehmers oder Leasinggebers beendet. Auf Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte wird in weiterer Folge näher eingegangen.

Der Leasinggegenstand dient als Sicherheit für die Leasingverbindlichkeit und kann nicht anderweitig als Sicherheit gestellt werden. Bei einigen Leasingvereinbarungen ist es dem Konzern untersagt, Unterleasingverhältnisse abzuschließen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat darüber hinaus Leasingvereinbarungen abgeschlossen, die eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten aufweisen oder die einen Vermögenswert mit geringem Wert betreffen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um IT-, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für diese Verträge übt der Konzern die Wahlrechte aus, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse gelten, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt. Demnach wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz angesetzt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

in TEUR	Grund und Ge- bäude, unbebaute Grundstücke	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung, Fuhrpark,	Summe
		technische Anlagen	
Buchwert 1.1.2019	1.498.669	22.440	1.521.109
Zugänge	255.678	5.648	261.326
Abgänge	-146.850	-27	-146.877
Währungsumrechnung	-4.668	-203	-4.871
Abschreibung des Geschäftsjahres	-292.331	-10.003	-302.334
Umbuchungen	-10.239	317	-9.922
Buchwert 31.12.2019	1.300.259	18.172	1.318.431

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit gemieteten Immobilien, die nicht die Definition von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfüllen, werden gemeinsam mit den Nutzungsrechten für Mobilien in einer eigenen Bilanzposition dargestellt. Unter den Sachanlagen (Anhangangabe 14) sind demnach keine Nutzungsrechte im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* ausgewiesen.

Abgänge von Nutzungsrechten in 2019 sind im Wesentlichen auf alle Untermietverhältnisse zurückzuführen, die bereits per 1.1.2019 im Bestand des Konzerns waren und zu diesem Zeitpunkt als Finanzierungsleasingverhältnis darzustellen gewesen wären. Aus systemtechnischen Gründen konnten die Untermietverhältnisse nicht wie im Standard vorgesehen zum Erstanwendungszeitpunkt als Leasingforderung abgebildet werden, sondern erst zum 1.12.2019. Folgedessen erfolgte der entsprechende Abgang des Nutzungsrechts auch erst am 1.12.2019.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten gegenüber Konzerndritten in Höhe von TEUR 1.517.028 sind in den finanziellen Schulden enthalten (siehe Anhangangabe 29 *Finanzielle Schulden*). Diese beinhalten auch die Leasingverbindlichkeiten von Nutzungsrechten für gemietete Immobilien, welche die Definition von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfüllen (siehe Anhangangabe 15 *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien*).

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 32 Finanzrisikomanagement dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	1-12 2019
Abschreibung und Wertminderung auf Nutzungsrechte	-302.334
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-21.345
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert, bilanziert nach IFRS 16.6	-1.817
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, bilanziert nach IFRS 16.6	-6.393
Aufwand für variable Leasingzahlungen, nicht enthalten in der Leasingverbindlichkeit	-5.737
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	48.098
Summe	-289.528

Aufwendungen aus variablen Leasingraten beinhalten im Wesentlichen umsatzbasierte Leasingzahlungen für Filialen. Variable Leasingzahlungen sind nicht im Bilanzansatz von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt. Der Konzern geht davon aus, dass die variablen Leasingraten in den kommenden Jahren weitgehend gleichbleiben werden.

Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse ohne Berücksichtigung der Einzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2019
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-13.947
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-326.686
Summe	-340.633

Verlängerungsoptionen

In Leasingverträgen vereinbarte Verlängerungsoptionen und Kündigungsrechte kommen im SPAR HOLDING AG Konzern in den unterschiedlichsten Ausprägungen vor und sind vor allem bei Immobilienmietverträgen von wesentlicher Bedeutung für den Konzern. Sie führen zu folgenden zwei Ausprägungen der Laufzeit:

- Unbestimmte Laufzeit, das heißt der Vertrag ist bis zur Kündigung seitens Leasingnehmer oder Leasinggeber aufrecht
- Bestimmte Laufzeit, das heißt unkündbare oder kündbare Grundmietzeit mit und ohne Verlängerungsoption oder einer automatischen Verlängerung nach Ablauf der Grundmietzeit

Die in den Verträgen abgeschlossenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sollen dem SPAR HOLDING AG Konzern operative Flexibilität hinsichtlich der Nutzung der Immobilien gewähren. Jener Zeitraum, der für eine rentable Nutzung der Investitionen in einen Standort erforderlich ist, wird jedoch, wo möglich, durch Vereinbarung einer unkündbaren Grundmietzeit berücksichtigt.

Die Verlängerungsoptionen können ohne Zustimmung des Leasinggebers in Anspruch genommen werden. Verlängerungsoptionen können entweder einmalig am Ende der Grundmietzeit oder auch mehrfach nach Ablauf der Grundmietzeit bzw. der vorangegangenen Verlängerung in Intervallen ausgeübt werden. In den Verlängerungsperioden werden auch Kündigungsrechte vereinbart. Es bestehen aber auch Verträge, in denen eine Kündigung in der Verlängerungsperiode nicht möglich ist. Kündigungsrechte können ebenfalls in der Regel einseitig vom SPAR HOLDING AG Konzern ohne Zahlung von Strafen ausgeübt werden. Das Kündigungsrecht kann entweder jederzeit unter Einhaltung einer meist kleiner als 12-monatigen Kündigungsfrist ausgeübt werden oder in Intervallen (zB jährlich zum Jahresende).

Der Konzern beurteilt zu Beginn des Leasingverhältnisses, ob die Ausübung der Verlängerungsoptionen/des Kündigungsrechts mit hinreichender Sicherheit möglich ist. Der Konzern überprüft, ob die Ausübung der Optionen im Falle eines wesentlichen Ereignisses oder einer wesentlichen Änderung der Umstände, auf die er Einfluss hat, hinreichend sicher ist.

Verlängerungsoptionen bei Leasingverträgen wirken sich wie folgt im SPAR HOLDING AG Konzern aus:

in TEUR	Buchwert der Leasingverbindlichkeit zum 31.12.2019	Geschätzte Restlaufzeit	Darüberhinaus- gehende mögliche Laufzeit ¹⁾
Verträge mit bestimmter Laufzeit	145.201	Ø 3,0 Jahre	unbestimmt 2)
	787.579	Ø 5,3 Jahre	Ø 6,5 Jahre
Verträge mit unbestimmter Laufzeit	584.248	Ø 4,2 Jahre	unbestimmt
Summe	1.517.028		

- 1) Unter der darüberhinausgehenden möglichen Laufzeit ist die verbleibende Vertragslaufzeit gemeint, die sich über den Zeitraum nach der bilanzierten geschätzten Restlaufzeit bis zum Vertragsende (inklusive aller vertraglich vereinbarten Verlängerungsoptionen) erstreckt.
- 2) Es handelt sich hierbei um Leasingverträge mit automatischen Verlängerungen bis auf Widerruf, die daher wie Verträge auf unbestimmte Zeit betrachtet werden.

Angaben zum Vorjahr

Bis auf wenige Ausnahmen wurden die Leasingverhältnisse im Konzern nach IAS 17 bisher als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die Vergleichsinformationen befinden sich im Anschluss an die Angaben zum Geschäftsjahr in einem gesonderten Abschnitt, welcher der Anhangangabe zu Leasingverhältnissen im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG des Vorjahres entspricht.

16.2 Leasinggeber

Der SPAR HOLDING AG Konzern vermietet einige seiner Immobilien. Es handelt sich dabei insbesondere um Filialen, die an SPAR-Einzelhändler vermietet werden und um Geschäftslokale in Einkaufszentren die an Shoppartner verpachtet werden. Die Immobilien können sich zur Gänze im Eigentum des Konzerns befinden oder das im Eigentum befindliche Gebäude steht auf einem gemieteten Grundstück. Darüberhinaus vermietet der Konzern eigene Mietstandorte im Rahmen eines Untermietverhältnisses an SPAR-Kaufleute bzw. Shoppartner weiter.

Die durchschnittliche Leasinglaufzeit liegt bei 4 Jahren. Der Großteil der Verträge enthält Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf variablen, umsatzbasierten Mietzinsen basieren. Es gibt keine Verträge, die eine Kaufoption enthalten.

Aus Leasinggebersicht werden alle Verträge über vermietete Eigentumsfilialen und alle sonstige Vermögenswerte im Eigentum des Konzerns als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Bei den Untermietverträgen handelt es sich zum größten Teil um Finanzierungsleasingverhältnisse. Bei diesen Verträgen werden die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen an den Leasingnehmer übertragen.

Finanzierungsleasing

In den Finanzierungsleasingverhältnissen sind vor allem Verträge über die Weitervermietung von SPAR-Filialen an selbstständige Einzelhändler enthalten. Darüberhinaus stellt auch in vielen Fällen die Vermietung von Geschäftslokalen in vom Konzern gemieteten Einkaufszentren an Shoppartner ein Finanzierungsleasingverhältnis dar.

Die Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse wurde als Forderung erfasst. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 19 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte verwiesen.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR	1-12 2019
Zinsertrag aus Leasingforderungen	64
Nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	1.870
einbezogenen Erträge aus variablen Leasingzahlung	
Summe	1.934

Für Leasingforderungen stellt der Buchwert der Forderungen einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar und zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen. Nach IAS 17 hatte der Konzern kein Finanzierungsleasing als Leasinggeber.

in TEUR	31.12.219
Fällig im Jahr 2020	21.808
Fällig im Jahr 2021	13.360
Fällig im Jahr 2022	12.031
Fällig im Jahr 2023	10.280
Fällig im Jahr 2024	8.185
Fällig nach Jahr 2024	21.532
Summe der undiskontierten Zahlungen	87.196
Abzinsung	-2.733
Summe Barwert der Leasingforderungen	84.463

Operating-Leasing

Es handelt sich bei den verleasten Objekten insbesondere um Eigentumsstandorte, die an SPAR Einzelhändler bzw. Shoppartner vermietet werden.

Die während des Geschäftsjahres erzielten Mieterträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2019
Leasingerträge	72.782
davon Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen	3.700

Mieterträge in Höhe von TEUR 74.951, die im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" erzielt werden, sind in den Umsatzerlösen enthalten (Anhangangabe 5 *Umsatzerlöse*).

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf den Erhalt von künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in TEUR	31.12.2019
Fällig im Jahr 2020	114.792
Fällig im Jahr 2021	80.095
Fällig im Jahr 2022	67.681
Fällig im Jahr 2023	54.526
Fällig im Jahr 2024	43.631
Fällig nach Jahr 2024	115.506
Summe	476.231

In den künftigen Mindestleasingzahlungen sind über alle zukünftigen Perioden TEUR 384.828 enthalten, die im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" erzielt und bei Realisierung als Teil der Umsatzerlöse dargestellt werden.

Die Vergleichsinformationen befinden sich im folgenden gesonderten Abschnitt, welcher der Anhangangabe zu Leasingverhältnissen im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG des Vorjahres entspricht.

16.3 Vergleichsinformationen aus dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

Finanzierungs-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierten Vermögenswerte (zur Gänze Sachanlagen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018
Grundstücke bebaut und unbebaut, Grundstückseinrichtung,	16.959
Bauten auf fremdem Grund	
Gebäude und Investitionen in fremden Gebäuden	85.794
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und technische Anlagen	5.310
Summe	108.063

Die aus diesen Verträgen resultierende Leasingverbindlichkeit ist unter den finanziellen Schulden ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen) weisen folgende Zusammensetzung und Laufzeiten auf:

in TEUR	Barwert der künftigen Min- destleasing- zahlungen	Zins- zahlungen	31.12.2018 Künftige Mindest- leasing- zahlungen
Bis zu einem Jahr	13.659	865	14.524
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	53.686	2.281	55.967
Über 5 Jahre	34.291	876	35.167
Summe Künftige Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Bilanzstichtag, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Verträgen erwartet wird	101.636	4.022	105.658 -70.499
Summe der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach Ab)-		35.159

Summe der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing nach Abzug von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen

Finanzierungsleasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 20 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufmöglichkeit bzw. -verpflichtung vor. Die Zinssätze, die den Verträgen zu Grunde liegen, sind variabel und an marktübliche Referenzzinssätze gebunden. In den Mietzahlungen, die im Rahmen der Finanzierungs-Leasingverhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst wurden, sind keine Eventualmietzahlungen enthalten.

Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing-verhältnissen.

Operating-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasingnehmer

Der SPAR HOLDING AG Konzern hat eine ganze Reihe von Miet- bzw. Leasingverträgen, insbesondere Verträge zur Miete von diversen Standorten für SPAR-Filialen, abgeschlossen. Diese werden teilweise an SPAR Einzelhändler weitervermietet. Diese Miet- bzw. Leasingverträge sind nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Operating-Leasingverhältnisse werden entweder über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen oder auf unbestimmte Zeit unter Vereinbarung einer geschäftsüblichen Kündigungsfrist. Der Großteil der Leasingverträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vor. Der Verlängerungszeitraum liegt grundsätzlich zwischen 60 und 120 Monaten. Es gibt nur wenige Verträge, die eine Kaufoption beinhalten.

Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf (umsatzbasierten) variablen Mietzinsen basieren.

Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018
Bis zu einem Jahr	279.671
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	782.893
Über 5 Jahre	624.418
Summe	1.686.982
Künftige Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen zum Bilanzstichtag,	-204.676
deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Verträgen erwartet wird	
Summe der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach Abzug von Mindestzahlun-	1.482.306
gen aus Untermietverhältnissen	

Die im Gewinn oder Verlust erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2018
Leasingaufwand (echte Operating-Leasingverträge und	211.945
sonstige Mietverpflichtungen)	
davon: Aufwand aus Eventualmietzahlungen	1.996
Mietertrag aus Untermietverhältnissen	55.574
davon: Ertrag aus Eventualmietzahlungen	1.972

Operating-Leasingverhältnisse: SPAR HOLDING AG Konzern als Leasinggeber

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf den Erhalt von künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in TEUR	31.12.2018
Bis zu einem Jahr	135.034
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	279.403
Über 5 Jahre	147.996
Summe	562.433

Es handelt sich bei den verleasten Objekten insbesondere um Standorte die an SPAR-Einzelhändler und Shoppartner vermietet werden. Operating-Leasingverhältnisse werden generell über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Es gibt keine Verträge, die eine Kaufoption enthalten.

Eine Reihe von Leasingverträgen enthalten Preisanpassungsklauseln, die insbesondere die Anpassung der jährlichen Mietzahlungen an den Verbraucherpreisindex regeln. Die Leasingverträge beinhalten unter anderem auch Leasingraten, die auf (umsatzbasierten) variablen Mietzinsen basieren. Eventualmietzahlungen, die im Rahmen der Operating-Leasingverhältnisse als Leasinggeber in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres als Ertrag erfasst wurden, belaufen sich auf TEUR 6.996.

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, welche Einkaufszentren darstellen, werden aufgrund des betrieblichen Charakters unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Mieterträge aus

sonstigen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge dargestellt. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 15 verwiesen.

17. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, sind in der Beteiligungsübersicht (Anhangangabe 39) dargestellt.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	114.783	107.832
Zugänge	37	9.082
Abgänge	-13.667	0
Kapitalerhöhung	0	423
Abschreibungen	0	-1.831
Anteiliges Jahresergebnis	9.923	8.284
Dividenden	-11.156	-9.030
Währungsumrechnung	-15	23
Stand 31.12.	99.905	114.783

17.1 Anteile an assoziierten Unternehmen

Das nachfolgende assoziierte Unternehmen wird für den Gesamtkonzern als wesentlich betrachtet:

Name	Sitz	Anteil	Anteil
		31.12.2019	31.12.2018
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	23 %	-

Die EUROPARK Holding s.r.o. betreibt ein Einkaufszentrum in Tschechien. Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wobei sich die Angaben - mit Ausnahme der erhaltenen Dividende - jeweils auf 100 Prozent und nicht auf die Anteile des SPAR HOLDING AG Konzerns beziehen.

in TEUR	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	85.098
Kurzfristige Vermögenswerte	2.141
Langfristige Schulden	79.761
davon finanzielle Schulden	72.510
Kurzfristige Schulden	8.369
davon finanzielle Schulden	2.400
Nettovermögen	-891
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend assoziierte Unternehmen)	0
vor Zwischenergebniseliminierung	
Zwischenergebniseliminierung ¹	-8
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend assoziierte Unternehmen)	0
Umsatzerlöse	7.010
Ergebnis nach Ertragsteuern	-207
Sonstiges Ergebnis	-719
Gesamtergebnis	-926
von assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende	0

 $^{^{\}rm 1}$ Die Zwischenergebniseliminierung wird nur in der Höhe des verbleibenden Anteils erfasst.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen (betreffend assoziierte Unter-	29	29
nehmen)		
Gesamtergebnis	0	0

17.2 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Gemeinschaftsunternehmen werden für den Gesamtkonzern als wesentlich betrachtet:

Name	Sitz	Anteil	Anteil
		31.12.2019	31.12.2018
A&A Centri Commerciali s.r.l.	Bozen	50 %	50 %
SES Shopping Center AT1 GmbH	Salzburg	50 %	50 %
SES Shopping Center FP1 GmbH	Salzburg	50 %	50 %
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50 %	50 %

Die A&A Centri Commerciali s.r.l. betreibt zwei Einkaufszentren in Italien. Die SES Shopping Center AT1 GmbH hält Anteile an drei Einkaufszentren in Österreich. Die SES Shopping Center FP1 GmbH und die Weberzeile Ried GmbH & Co KG halten jeweils Anteile an einem Einkaufszentrum in Österreich.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, wobei sich die Angaben - mit Ausnahme der erhaltenen Dividende - jeweils auf 100 Prozent und nicht auf die Anteile des SPAR HOLDING AG Konzerns beziehen.

				31.12.2019
in TEUR	Weberzeile	SES Shopping	A&A Centri	SES Shopping
	Ried GmbH &	Center FP1	Commerciali	Center AT1
	Co KG	GmbH	s.r.l.	GmbH
Langfristige Vermögenswerte	60.607	151.070	84.029	171.313
Kurzfristige Vermögenswerte	3.299	7.126	33.913	15.057
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.999	6.655	27.537	14.039
Langfristige Schulden	46.900	113.688	361	16.598
davon finanzielle Schulden	46.900	0	0	0
Kurzfristige Schulden	3.397	4.224	1.666	146.793
davon finanzielle Schulden	0	0	0	136.989
Nettovermögen	13.609	40.283	115.915	22.979
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	6.805	20.141	57.958	11.489
(betreffend Gemeinschaftsunternehmen)				
Umsatzerlöse	7.896	19.021	16.694	34.848
Planmäßige Abschreibung	2.481	4.707	1.932	5.683
Zinserträge	0	0	43	15
Zinsaufwendungen	749	3.311	0	3.989
Ertragsteueraufwand	0	893	2.247	2.487
Ergebnis nach Ertragsteuern	918	2.678	6.491	7.929
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	918	2.678	6.491	7.929
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Di-	1.576	1.584	2.285	5.150
vidende				

in TEUR	Weberzeile Ried GmbH & Co KG	SES Shopping Center FP1 GmbH	A&A Centri Commerciali s.r.l.	31.12.2018 SES Shopping Center AT1 GmbH
Langfristige Vermögenswerte	62.915	155.720	86.445	170.892
Kurzfristige Vermögenswerte	3.218	10.278	29.580	16.153
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.913	9.956	28.655	15.268
Langfristige Schulden	46.900	119.278	69	150.642
davon finanzielle Schulden	46.900	0	0	136.989
Kurzfristige Schulden	3.390	5.915	1.963	10.947
davon finanzielle Schulden	0	0	0	1.233
Nettovermögen	15.843	40.805	113.994	25.455
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	7.922	20.403	56.997	12.728
(betreffend Gemeinschaftsunternehmen)				
Umsatzerlöse	8.044	19.199	16.594	35.211
Planmäßige Abschreibung	3.200	4.702	1.755	5.555
Zinserträge	0	0	2	14
Zinsaufwendungen	919	3.484	0	4.032
Ertragsteueraufwand	0	1.053	2.303	2.763
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2.244	3.129	6.715	8.287
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-2.244	3.129	6.715	8.287
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	0	1.584	2.286	5.000

Die übrigen Gemeinschaftsunternehmen werden als nicht wesentlich für den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG erachtet und nachfolgend in Summe dargestellt. Die angegebenen Finanzinformationen entsprechen dem Anteil des SPAR HOLDING AG Konzerns.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	3.483	16.731
(betreffend Gemeinschaftsunternehmen)		
Ergebnis nach Ertragsteuern	983	-1.403
Sonstige Ergebnis	-13	25
Gesamtergebnis	970	-1.377
von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	562	161

18. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungen und Wertpapiere	226.042	220.752
Ausleihungen	61.957	54.712
Summe	287.999	275.464

Beteiligungen und Wertpapiere enthalten Fondsanteile sowie nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, vor allem die Anteile an der dm drogerie markt GmbH, Salzburg, der Sinco Großhandelsgesellschaft mbH, Vösendorf, und der METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Vösendorf (siehe Anhangangabe 32), die in der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" gezeigt werden. Es handelt sich um strategische Beteiligungen für welche keine Veräußerungsabsicht besteht.

An den Gesellschaften METRO Cash & Carry Österreich GmbH, Sinco Großhandelsgesellschaft m.b.H. und dm drogerie markt GmbH hält die SPAR HOLDING AG Gruppe mehr als 20 % der Stimmrechte, ohne dass ein maßgeblicher Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik besteht. Bei den angeführten Beteiligungen werden alle übrigen Anteile von jeweils einem einzigen Hauptgesellschafter gehalten. Nachdem Beschlüsse der Gesellschafter – abgesehen von wenigen Ausnahmen – mit einfacher Mehrheit getroffen werden, hat die SPAR HOLDING AG Gruppe keine Einflussmöglichkeit auf operative Entscheidungen der Gesellschaft. Dazu gehört auch die Bestellung der Geschäftsführer, die per Mehrheitsbeschluss ausschließlich vom Hauptgesellschafter vorgenommen wird. Im Aufsichtsrat ist der SPAR HOLDING AG Konzern lediglich mit jeweils einem von insgesamt sechs bzw. sieben Mitgliedern vertreten, wobei dem Aufsichtsrat bei österreichischen Gesellschaften mit beschränkter Haftung eine geringere Bedeutung zukommt. Ein Austausch von Leistungen, Führungspersonal oder technischen Informationen liegt nicht vor, sodass die SPAR HOLDING AG Gruppe auch keinerlei Synergien erzielt. Lieferbeziehungen bestehen nur in unwesentlichem Umfang und zu fremdüblichen Konditionen. In der Gesamtsicht der Verhältnisse und unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen ist die SPAR HOLDING AG Gruppe der Einschätzung, dass für die genannten Beteiligungen kein maßgeblicher Einfluss vorliegt. Bezüglich der Bestimmung des Fair Values wird auf Punkt 33 verwiesen.

Weitere Details zu den finanziellen Vermögenswerten finden sich im Abschnitt "Finanzinstrumente" (Anhangangabe 32ff).

19. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte

in TEUR	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
Leasingforderungen	16.2	63.815	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		21.990	21.948
Mietvorauszahlungen		6.557	7.087
Kautionen		2.736	2.440
Derivative finanzielle Vermögenswerte		361	1.021
Übrige		5.770	5.870
Summe		101.229	38.366
davon finanzielle langfristige Vermögenswerte		79.238	16.418
davon nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte		21.991	21.948

Die übrigen sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus dem Beteiligungsverkauf.

Kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen Boni		95.517	73.536
Sonstige Steuererstattungsansprüche		26.989	6.524
Leasingforderungen	16.2	20.647	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		14.993	27.715
Forderungen aus Mieten und Betriebskosten		7.223	8.222
Forderungen aus Depotzahlungen		5.405	6.190
Kautionen		2.721	2.726
Derivative finanzielle Vermögenswerte		87	74
Übrige		60.278	60.498
Summe		233.860	185.485
davon finanzielle kurzfristige Vermögenswerte		185.860	143.943
davon nicht-finanzielle kurzfristige Vermögenswerte		48.000	41.542

Die übrigen sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte enthalten unter anderem Forderungen aus Mietvorauszahlungen und diverse Anzahlungen.

20. Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen TEUR 84.307 (31.12.2018: TEUR 61.404). Die passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen betragen TEUR 280 (31.12.2018: TEUR 23). Es wurden aktive latente Steuerforderungen auf Grund von temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten in Höhe von insgesamt TEUR 55.972 (31.12.2018: TEUR 69.860) nicht aktiviert. Sie betreffen grundsätzlich kurzfristig steuerlich nicht nutzbare Verluste und Verlustvorträge. Verlustvorträge sind in einem Zeitraum von fünf bis acht Jahren bzw. uneingeschränkt verrechenbar. Die Nichtaktivierung latenter Steuern betrifft Gesellschaften, bei denen die kurzfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht hinreichend sicher angesehen werden kann.

Der Verfall noch nicht genutzter steuerlicher Verluste, für welche keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verteilt sich folgendermaßen:

Verfallsdatum	31.12.2019	31.12.2018
2019	0	10.280
2020	2.236	4.043
2021	2.043	2.052
2022	3.852	6.064
2023	5.882	6.459
2024	5.173	0
2030	129.960	144.938
Unbegrenzte Nutzbarkeit	35.158	44.034

Die latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden entstehen vor Saldierung aus nachfolgenden Abweichungen zwischen IFRS und Steuerrecht:

in TEUR	31.12.2019			31.12.2018		
	aktiv	passiv	aktiv	passiv		
Firmenwerte	2.691	3.742	4.035	3.880		
(Unternehmenserwerbe)						
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	13.447	0	16.392		
(in IFRS aktivierte selbsterstellte Software)						
Sachanlagen	17.803	15.267	17.251	15.161		
(unterschiedliche Nutzungsdauer, Bewertungsunter-						
schiede)						
Finanzielle Vermögenswerte	2.100	0	0	629		
(Leasing)						
Vorräte	6.343	0	5.878	0		
(Zwischengewinneliminierung, steuerliche Bewertungsun-						
terschiede)						
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.368	1.131	2.717	927		
(steuerliche Bewertungsunterschiede, Wertberichtigun-						
gen, steuerlich offene Abfertigungszahlungen)						
Unversteuerte Rücklagen	0	4.964	0	5.171		
(steuerliche Bewertungsunterschiede im Zusammenhang						
mit Anlagevermögen)						
Rückstellungen	72.222	0	51.266	0		
(langfristige Rückstellungen, unterschiedliche Ansätze						
Personalrückstellungen IAS 19)						
Finanzielle Schulden	7.196	203	5.142	0		
(aufgrund von Leasingfinanzierung)						
Sonstige Verbindlichkeiten	702	18	1.985	0		
(Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und						
sonstigen Schulden)						
Verlustvortrag	11.374	0	15.267	0		
(Vortragsfähige steuerliche Verluste)						

in TEUR		31.12.2019	9 31.12.201			
	aktiv	passiv	aktiv	passiv		
Summe	122.799	38.772	103.541	42.160		
Saldierung	-38.492	-38.492	-42.137	-42.137		
Bilanzwert der latenten Steuern	84.307	280	61.404	23		

21. Vorräte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.981	13.155
Unfertige Erzeugnisse	5.493	3.693
Handelswaren und Fertige Erzeugnisse	781.252	736.807
Summe	802.726	753.655

Die Wertminderungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag TEUR 159.211 (2018: TEUR 148.855). Die Wertberichtigungen auf Vorräte werden für jeden Artikel in jeder Filiale berechnet und berücksichtigen Alterskriterien der Ware, mögliche modische und saisonale Entwertungen und gegebene Aufwendungen und Risiken im Zusammenhang mit dem Verkauf.

Betreffend Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen wird auf Anhangangabe 44 verwiesen.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.867	129.151

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value dar und repräsentiert das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben in der Regel eine Restlaufzeit bis zu 90 Tagen.

Hinsichtlich näherer Details zu Fälligkeiten und Wertberichtigungen wird auf Anhangangabe 32 verwiesen.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schecks, Kassenbestand	43.126	40.758
Guthaben bei Kreditinstituten	274.010	304.774
Summe	317.136	345.532

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Veranlagungen in kurzfristige Wertpapiertitel erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Für nicht börsennotierte Wertpapiere wurde der von der depotführenden Bank bekannt gegebene Anteilswert angesetzt.

Konzern-Bilanz: Eigenkapital und Schulden

24. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen findet sich im Detail in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Als Grundkapital wird das Nominalkapital in Höhe von TEUR 27.000 ausgewiesen, das sich aus 27.000 Namensaktien im Nennbetrag von TEUR 1 zusammensetzt. Die für das Jahr 2018 zur Ausschüttung gelangte Dividende von TEUR 28.000, beträgt pro Aktie TEUR 1,04. Der Bestand des Grundkapitals hat sich während des Geschäftsjahres nicht verändert. Die Anteile gewähren die gewöhnlich den Gesellschaftern nach dem österreichischen Aktien-Gesetz zustehenden Rechte. Dazu zählen das Recht auf Auszahlung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Die zulässige Ausschüttung richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand schlägt für 2019 vor, eine Dividende von TEUR 38.000 (TEUR 1,04 pro Aktie) auszuschütten. Diese Dividende ist zum Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage steht unverändert mit TEUR 673 zu Buche.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Die hierin erfassten Werte sind jeweils nach Berücksichtigung von latenten Steuern zu verstehen (siehe Anhangangabe 41).

Art und Zweck der Rücklagen

Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden die Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI (ohne Recycling)" ausgewiesen.

Cashflow Hedge-Rücklage

Die Cashflow Hedge-Rücklage enthält den effektiven Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen.

Währungsumrechnungsrücklage

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Währungsumrechnungsrücklage Net Investment

Die Währungsumrechnungsrücklage Net Investment zeigt angefallene Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen, die als Nettoinvestition in Geschäftsbetriebe mit Sitz außerhalb von Österreich designiert wurden, soweit die Absicherung effektiv ist.

IAS 19 Rücklage

Die IAS 19-Rücklage beinhaltet die kumuliert im sonstigen Ergebnis erfassten Effekte aus Neubewertungen im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In der Rücklage für das sonstige Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen werden anteilsmäßig die erfolgsneutral gebuchten Eigenkapitalveränderungen des sonstigen Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen Gewinnrücklagen.

25. Sonstiges Ergebnis

in TEUR	1-12 2019	1-	12 2018
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
möglich:			
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der	141		216
Absicherung von Zahlungsströmen			
davon aus Bewertungsergebnissen	-528	-554	
davon aus der Umgliederung von Bewertungs-er-	669	771	
gebnissen in den Gewinn oder Verlust			
Absicherung von Nettoinvestitionen	0		2.776
davon aus Bewertungsergebnissen	-	1.267	
davon aus der Umgliederung von Bewertungs-er-	-	1.509	
gebnissen in den Gewinn oder Verlust			
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrie-	-11.520		-7.858
ben mit Sitz außerhalb von Österreich			
davon aus Bewertungsergebnissen	-14.397	-7.888	
davon aus der Umgliederung von Bewertungs-er-	2.877	30	
gebnissen in den Gewinn oder Verlust			
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten	1.461		39
Unternehmen			
davon aus Bewertungsergebnissen	1.461	39	
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
nicht möglich:			
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren	2.691		-6.955
finanziellen Vermögenswerten			
davon aus Bewertungsergebnissen	2.691	-6.955	
Neubewertung von leistungsorientierten	-27.218		2.766
Verpflichtungen			
davon aus Bewertungsergebnissen	-27.218	2.766	
Sonstiges Ergebnis	-34.445		-9.016

in TEUR		1	l-12 2019		1	-12 2018
	Vor-	Steuer-	Nach-	Vor-	Steuer-	Nach-
	Steuer-	betrag	Steuer-	Steuer-	betrag	Steuer-
	betrag		betrag	betrag		betrag
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung						
möglich:						
Bewertung von Sicherungsinstrumenten bei der	189	-48	141	288	-72	216
Absicherung von Zahlungsströmen						
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren	2.691	0	2.691	-6.955	0	-6.955
finanziellen Vermögenswerten						
Absicherung von Nettoinvestitionen	N/A	N/A	N/A	2.776	0	2.776
Fremdwährungsumrechnung von Geschäftsbetrie-	-11.520	0	-11.520	-7.858	0	-7.858
ben mit Sitz außerhalb von Österreich						
Sonstiges Ergebnis aus at equity bilanzierten	1.461	0	1.461	39	0	39
Unternehmen						

in TEUR		1	-12 2019		1	-12 2018
	Vor-	Steuer-	Nach-	Vor-	Steuer-	Nach-
	Steuer-	betrag	Steuer-	Steuer-	betrag	Steuer-
	betrag		betrag	betrag		betrag
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung						
nicht möglich:						
Neubewertung von leistungsorientieren	-42.825	15.607	-27.218	2.946	-180	2.766
Verpflichtungen						
Sonstiges Ergebnis	-50.004	15.559	-34.445	-8.764	-252	-9.016

26. Kapitalmanagement

Die Kapitalmanagementstrategie der SPAR HOLDING AG Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation der SPAR HOLDING AG Gruppe entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des SPAR HOLDING AG Konzerns gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das Eigenkapital nach IFRS und strebt eine konstante Zielgröße von zumindest 35 % an.

Auf Grund der erstmaligen Umsetzung von IFRS 16 *Leasingverhältnissen* im Berichtsjahr hat sich das Bilanzbild des Konzernes im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. Die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten führte zu einer signifikanten Erhöhung der Schulden und folglich zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote. Darüberhinaus führte die Anwendung von IFRS 16 sowohl zu erfolgswirksamen als auch erfolgsneutralen Sondereffekten die sich insgesamt negativ auf das Eigenkapital auswirkten. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 35,3 % (31.12.2018: 41,4 %). Die angestrebte konstante Zielgröße konnte trotz der Umstellungseffekte auf IFRS 16 erreicht werden.

27. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

27.1 Grundlagen

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen	229.518	214.462
Verpflichtungen für betriebliche Altersversorgung	157.966	136.021
Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	387.484	350.483
Verpflichtungen für Jubiläumsgelder	109.173	94.225
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	496.657	444.708

Im Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

Verpflichtungen für Abfertigungsleistungen bestehen auf Grund gesetzlicher Vorschriften. Diese leistungsorientierten Verpflichtungen sind von der Anzahl der Dienstjahre und von der Höhe des Bezugs bei Abfertigungsanfall abhängig. Der Großteil der Verpflichtung betrifft Österreich, wobei die gesetzliche Regelung nur mehr für jene Dienstverhältnisse gilt, die vor dem 1.1.2003 begonnen haben. Für alle in Österreich tätigen Mitarbeiter, die nach dem 31.12.2002 in ein Dienstverhältnis eingetreten sind, werden monatlich 1,53 % des Brutto-Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse einbezahlt (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Rückstellung für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern. Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen. Die dienstzeitbezogenen Versorgungsleistungen

werden auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Neben diesen leistungsorientierten Verpflichtungen bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne auf Grund einzelvertraglicher Pensionszusagen.

Verpflichtungen für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert und resultieren aus kollektivvertraglichen Vereinbarungen.

Die genannten Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gem. IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* bewertet. Grundlage der Gutachten sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Länderübergreifend wurde mit folgenden Parametern gerechnet:

	Abfertigungen		n Pensionen		Jubiläuı	msgelder
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Abzinsungssatz	0,60 %	1,60 %	0,90 %	1,90 %	0,60 %	1,60 %
Zukünftige Lohn- oder Gehaltssteigerungen	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %	3,50 %
Zukünftige Pensionserhöhungen	-	-	2,50 %	2,50 %	-	=
			bzw.	bzw.		
			0,00 %	0,00 %		

Der Abzinsungssatz wurde unter Berücksichtigung der langen durchschnittlichen Laufzeiten und der hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters- und dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zu Grunde. Als Rechnungsgrundlagen wurden in Österreich die Generationssterbetafeln AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler & Pagler berücksichtigt. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne betrifft die Mitarbeitervorsorgekasse in Österreich in Höhe von TEUR 9.902 (2018: TEUR 9.167), ähnliche Vorsorgekassen in den Nachbarländern von TEUR 10.165 (2018: TEUR 9.816) sowie Pensionskassen in Höhe von TEUR 17.579 (2018: TEUR 17.350). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr freiwillige Abfertigungszahlungen in Höhe von TEUR 403 (2018: TEUR 251) geleistet.

27.2 Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	Abfertigungen			Pensionen
	2019	2018	2019	2018
Stand 1.1.	214.462	219.234	136.962	134.611
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen (+) / Erträge (-)				
Laufender Dienstzeitaufwand	8.023	8.172	2.945	2.807
Zinsaufwand	3.253	3.124	2.444	2.124
Auswirkungen von Abgeltungen und sonstigen Änderungen	0	0	-5.614	0
	11.276	11.296	-225	4.931
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (-) / Verluste (+)				
aus Neubewertungen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus	0	214	0	8.364
der Veränderung demografischer Annahmen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus	16.435	-1.811	27.695	-7.989
der Veränderung finanzieller Annahmen				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus	182	-2.049	-1.428	288
erfahrungsbedingter Berichtigung				
	16.617	-3.646	26.267	663

in TEUR	Α	Pensionen		
	2019	2018	2019	2018
Sonstiges				
Geleistete Zahlungen	-12.385	-12.461	-3.132	-3.243
Auswirkungen von Abgeltungen und sonstigen Änderungen	-626	0	-816	0
Übertragene/übernommene Verpflichtungen	174	39	0	0
	-12.837	-12.422	-3.948	-3.243
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	229.518	214.462	159.056	136.962
Fair Value des Planvermögens	0	0	-1.090	-941
Stand 31.12.	229.518	214.462	157.966	136.021

In Österreich wurden in 2018 die Sterbetafeln, die der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen zugrunde gelegt werden, an die Lebenserwartung der Bevölkerung angepasst. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergebende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 8.578 wurde im Vorjahr zur Gänze erfolgsneutral als versicherungsmathematischer Verlust aus der Veränderung demographischer Annahmen ausgewiesen.

Die bilanziell erfassten leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses setzen sich nach seiner Fondsfinanzierung folgendermaßen zusammen:

in TEUR	Α		Pensionen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	0	0	65.926	48.714
Fair Value des Planvermögens	0	0	-1.090	-941
Vermögensunterdeckung aus dem Plan	0	0	64.836	47.773
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	229.518	214.462	93.130	88.248
Bilanziell erfasste Verpflichtung	229.518	214.462	157.966	136.021

Die Veränderungen des Fair Value des Planvermögens zur Deckung des Anwartschaftsbarwerts der Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	941	895
Einzahlungen	80	75
Zahlungen aus dem Planvermögen	-8	-7
Verzinsung des Planvermögens	18	15
Neubewertungen	59	-37
Stand 31.12.	1.090	941

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von TEUR 85 in das Planvermögen erwartet.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapitalinstrumente (mit aktivem Markt)	506	406
Schuldinstrumente (mit aktivem Markt)	395	364
Immobilien (ohne aktiven Markt)	33	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75	88
Sonstige Vermögenswerte (ohne aktiven Markt)	81	48
Summe	1.090	941

Die im Zusammenhang mit Verpflichtungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Al	Pensionen		
	1-12 2019	1-12 2018	1-12 2019	1-12 2018
Laufender Dienstzeitaufwand	8.023	8.172	2.945	2.807
Zinsaufwand	3.253	3.124	2.444	2.124
Auswirkungen von Abgeltungen/Umgliederungen	0	0	-5.614	0
Verzinsung des Planvermögens	0	0	18	-15
Aufwendungen (+) / Erträge (-) im Geschäftsjahr	11.276	11.296	-207	4.916

Aufwendungen aus den leistungsorientierten Plänen sind im Personalaufwand und die angefallenen Zinsen in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Abfertigungen und Pensionen sind im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Nachstehend erfolgte eine Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert.

Eine Änderung des Rechnungszinssatzes um +/- 0,50 %-Punkte, eine Änderung der Lohn- oder Gehaltssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte, eine Änderung der Pensionssteigerung um +/- 0,25 %-Punkte sowie eine Änderung der Lebenserwartung pensionsberechtigter Personen um +/- 10,00 % hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag:

31.12.2019		Abzin	sungssatz	ode	tige Lohn- r Gehalts- teigerung		ukünftige Pensions- teigerung	er	Lebens- wartung
	in % /	+0,50 %-	-0,50 %-	+0,25 %-	-0,25 %-	+0,25 %-	-0,25 %-	+10 %	-10 %
	%-Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte		
Abfertigungen	in TEUR	-7.940	9.465	4.016	-4.013	-	-	-	-
Pensionen	in TEUR	-14.734	17.032	1.185	-1.185	6.303	-5.994	5.696	-5.038

31.12.2018		Abzin	sungssatz	ode	tige Lohn- r Gehalts- teigerung		ukünftige Pensions- teigerung	eı	Lebens- rwartung
	in % / %-Punkte	+0,50 %- Punkte	-0,50 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+0,25 %- Punkte	-0,25 %- Punkte	+10 %	-10 %
Abfertigungen	in TEUR	-8.512	9.355	3.702	-3.525	-	-	-	-
Pensionen	in TEUR	-11.954	13.729	1.046	-973	5.097	-4.824	4.453	-3.977

In der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtungen (Duration) beträgt für Abfertigungen 7,7 Jahre (2018: 8,7 Jahre) und für Pensionen 18,9 Jahre (2018: 19 Jahre).

27.3 Verpflichtungen für Jubiläumsgelder

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts für Jubiläumsgelder ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	94.225	86.023
Laufender Dienstzeitaufwand	7.904	7.255
Zinsaufwand	1.429	1.224
Neubewertungen	11.453	4.705
Geleistete Zahlungen	-5.800	-4.947
Kursdifferenzen	-38	-35
Stand 31.12.	109.173	94.225

In Österreich wurden in 2018 die Sterbetafeln, die der Berechnung der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder zugrunde gelegt werden, an die Lebenserwartung der Bevölkerung angepasst. Der sich aus der erstmaligen Anwendung der Sterbetafeln AVÖ 2018-P ergebende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 5.320 wurde im Vorjahr zur Gänze erfolgswirksam verbucht und ist in der Position "Neubewertungen" enthalten.

Die in Zusammenhang mit dem Anwartschaftsbarwert für Jubiläumsgelder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Laufender Dienstzeitaufwand	7.904	7.255
Zinsaufwand	1.429	1.224
Neubewertungen	11.453	4.705
Erträge/Aufwendungen im Geschäftsjahr	20.786	13.184

28. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Wiederherstel- lungsverpflich- tungen	Übrige	Summe
Stand 1.1.2019	14.013	13.830	7.705	35.548
Erstmalige Anwendung von IFRS 16	-8.951	0	0	-8.951
Angepasster Stand 1.1.2019	5.062	13.830	7.705	26.597
Kursdifferenz	-128	-4	-106	-238
Umbuchung	-2.380	0	2.380	0
Zuführung	0	1.165	2.810	3.975
Aufzinsung	0	1.284	0	1.284
Verbrauch	0	-1.191	-3.390	-4.581
Auflösung	-967	0	-4.469	-5.436
Stand 31.12.2019	1.587	15.084	4.930	21.601

Kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	Drohverluste aus schwebenden Geschäften	Rechtsstreitig- keiten	Übrige	Summe
Stand 1.1.2019	3.222	17.467	618	21.307
Kursdifferenz	-78	-220	0	-298
Zuführung	942	8.385	787	10.114
Verbrauch	-1.782	-4.538	-126	-6.446
Auflösung	-112	-1.752	-75	-1.939
Stand 31.12.2019	2.192	19.342	1.204	22.738

In den Rückstellungen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften waren zu Beginn des Jahres vor allem Mietunterdeckungen enthalten. Im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* per 1.1.2019 wurden die entsprechenden Leasingverträge und die dazugehörigen Untermietverträge nun bilanziell erfasst. Der Unterschiedsbetrag aus der Leasingverbindlichkeit und der niedrigeren Leasingforderung aus der Weitervermietung von Immobilien spiegelt den drohenden Verlust aus Mietunterdeckungen wider. Der Buchwert der Nutzungsrechte aus den Anmietverträgen wurde um die Rückstellung per 31.12.2018 in Höhe von TEUR 8.951 reduziert, um eine erfolgsneutrale Auswirkung dieses Sachverhalts sicherzustellen.

Die Rückstellungen für Wiederherstellungsverpflichtungen stellen den Barwert der erwarteten Kosten für den Rückbau von Bauten und Geschäftsflächen auf fremdem Grund dar. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betreffen Kosten aus offenen Rechtsprozessen. Der rückgestellte Betrag ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten.

29. Finanzielle Schulden

Langfristige Schulden

in TEUR	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
Leasingverbindlichkeiten	16.1	1.230.646	87.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		425.830	446.419
Commercial Paper		212.198	250.572
SPAR-Anlage		90.462	78.635
Derivative finanzielle Schulden		2.095	2.207
Summe		1.961.231	865.811

Kurzfristige Schulden

in TEUR	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
Leasingverbindlichkeiten	16.1	286.382	13.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		343.666	321.522
SPAR-Anlage		181.838	193.270
Derivative finanzielle Schulden		433	227
Summe		812.319	528.678

Weitere Details zu den finanziellen Schulden finden sich im Abschnitt "Finanzinstrumente" (Anhangangabe 32ff).

30. Sonstige Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	9.415	10.960
Erhaltene Kautionen	1.571	735
Übrige	3.598	4.169
Summe	14.584	15.864
davon finanzielle langfristige Schulden	5.169	4.904
davon nicht-finanzielle langfristige Schulden	9.415	10.960

Kurzfristige Schulden

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abgegrenzte Schulden	158.324	156.515
Verbindlichkeit gegenüber Finanzbehörden	105.836	93.235
Verbindlichkeiten aus Gutscheinverrechnung	74.860	69.417
Verbindlichkeit gegenüber Sozialversicherungsanstalten	49.391	49.619
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	46.318	43.945
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	21.691	22.284
Verbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	1.445	851
Übrige	52.085	47.947
Summe	509.950	483.813
davon finanzielle kurzfristige Schulden	262.803	251.766
davon nicht-finanzielle kurzfristige Schulden	247.147	232.047

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen übrigen Verbindlichkeiten umfassen eine Vielzahl von Einzelposten, wie Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaften und Verbindlichkeiten aus Mietverpflichtungen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

31. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten und entspricht der Bilanzposition "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente". Aus der Zahlungsmitteldisposition entstandene kurzfristige Verbindlichkeiten auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten werden nicht einbezogen.

Bei dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien handelt es sich um die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres. Diese leiten sich wie folgt zu den Zugängen lt. Anhangangabe 13, 14 und 15 über:

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Zugänge lt. Anhangangabe 13 Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige	19.148	27.917
immaterielle Vermögenswerte		
Zugänge lt. Anhangangabe 14 Sachanlagen	650.975	644.941
Zugänge lt. Anhangangabe 15 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	252
Zugänge Gesamt	670.123	673.110
Investitionen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	265	80
Nicht zahlungswirksame Investitionen aus Finanzierungsleasing	-	-4.083
Zugänge im Vorjahr / zahlungswirksam im Geschäftsjahr	104.282	153.912
Zugänge im Geschäftsjahr / zahlungswirksam im Folgejahr	-111.142	-104.282
Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als	663.528	718.737
Finanzinvestition gehaltene Immobilien lt. Kapitalflussrechnung		

Die Überleitung der Veränderung der Finanziellen Schulden zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR					Finanziel	le Schulden	Sonstige	Sonstiges	Summe
	Commercial	SPAR-	Verbindlich-	Leasing-	Derivative	Zwischen-	Finanzierun-		
	Paper	Anlage	keiten ge-	verbindlich-	finanzielle	summe	gen		
			genüber	keiten	Schulden				
			Kreditinsti-						
			tuten						
Stand 1.1.2019	250.572	271.905	767.941	101.637	2.434	1.394.489	4.613		1.399.102
Erstmalige Anwendung von IFRS 16				1.582.611		1.582.611			1.582.611
Angepasster Stand 1.1.2019	250.572	271.905	767.941	1.684.248	2.434	2.977.100	4.613		2.981.713
Veränderung aus Cashflows aus der									
Finanzierungstätigkeit									
Aufnahme von Commercial Paper	646.332	270.826				917.158			917.158
und SPAR-Anlage									
Rückzahlung von Commercial	-684.706	-270.431				-955.137			-955.137
Paper und SPAR-Anlage									
Aufnahme von langfristigen			182.072			182.072			182.072
Darlehen									
Rückzahlung von langfristigen			-182.586			-182.586			-182.586
Darlehen									
Tilgung von Leasingverbindlich-				-305.341		-305.341			-305.341
keiten									
Veränderung von sonstigen kurz-			-2.709			-2.709	-1.828		-4.537
fristigen Finanzschulden									
Gezahlte Zinsen								-37.852	-37.852
Gezahlte Dividenden								-33.731	-33.731
Veränderung Leasingverträge				131.229		131.229			131.229
(Abgänge / Neuverträge / Neube-									
wertung)									
Unternehmenserwerb			417			417			417
Währungsumrechnung			4.361	6.892		11.253			11.253
Änderung der Fair Values					94	94			94
Stand 31.12.2019	212.198	272.300	769.496	1.517.028	2.528	2.773.550	2.785		2.776.335

in TEUR					Finanzie	Finanzielle Schulden		Sonstiges	Summe
	Commercial	SPAR-	Verbindlich-	Verbind-	Derivative	Zwischen-	Finanzierun-		
	Paper	Anlage	keiten ge-	lichkeiten	finanzielle	summe	gen		
			genüber	aus Finan-	Schulden				
			Kreditinsti-	zierungslea-					
			tuten	sing					
Stand 1.1.2018	215.383	257.307	796.055	113.622	2.911	1.385.278	7.966		1.393.244
Veränderung aus Cashflows aus der									
Finanzierungstätigkeit									
Aufnahme von Commercial Paper	714.847	277.939				992.786			992.786
und SPAR-Anlage	670.650	262.244				0.42.000			0.42.000
Rückzahlung von Commercial	-679.658	-263.341				-942.999			-942.999
Paper und SPAR-Anlage			400.554			400 554			400 554
Aufnahme von langfristigen			188.554			188.554			188.554
Darlehen			220.004			222 224			222.224
Rückzahlung von langfristigen			-239.894			-239.894			-239.894
Darlehen				46.060		46.060			46.060
Tilgung von Leasingverbindlich-				-16.068		-16.068			-16.068
keiten									
Veränderung von sonstigen kurz-			23.806			23.806	-3.353		20.453
fristigen Finanzschulden									
Gezahlte Zinsen						0		-19.841	-19.841
Gezahlte Dividenden						0		-32.004	-32.004
Nicht zahlungswirksame Investitio-				4.083		4.083			4.083
nen aus Finanzierungsleasing									
Unternehmensverkauf			-7			-7			-7
Währungsumrechnung			-573			-573			-573
Änderung der Fair Values					-477	-477			-477
Stand 31.12.2018	250.572	271.905	767.941	101.637	2.434	1.394.489	4.613		1.399.102

Finanzinstrumente

32. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird zumindest jährlich vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten der SPAR HOLDING AG Gruppe.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet drei Risikoarten: Währungsrisiko, Zinsrisiko und sonstige Marktpreisrisiken wie beispielsweise das Rohstoffpreisrisiko.

Die Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage der zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Die Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Veränderungen:

- Die Sensitivität des relevanten Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der entsprechenden Marktrisiken wider. Dies basiert auf den zum Bilanzstichtag gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich des Effekts der Sicherungsbeziehung.
- Die Sensitivität des Eigenkapitals wird berechnet, indem der Effekt verbundener Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows sowie Nettoinvestitionen in Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich berücksichtigt werden.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen, Leasingverhältnissen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) und in Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen), sowie im geringen Umfang auch in Schweizer Franken oder US-Dollar ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die wesentlichen Risikopositionen stellen dabei HUF, HRK und RON bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen der Konzernunternehmen werden vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet.

Mindestens monatlich wird die Nettoposition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe war nach natürlichen Risikoausgleichen und vorgenommenen Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch bestimmten Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Währungsrisiken resultieren vor allem aus der Veränderung des Euro im Verhältnis zur jeweiligen funktionalen Währung.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro und des Schweizer Frankens nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände an originären Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.
- Die angenommenen Kursschwankungen wurden auf Basis historischer Daten über einen repräsentativen Zeitraum ermittelt.

	Wechselkurs- änderung	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen direkt auf das Eigenkapital	Summe
	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2019				
EUR zu HUF, HRK,	+2,5%	-16.977	0	-16.977
RON, CZK	-2,5%	16.977	0	16.977
EUR zu CHF	+4,0%	-121	0	-121
	-4,0%	121	0	121
2018				
EUR zu HUF, HRK,	+2,5 %	-10.199	0	-10.199
CZK, RON	-2,5 %	10.199	0	10.199
EUR zu CHF	+5,5%	-177	0	-177
	-5,5%	177	0	177

Alle Risiken aus diesen Fremdwährungspositionen wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben bei der Sensitivität unberücksichtigt (Translationsrisiko).

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größten Risikopositionen stellen dabei CHF, HUF, HRK und RON bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmaßnahmen (insbesondere aus Bankkrediten und Finanzierungsleasing) und der Emission der SPAR-Anlage und der Commercial Paper. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps und Zinsoptionen ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cashflow-Risiko).

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze nach dem Effekt der Sicherungsbeziehungen:

- Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.
- Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.
- Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.
- Die angenommenen Schwankungen der Zinssätze basieren auf historischen Beobachtungen über einen repräsentativen Zeitraum.

	Erhöhung / Verrin- gerung in Basis- punkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen direkt auf das Eigenkapital	Summe
	in bpts	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2019	50	-889	350	-539
	-50	889	-350	539
2018	50	-780	480	-300
	-50	780	-480	300

Grundsätzlich wird – unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktgegebenheiten – ein fix verzinster Anteil in Höhe von 25 % - 50 % angestrebt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Beteiligungen sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken).

Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedlichen Stellen in der Wertschöpfungskette. Der SPAR HOLDING AG Konzern kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiko (Kredit- bzw. Bonitätsrisiko)

Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Verkäufe an Kunden erfolgen in bar oder durch Kreditkarten und Bankomatkarten. Verkäufe an SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallsrisiken entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen sowie aus Forderungen gegenüber Shoppartnern in den Einkaufszentren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken) ausgesetzt, die vor allem aus den Forderungen und Ausleihungen sowie den Wertpapieren im Eigenbestand resultieren. Ausfallrisiken werden mittels Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR HOLDING AG Konzern gering. Die Bonität der Vertragspartner wird laufend überwacht. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei derivativen finanziellen Vermögenswerten werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten von hoher Bonität abgeschlossen. Als Wertpapiere im Eigenbestand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten mit hoher Bonität angekauft. Deshalb geht der Vorstand für diese Wertpapiere von einem nur geringen Ausfallrisiko aus. Der Wertpapierbestand dient der Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus diesen Gründen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Davon:

fällig

<60 Tage

noch nicht

Davon: fällige Forderungen

> 360 Tage

180 - 360

Tage

60 - 180

Tage

Buchwert

31.12.2019

Forderungen aus Lieferungen						
und Leistungen						
Netto-Buchwerte	146.867	135.186	8.277	1.818	640	946
Brutto-Buchwerte	154.330	135.901	8.397	1.963	899	7.170
Wertberichtigung	7.463	715	120	145	259	6.224
Erwartete Verlustquote	5%	1%	1%	7%	29%	87%
Sonstigen finanziellen Forde-						
rungen						
Netto-Buchwerte	264.651	261.048	1.776	286	68	1.473
Brutto-Buchwerte	274.209	263.149	1.855	445	649	8.111
Wertberichtigung	9.558	2.101	79	159	581	6.638
Erwartete Verlustquote	3%	1%	4%	36%	90%	82%
		_				
in TEUR	Buchwert	Davon:			Davon: fällige	_
in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Davon: noch nicht	<60 Tage	60 - 180	Davon: fällige 180 - 360	Forderungen > 360 Tage
in TEUR			<60 Tage		_	_
in TEUR Forderungen aus Lieferungen		noch nicht	<60 Tage	60 - 180	180 - 360	_
		noch nicht	<60 Tage	60 - 180	180 - 360	_
Forderungen aus Lieferungen		noch nicht	< 60 Tage 5.765	60 - 180	180 - 360	_
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2018	noch nicht fällig		60 - 180 Tage	180 - 360 Tage	> 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte	31.12.2018 129.151	noch nicht fällig	5.765	60 - 180 Tage 1.360	180 - 360 Tage	> 360 Tage 958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte Brutto-Buchwerte	31.12.2018 129.151 142.109	120.599 120.897	5.765 5.780	1.360 7.528	180 - 360 Tage 469 2.599	> 360 Tage 958 5.305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte Brutto-Buchwerte Wertberichtigung	31.12.2018 129.151 142.109 12.958	120.599 120.897 298	5.765 5.780 15	1.360 7.528 6.168	180 - 360 Tage 469 2.599 2.130	> 360 Tage 958 5.305 4.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte Brutto-Buchwerte Wertberichtigung	31.12.2018 129.151 142.109 12.958	120.599 120.897 298	5.765 5.780 15	1.360 7.528 6.168	180 - 360 Tage 469 2.599 2.130	> 360 Tage 958 5.305 4.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte Brutto-Buchwerte Wertberichtigung Erwartete Verlustquote	31.12.2018 129.151 142.109 12.958	120.599 120.897 298	5.765 5.780 15	1.360 7.528 6.168	180 - 360 Tage 469 2.599 2.130	> 360 Tage 958 5.305 4.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Netto-Buchwerte Brutto-Buchwerte Wertberichtigung Erwartete Verlustquote Sonstigen finanziellen Forde-	31.12.2018 129.151 142.109 12.958	120.599 120.897 298	5.765 5.780 15	1.360 7.528 6.168	180 - 360 Tage 469 2.599 2.130	> 360 Tage 958 5.305 4.347

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der oben angeführten Forderungen deuten zum jeweiligen Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

53

0%

135

2%

348

27%

136

27%

2.409

27%

Die Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven haben sich wie folgt entwickelt:

3.081

2%

in TEUR	Forderungen aus Liefe- Sonstige finanzielle rungen und Leistungen Forderungen		_			e finanzielle ögenswerte
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Stand 1.1.	12.958	7.772	3.081	8.507	82	0
Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9	0	386	0	197	0	127
Stand 1.1. nach IFRS 9	12.958	8.158	3.081	8.704	82	127
Kursdifferenzen	-9	-3	-10	-2	0	0
Zuführungen	1.772	2.451	1.750	1.031	2	7
Verbrauch	-1.641	-2.254	-276	-505	0	0
Umbuchung	-4.931	5.744	4.931	-5.744	0	0

Wertberichtigung

Erwartete Verlustquote

in TEUR

in TEUR	•	Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen		Sonstige finanzielle Forderungen		Übrige finanzielle Vermögenswerte		
	2019	2018	2019	2018	2019	2018		
Auflösungen	-686	-1.138	-310	-360	-13	-52		
Unternehmenserwerb	0	0	392	0	0	0		
Umgliederung IFRS 5	0	0	0	-43	0	0		
Stand 31.12.	7.463	12.958	9.558	3.081	71	82		

Die Position Übrige finanzielle Vermögenswerte der obigen Tabelle besteht aus den Expected Loss Reserven auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Ausleihungen.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der SPAR HOLDING AG Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden liquide Mittel in ausreichender Höhe und eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash-Pooling in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR HOLDING AG Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die SPAR HOLDING AG Gruppe Kredite, ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm SPAR-Anlage.at, das über das Internet unter www.sparanlage.at vertrieben wird (siehe Anhangangabe 35). Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital, Kredite und Finanzierungsleasing. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund der vorhandenen Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Weitere Informationen zu den einzelnen Finanzrisikopositionen sowie deren Entstehung, Steuerung und Bemessung können den entsprechenden Anhangangaben zu den Finanzinstrumenten entnommen werden (siehe Anhangangabe 33).

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert			Restlaufzeit
	31.12.2019	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Commercial Paper	212.198	0	212.198	0
SPAR-Anlage	272.300	181.838	90.462	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	769.496	343.666	396.719	29.111
Leasingverbindlichkeiten	1.517.028	286.382	776.173	454.473
Verbindlichkeiten gegenüber	61	61	0	0
verbundenen Unternehmen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	940.347	940.347	0	0
und Leistungen				
Derivate (Sicherungsinstrument für	2.025	0	2.025	0
Cashflow Hedges)				
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument	503	433	70	0
designiert)				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	267.972	262.974	4.998	0
Summe	3.981.930	2.015.701	1.482.645	483.584

Die Buchwerte und Restlaufzeiten der finanziellen Schulden der Vergleichsperiode setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert			Restlaufzeit
	31.12.2018	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Commercial Paper	250.572	0	250.572	0
SPAR-Anlage	271.905	193.270	78.635	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	767.941	321.521	391.706	54.714
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	101.637	13.660	53.686	34.291
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	92	92	0	0
Unternehmen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen	969.995	969.995	0	0
und Leistungen				
Derivate (Sicherungsinstrument für	2.217	10	262	1.945
Cashflow Hedges)				
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument	217	217	0	0
designiert)				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	256.670	251.937	3.934	799
Summe	2.621.246	1.750.702	778.795	91.749

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Cas	shflows 2020	Cashflows 2021 bis 2024		Cashfle	ows ab 2025
	31.12.2019	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Commercial Paper	212.198	0	0	0	212.198	0	0
SPAR-Anlage	272.300	2.335	181.838	12.597	90.462	0	0
Verbindlichkeiten	769.496	2.790	343.666	4.431	396.719	108	29.111
gegenüber Kredit-							
instituten							
Leasingverbindlich-	1.517.028	17.816	286.382	43.182	776.173	42.687	454.473
keiten							
Verbindlichkeiten	61	0	61	0	0	0	0
gegenüber verbun-							
denen Unterneh-							
men							
Verbindlichkeiten	940.347	0	940.347	0	0	0	0
aus Lieferungen							
und Leistungen							
Derivate (Siche-	2.025	592	0	1.576	0	0	0
rungsinstrument							
für Cashflow							
Hedges)							
Derivate (nicht als	503	0	433	0	70	0	0
Sicherungsinstru-							
ment designiert)							
davon Geschäfte, de-		0	460	0	60	0	0
ren Zahlungen auf							
Bruttobasis erfolgen:	,		~~				
Zufluss		0	36.477 36.937	0	3.165 3.225	0	0
Abfluss Sonstige finanzielle	267.972	3	262.974	<i>0</i> 0	4.998	<i>0</i> 0	0
Verbindlichkeiten	207.972	3	202.974	U	4.558	U	U
	2 001 020	22 520	2.015.701	61.796	1 490 630	42.705	402 FC4
Summe	3.981.930	23.536	2.015.701	61.786	1.480.620	42.795	483.584

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Schulden setzen sich in der Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert	Cas	shflows 2019	Cashflows 20	020 bis 2023	Cashflo	ws ab 2024
	31.12.2018	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Commercial Paper	250.572	2.193	0	0	250.572	0	0
SPAR-Anlage	271.905	2.740	193.270	15.084	78.635	0	0
Verbindlichkeiten	767.941	3.397	321.521	5.429	391.706	410	54.714
gegenüber Kredit-							
instituten							
Verbindlichkeiten	101.637	865	13.660	2.281	53.686	876	34.291
aus Finanzierungs-							
leasing							
Verbindlichkeiten	92	0	92	0	0	0	0
gegenüber verbun-							
denen Unterneh-							
men							
Verbindlichkeiten	969.995	0	969.995	0	0	0	0
aus Lieferungen							
und Leistungen							
Derivate (Siche-	2.217	618	0	1.774	0	270	0
rungsinstrument							
für Cashflow							
Hedges)							
Derivate (nicht als	217	0	217	0	0	0	0
Sicherungsinstru-							
ment designiert)							
davon Geschäfte, de-		0	227	0	0	0	0
ren Zahlungen auf							
Bruttobasis erfolgen:							
Zufluss		0	43.624	0	0	0	0
Abfluss	25.6.570	0	43.851	0	0	0	0
Sonstige finanzielle	256.670	30	251.937	120	3.934	100	799
Verbindlichkeiten							
Summe	2.621.246	9.843	1.750.692	24.688	778.533	1.656	89.804

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

33. Buchwerte, Fair Values und Wertansätze von Finanzinstrumenten

33.1 Einstufungen und Fair Values

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum Fair Value bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

31.1	2.2019
Fair	Value

Gesamt

31.094

194.948

B : 1 / : 1 : 1 C: 1	(4.40		440		4.40
Derivate (nicht als Siche-	At Fair Value	448		448		448
rungsinstrument	through Profit					
designiert)	or Loss					
Nicht zum Fair Value bewert						
Zahlungsmittel und	At Cost	317.136				
Zahlungsmitteläquivalente						
Sonstige Ausleihungen	At Cost	61.957			67.784	67.784
Forderungen aus Lieferun-	At Cost	146.867				
gen und Leistungen						
Forderungen gegenüber	At Cost	1				
verbundenen Unternehmen						
Sonstige finanzielle	At Cost	264.651				
Forderungen						
						31.12.2019
in TEUR	Bewertungs-	Buchwert				Fair Value
	kategorie		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	nach IFRS 9					
Zum Fair Value bewertete fi	nanzielle Schulder	า				
Derivate (Sicherungsinstru-	Nicht	2.025		2.025		2.025
ment für Cashflow Hedges)	anwendbar					
Derivate (nicht als Siche-	At Fair Value	503		503		503
rungsinstrument desig-	through Profit					
niert)	or Loss					
Nicht zum Fair Value bewert	tete finanzielle Sch	nulden				
Commercial Paper	At Cost	212.198		212.198		212.198
SPAR-Anlage	At Cost	272.300		272.927		272.927
Verbindlichkeiten gegen-	At Cost	769.496			767.217	767.217
über Kreditinstituten						
Leasingverbindlichkeiten	Nicht	1.517.028				
_	anwendbar					
Verbindlichkeiten gegen-	At Cost	61				
über verbundenen Unter-						
nehmen						
Verbindlichkeiten aus Lie-	At Cost	940.347				
ferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle	At Cost	267.972			1.749	1.749
_						
Verbindlichkeiten						

In 2017 wurden 62 Billa-Standorte und das Billa-Logistikzentrum in Kroatien erworben. Als Teil der Kaufvereinbarung mit dem früheren Eigentümer wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung betrug zum Erwerbszeitpunkt TEUR 5.202 und wurde in 2017 und 2018 durch Erlöse aus der Verwertung von bestimmten Standorten und sonstigen Vermögenswerten reduziert. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Veräußerungen. Der beizulegende Zeitwert der noch nicht fälligen bedingten Gegenleistung betrug zum Bilanzstichtag TEUR

1.749. Die bedingte Gegenleistung wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

in TEUR

Beteiligungen und

Wertpapiere

Bewertungs-

At Fair Value

through OCI (kein Recycling)

through Profit or Loss At Fair Value

IFRS 9

kategorie nach

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Buchwert

31.094

194.948

Stufe 1

28.496

Stufe 2

Stufe 3

2.598

194.948

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value Gesamt
Zum Fair Value bewertete fir		nswerte				
Beteiligungen und	At Fair Value	28.496	15.834		12.662	28.496
Wertpapiere	through Profit					
	or Loss					
	At Fair Value	192.256			192.256	192.256
	through OCI					
	(kein Recycling)					
Derivate (nicht als Siche-	At Fair Value	1.095		1.095		1.095
rungsinstrument	through Profit					
designiert)	or Loss					
Nicht zum Fair Value bewert						
Zahlungsmittel und	At Cost	345.532				
Zahlungsmitteläquivalente						
Sonstige Ausleihungen	At Cost	54.712			59.663	59.663
Forderungen aus Lieferun-	At Cost	129.151				
gen und Leistungen	A1.C. 1	450.266				
Sonstige finanzielle	At Cost	159.266				
Forderungen						
						31.12.2018
in TEUR	Bewertungs-	Buchwert				Fair Value
	Deweitungs	Ducitive				ran value
	kategorie		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	kategorie nach IFRS 9		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum Fair Value bewertete fi	nach IFRS 9	r	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	nach IFRS 9	2.217	Stufe 1	2.217	Stufe 3	Gesamt 2.217
Zum Fair Value bewertete fi Derivate (Sicherungsinstru- ment für Cashflow Hedges)	nach IFRS 9 nanzielle Schulden		Stufe 1		Stufe 3	
Derivate (Sicherungsinstru-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht		Stufe 1		Stufe 3	
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar	2.217	Stufe 1	2.217	Stufe 3	2.217
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Siche-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value	2.217	Stufe 1	2.217	Stufe 3	2.217
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss	2.217	Stufe 1	2.217	Stufe 3	2.217
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss	2.217	Stufe 1	2.217	Stufe 3	2.217
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss	2.217 217 ulden	Stufe 1	2.217	Stufe 3	2.217
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss tete finanzielle Sch	2.217 217 ulden 250.572	Stufe 1	2.217 217 249.743	773.843	2.217 217 249.743
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegen-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss ete finanzielle Sch At Cost At Cost At Cost Nicht	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost At Cost Nicht anwendbar	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637 92	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lie-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost At Cost Nicht anwendbar	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost At Cost At Cost Nicht anwendbar At Cost At Cost At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637 92 969.995	Stufe 1	2.217 217 249.743	773.843	2.217 217 249.743 271.213 773.843 101.124
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges) Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert) Nicht zum Fair Value bewert Commercial Paper SPAR-Anlage Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten aus Lie-	nach IFRS 9 nanzielle Schulden Nicht anwendbar At Fair Value through Profit or Loss sete finanzielle Sch At Cost	2.217 217 ulden 250.572 271.905 767.941 101.637 92	Stufe 1	2.217 217 249.743		2.217 217 249.743 271.213 773.843

31.12.2018

33.2 Bestimmung der Fair Values

Bewertungstechniken und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Die Bestimmung des Fair Value basiert im SPAR HOLDING AG Konzern soweit möglich auf am Markt beobachtbaren Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die Fair Values in unterschiedliche Stufen in der Fair Value Hierarchie eingeordnet:

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobacht- bare Inputfakto- ren	Zusammenhang zwischen wesent-lichen, nicht be-obachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
Stufe 1	Beteiligungen und Wertpapiere	Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 2	Derivate Commercial Paper SPAR-Anlage	Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow-Methode durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Cashflows und nach Optionspreismodellen unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter (Wechselkurse, Zinssätze, Volatilitäten) ermittelt. Das Kontrahentenrisiko wird hierbei sofern wesentlich durch Credit Valuation Adjustments berücksichtigt. Insbesondere Annahmen bezüglich Zinssätze haben wesentlichen Einfluss auf	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Stufe 3		das Ergebnis der Bewertungen. Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).		
	Beteiligungen und Wertpapiere	Bei der Bewertung kommen unter- schiedliche Verfahren zur Anwen- dung:		
		A) Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows mit dem Eigenkapitalzinssatz ermittelt. Die erwarteten Cashflows werden unter Berücksichtigung des aktuellen EBT und der erwarteten Wachstumsrate ermit-	Durchschnittli- cher Eigenkapital- zinssatz: 6,85 % (2018: 6,78 %) Gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate: 0,70 % (2018: 0,73 %)	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn: • Die jährliche Wachstums- rate der Um- satzerlöse hö- her (niedriger) wäre

Stufe	Finanzinstrument	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobacht- bare Inputfakto- ren	Zusammenhang zwischen wesent- lichen, nicht be- obachtbaren In- putfaktoren und der Bewertung zum Fair Value
		telt. Dieses Bewertungsver- fahren wird vorrangig ange- wandt und betrifft Beteili- gungen mit einem Fair Value von TEUR 194.400 (2018: TEUR 191.700).		 Der durch- schnittliche EK- Zinssatz niedri- ger (höher) wäre
		B) Für eine Beteiligung liegt eine zukünftige Markttrans- aktion vor. Da keine Marktinformationen verfüg- bar sind, wird diese Transak- tion zur Bemessung des Fair Values herangezogen.	Durchschnittli- cher Abzinsungs- faktor 2,68 % (2018: 2,73 %)	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn der Abzin- sungsfaktor nied- riger (höher) wäre.
		C) Bei wenigen unwesentlichen Beteiligungen werden die Anschaffungskosten zur Schätzung des Fair Values herangezogen. Hier liegen nicht genügend Informatio- nen zur Bemessung des Fair Values vor.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Sonstige Ausleihungen	Der Fair Value wird nach der Discounted-Cashflow Methode durch Abzinsung der künftigen erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen am Markt beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren (risikoadäquate Finanzierungsmarge) ein.	Risikoadäquate Finanzierungs- marge	Der geschätzte Fair Value würde steigen (sinken), wenn die Finan- zierungsmarge niedriger (höher) wäre.
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	In den sonstigen finanziellen Verbind- lichkeiten enthalten sind Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmens- verkäufen. Der Buchwert entspricht dem Fair Value.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum Fair Value in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgliederungen zwischen den Stufen

Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Fair Value der Stufe 3

Bewertungen der Stufe 3 werden regelmäßig hinsichtlich der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, der vorgenommenen Bewertungsanpassungen und verwendeten Bewertungsmethoden überprüft.

Der Bestand an zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind, hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	191.700	198.800
Unrealisierte Gewinne- und Verluste (sonstiges Ergebnis)	2.700	-7.100
Stand 31.12.	194.400	191.700

Für die Fair Values der Beteiligungen und Wertpapiere hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis nach Steuern:

in TEUR		31.12.2019
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-14.700	17.300
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	9.100	-8.400
in TEUR		31.12.2018
	Erhöhung	Minderung
Durchschnittlicher Eigenkapitalzinssatz (0,50 % Veränderung)	-14.700	17.400
Jährliche Wachstumsrate (0,25 % Veränderung)	9.100	-8.300

34. Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Der SPAR HOLDING AG Konzern schließt gemäß österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte sowie gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenverträge) der International Swaps and Derivative Association (ISDA) Derivategeschäfte ab.

Hinsichtlich Vereinbarungen nach österreichischen und deutschen Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte kommt es bei der Abrechnung von Transaktionen zu keiner Saldierung über mehrere Einzelabschlüsse hinweg. Jedes Derivat wird einzeln abgerechnet und die jeweilige Zahlung von der zahlungspflichtigen Partei separat überwiesen. Es ist nicht beabsichtigt, eine Änderung dieser Vorgehensweise vorzunehmen und einen Nettoausgleich herbeizuführen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die in IAS 32.42 definierten Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar.

Demnach werden die Voraussetzungen für eine Saldierung von finanziellen Vermögensgegenständen und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.42 nicht erfüllt. Folglich wurde eine Saldierung in der Bilanz der SPAR HOLDING AG Gruppe nicht vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Effekte aus der Aufrechnung von Finanzinstrumenten die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

in TEUR	Brutto- und Nettobe- trag von Finanz- instrumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrech- nungsrahmen- vereinbarungen	31.12.2019 Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	449	-437	12
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.528	-437	2.091

in TEUR	Brutto- und Nettobe- trag von Finanz-in- strumenten in der Bilanz	Effekte aus Aufrech- nungsrahmen- vereinbarungen	31.12.2018 Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.094	-423	671
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.434	-423	2.011

35. Konditionen der wesentlichsten Finanzinstrumente

	Zinssatz	Fälligkeit	maximales	Buchwert	Buchwert
			Volumen	31.12.2019	31.12.2018
	in %		in TEUR	in TEUR	in TEUR
Nachrangige Commercial Pa-	1,40 %	2020 bzw. 2023	350.000	212.198	250.572
per					
Daueremission SPAR-Anlage	0,30 % - 1,10 %		300.000	272.300	271.905
Schuldverschreibung					

Die SPAR-Anlage Schuldverschreibung hat Laufzeiten von 1 bis 60 Monate.

36. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 des SPAR HOLDING AG Konzerns enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR					1-12 2019
	aus Zinsen	aus der Fo	olgebewertung	aus	Summe
		zum	Wertberichti-	Abgang	
		Fair Value	gung		
Finanzielle Vermögenswerte der	2.795	0	-2.516	0	279
Bewertungskategorie At Cost					
At Fair Value through Profit or	27.016	873	0	3.026	30.915
Loss					
At Fair Value through OCI	0	2.691	0	0	2.691
Finanzielle Schulden der Bewer-	-13.768	0	0	0	-13.768
tungskategorie At Cost					
Summe	16.043	3.564	-2.516	3.026	20.117

in TEUR					1-12 2018
	aus Zinsen	aus der Fo	olgebewertung	aus	Summe
		zum	Wertberichti-	Abgang	
		Fair Value	gung		
Finanzielle Vermögenswerte der	3.684	0	-1.907	0	1.777
Bewertungskategorie At Cost					
At Fair Value through Profit or	7.132	-581	0	1.622	8.173
Loss					
At Fair Value through OCI	0	-6.955	0	0	-6.955
Finanzielle Schulden der Bewer-	-17.123	0	0	0	-17.123
tungskategorie At Cost					
Summe	-6.307	-7.536	-1.907	1.622	-14.128

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie "At Cost" ist in den sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen ausgewiesen. Ebenso die Ergebnisse aus der Fair Value Bewertung sowie dem Abgang von Devisentermingeschäften, denen operative Grundgeschäfte zugrunde liegen. Sich aus der Folgebewertung der Bewertungskategorie "At Fair Value through OCI" ergebende Ergebnisse werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind in der Neubewertungsrücklage ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

37. Derivate und Hedging

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte und die bilanzierten Fair Values der derivativen Finanzinstrumente (Buchwerte) dargestellt, die zur Absicherung eigener Risiken abgeschlossen wurden. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 (Cashflow Hedge) eingebunden sind oder nicht.

		Nominalwerte		Buchwerte
		31.12.2019		31.12.2019
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)				
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	TUSD	2.468	TEUR	-14
Devisentermingeschäfte (EUR/CHF)	TEUR	9.807	TEUR	101
Devisentermingeschäfte (EUR/HUF)	TEUR	9.900	TEUR	54
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR	6.330	TEUR	-139
Devisenswaps (EUR/HUF)	TEUR	23.922	TEUR	-278
Devisenswaps (EUR/HRK)	TEUR	25.796	TEUR	31
Cross Currency Swaps (EUR/HUF)	TEUR	2.350	TEUR	191
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)				
Zinsswaps (EUR)	TEUR	34.010	TEUR	-2.025
Summe				-2.079

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Schulden (Passiva)

		Nominalwerte		Buchwerte
		31.12.2018		31.12.2018
Währungsderivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)				
Devisentermingeschäfte (EUR/USD)	TUSD	2.428	TEUR	49
Devisentermingeschäfte (EUR/HUF)	TEUR	7.400	TEUR	-21
Devisentermingeschäfte (EUR/CHF)	TEUR	6.641	TEUR	378
Devisenswaps (EUR/CZK)	TEUR	6.020	TEUR	14
Devisenswaps (EUR/HRK)	TEUR	25.777	TEUR	-85
Devisenswaps (EUR/HUF)	TEUR	15.473	TEUR	-101
Cross Currency Swaps (EUR/HUF)	TEUR	11.750	TEUR	643
Zinsderivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)				
Zinsswaps (EUR)	TEUR	39.570	TEUR	-2.217
Summe				-1.339

Buchwerte: + = finanzielle Vermögenswerte (Aktiva), - = finanzielle Schulden (Passiva)

Zur Absicherung des Cashflow-Risikos aus variabel verzinsten finanziellen Schulden haben Unternehmen der SPAR HOL-DING AG Gruppe Zinsswaps abgeschlossen und im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen als Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Die Cashflow-Änderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der Referenzzinssätze ergeben, werden durch die Cashflow-Änderungen der Zinsderivate ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die betreffenden variabel verzinsten finanziellen Schulden in fix verzinste finanzielle Schulden zu transformieren bzw. die Höhe des Zinsaufwands zu begrenzen. Nachfolgend werden zusätzliche Informationen zu den Sicherungsgeschäften aus Cashflow Hedge-Beziehungen dargestellt:

in TEUR	Buchwerte	Eintritt der Zahlungsströme bz		
			Erfolg	swirksamkeit
	31.12.2019	2020	2021 bis 2024	ab 2025
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.025	592	1.576	0
(Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)				
in TEUR	Buchwerte		Eintritt der Zahlung	sströme bzw.
			Erfolg	swirksamkeit
	31.12.2018	2019	2020 bis 2023	ab 2024
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.217	618	1.774	270
(Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)				

31.12.2019

in TEUR							Grund-ge-
					Sicherungs	sinstrumente	schäfte
	Nominale	Durch-	Ві	ichwerte der	Bilanzposi-	Fair Value	Fair Value
		schnittli-	Sicherungs	instrumente	tion in dem	Änderung,	Änderung,
		cher Siche-	Vermögens-	Schulden	das Siche-	die als	die als
		rungskurs	werte		rungsinstru-	Grundlage	Grundlage
					ment aus-	für die Er-	für die Er-
					gewiesen	fassung der	fassung der
					wird	Ineffektivi-	Ineffektivi-
						tät der Peri-	tät der Peri-
						ode heran-	ode heran-
						gezogen	gezogen
						wurde	wurde
Cashflow Hedges							
					Derivative		
Zinsrisiko:					finanzielle		
Zinsswaps / Kredite	34.010	1,55 %	0	-2.025	Schulden	191	-191

in TEUR							31.12.2018 Grund-ge-
					Sicherung	sinstrumente	schäfte
	Nominale	Durch-	В	uchwerte der	Bilanzposi-	Fair Value	Fair Value
		schnittli-	Sicherungs	instrumente	tion in dem	Änderung,	Änderung,
		cher Siche-	Vermögens-	Schulden	das Siche-	die als	die als
		rungskurs	werte		rungsinstru-	Grundlage	Grundlage
					ment aus-	für die Er-	für die Er-
					gewiesen	fassung der	fassung der
					wird	Ineffektivi-	Ineffektivi-
						tät der Peri-	tät der Peri-
						ode heran-	ode heran-
						gezogen	gezogen
						wurde	wurde
Cashflow Hedges							
					Derivative		
Zinsrisiko:					finanzielle		
Zinsswaps / Kredite	39.570	1,52 %	0	-2.217	Schulden	304	-304

Der effektive Anteil der Sicherungsgeschäfte aus Cashflow Hedge-Beziehungen wird bis zur Erfolgswirksamkeit der Grundgeschäfte nach Berücksichtigung von latenten Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflow Hedge-Rücklage

im Eigenkapital ausgewiesen. Die Entwicklung der Cashflow Hedge-Rücklage ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Note 25 Sonstiges Ergebnis ersichtlich. Der ineffektive Anteil der Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR -5 (2018: TEUR 6) wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Ein etwaiges Recycling der Cashflow Hedge-Rücklage wird ebenfalls im Finanzergebnis ausgewiesen.

Eine geringfügige Ineffektivität ergibt sich bei zwei Sicherungsbeziehungen aus einer während der Laufzeit ergebenden Abweichung der Nominale von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft, welche aus der Berechnungsmethodik der Grundgeschäfte (Pauschalraten) resultiert. Davon abgesehen haben Grund- und Sicherungsgeschäft idente aber gegenläufige Parameter, sodass ein exakter Ausgleich der gesicherten Cashflows von Grund- und Sicherungsgeschäft stattfindet. Die Sicherungsquote wird auf Basis der Nominalen von Grund- und Sicherungsgeschäft bestimmt. Bestandteil der Absicherungen sind die zugrundeliegenden variablen Referenzzinssätze, die Bankmarge aus dem Grundgeschäft ist nicht Teil der Sicherungsbeziehung. Die nicht gesicherte Risikokomponente ist im Vertrag festgelegt und stellt einen eindeutig bestimmbaren Anteil der Gesamtcashflows dar.

Zusammensetzung des Konzerns

38. Konsolidierungskreis

38.1 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG sind 41 Unternehmen mit Sitz in Österreich und 24 Gesellschaften mit Sitz außerhalb von Österreich durch Vollkonsolidierung einbezogen. Alle Tochterunternehmen werden von der SPAR HOLDING AG beherrscht.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Gesellschaften hat sich wie folgt verändert:

	2019	2018
Stand 1.1.	74	77
Verkauf	0	-1
Entkonsolidierung wegen Verlust der Beherrschung	-4	0
Entkonsolidierung durch Gründung eines Joint Venture	-2	-1
Liquidation	-1	-1
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	-4	-4
Neugründungen	0	4
Kauf	2	0
Stand 31.12.	65	74

Änderungen 2019

Entkonsolidierung wegen Verlust der Beherrschung

Im ersten Halbjahr 2019 wurden die vier Gesellschaften EUROPARK SHOPPING CENTER s.r.o., EUROPARK Leasing s.r.o., EUROPARK Management s.r.o. sowie EUROPARK Holding s.r.o., jeweils mit Sitz in Prag, entkonsolidiert. Die Europark Investment s.r.o. beteiligte sich zu 77 % an der EUROPARK Holding s.r.o. und die DBK PRAHA a.s. zu 50 % an der EUROPARK Management s.r.o. Am 2. April 2019 ("Closing-Stichtag") kam es zum Verlust der Beherrschung über alle vier Gesellschaften. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden die vier Gesellschaften als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt. Hinsichtlich weiterer Informationen wird auf Anhangangabe 42 verwiesen.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Beherrschung verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

III TEOR	
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	29.134
Vorräte	11
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	36
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24.156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.421
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-27.264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.383
Nettovermögen	2.111

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden seit 2. April 2019 im SPAR HOLDING AG Konzern unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Die EUROPARK Management s.r.o. wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt, die anderen drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen wobei die EUROPARK Holding s.r.o. als Mutterunternehmen für die EUROPARK SHOPPING CENTER s.r.o. und die EUROPARK Leasing s.r.o. fungiert.

Das Ergebnis aus dem Verkauf der Anteile beläuft sich auf TEUR 52.652 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

in TEUR

Verkaufspreis (in bar erhalten)	54.332
Abgehendes Nettovermögen	-2.111
Umgliederung der kumulierten Währungsumrechnungsrücklage	394
Erstansatz at equity bilanzierte Unternehmen	46
Zwischenergebniseliminierung ¹	-9
Ertrag aus der Entkonsolidierung	52.652

¹ Die Zwischenergebniseliminierung wird nur in der Höhe des verbleibenden Anteils erfasst.

In der Konzern-Geldflussrechnung sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit folgende Zahlungsflüsse berücksichtigt:

in TEUR

Verkaufspreis (in bar erhalten)	54.332
Ablöse Konzernfinanzierung (in bar erhalten)	27.215
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.421
Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter liquider Mittel	80.126

Entkonsolidierung durch Gründung eines Joint Venture

Im 3. Quartal 2019 wurden die SK Projektentwicklung GmbH, Salzburg und die SK Projektentwicklung GmbH & Co KG, Salzburg entkonsolidiert. Die SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg, die Kronberg International Malta Holding Limited, Malta und die Ärztekammer für Steiermark haben für ein geplantes Projekt ein strategisches Joint Venture gegründet. Die Kronberg International Malta Holding Limited und die Ärztekammer für Steiermark beteiligten sich zu je 25,0 %. Am 31. August 2019 ("Closing Stichtag") kam es zum Verlust der Beherrschung über diese beiden Gesellschaften.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Beherrschung verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

Sachanlagen	8.565
Sonstige Forderungen	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	856
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-9.249
Sonstige Verbindlichkeiten	-809
Nettovermögen	-633

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden seit 31. August 2019 im SPAR HOLDING AG Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführt und unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Das Ergebnis aus dem Verkauf der Anteile beläuft sich auf TEUR 734 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

in TEUR

Verkaufspreis (in bar erhalten)	259
Abgehendes Nettovermögen	633
Abzüglich 25 % Minderheiten am Nettovermögen	-158
Ertrag aus der Entkonsolidierung	734

In der Konzern-Geldflussrechnung sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit folgende Zahlungsflüsse berücksichtigt:

in TEUR

Verkaufspreis (in bar erhalten)	259
Ablöse Konzernfinanzierung (in bar erhalten)	2.750
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-856
Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter liquider Mittel	2.153

Liquidation

Am 4. Jänner 2019 wurde die Tochtergesellschaft I+M Leasing- u. Verwaltungs-AG, Zug liquidiert. Dies führte zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 2.482, der aus den kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen resultierte, die bis zum Zeitpunkt der Liquidation im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften

Am 1. Jänner 2019 wurde die LB Immobilien AG, Widnau in die ASPIAG Management AG, Widnau verschmolzen. Weiters wurde mit 1. Jänner 2019 die Superdistribuzione s.r.l., Bozen in die Aspiag Service s.r.l., Bozen verschmolzen. Mit 31. Juli 2019 wurde die SCM Shopping Center Management Kft., Bicske in die SES Magyarorszag Kft., Bicske verschmolzen. Darüber hinaus wurde mit 31. Juli 2019 die FABRICOR d.o.o., Zagreb in die DEGI Jankomir d.o.o., Zagreb verschmolzen. Im Zuge dieser Verschmelzung wurden auch die von der FABRICOR d.o.o. gehaltenen 50 % der Anteile an der Condominium Servis d.o.o. an die DEGI Jankomir d.o.o. übertragen.

Kauf

Am 16. Mai 2019 mit Wirkung zum 30. April 2019 erwarb die Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H., Salzburg 51,133 % der Anteile an der FABRICOR d.o.o., Zagreb. Dadurch konnte der bestehende Eigenkapitalanteil des Konzerns von 48,867 % auf 100 % aufgestockt werden (siehe Anhangangabe 40).

Die FABRICOR d.o.o. hält 50 % der Anteile an der Condominium Servis d.o.o., Zagreb. Gemeinsam mit dem im Konzern bereits bestehenden Anteil von 50 % befinden sich nunmehr sämtliche Anteile an der Condominium Servis d.o.o. im Besitz der SPAR HOLDING AG Gruppe. Seit dem 30. April 2019 werden somit beide Gesellschaften als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Änderungen 2018

Verkauf

Die Kronenhaus Projektentwicklung GmbH, Salzburg wurde am 18. Dezember 2017 mit Wirkung zum 1. Jänner 2018 an eine deutsch-südafrikanische Käufergemeinschaft verkauft. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde die Gesellschaft im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* als Veräußerungsgruppe ausgewiesen.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Beherrschung verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR

Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	4.860
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-46
Nettovermögen	1.738

Das Ergebnis aus dem Verkauf beläuft sich auf TEUR 218 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

in TEUR

Verkaufspreis (in bar erhalten)	1.956
Abgehendes Nettovermögen	-1.738
Franknis aus dem Verkauf	218

Entkonsolidierung durch Gründung eines Joint Venture

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Weberzeile Ried GmbH & Co KG, Salzburg entkonsolidiert. Die SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg und die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg haben für das Einkaufszentrum Weberzeile in Ried ein strategisches Joint Venture gegründet. Die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH beteiligte sich zu 50,0 %. Am 2. Juli 2018 ("Closing-Stichtag") kam es zum Verlust der Beherrschung über diese Gesellschaft. Das Center- und Asset-Management des Shopping-Centers erfolgen weiterhin durch die SES Spar European Shopping Centers GmbH. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde die Gesellschaft als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt.

Die Hauptgruppen von Vermögenswerten und Schulden, über welche die Beherrschung verloren wurde, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	65.836
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-11
Zahlungsmittel	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-46.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.830
Nettovermögen	18.012

Die entkonsolidierte Gesellschaft wird seit 2. Juli 2018 im SPAR HOLDING AG Konzern als Gemeinschaftsunternehmen geführt und unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Das Ergebnis der Transaktion beläuft sich auf TEUR 14.014 und ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige Erträge" dargestellt.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Verkaufspreis (in bar erhalten)	23.020
Abgehendes Nettovermögen	-18.012
Erstansatz at equity bilanziertes Unternehmen	9.006
Ertrag aus der Entkonsolidierung	14.014

Liquidation

Am 13. Juni 2018 wurde die Tochtergesellschaft TISZA PARK Bevásárlóközpont Kft., Bicske, Ungarn liquidiert.

Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften

Am 1. Jänner 2018 wurden die SM Eugendorf Projekt GmbH, Salzburg in die SPAR Österreichische Warenhandels-AG, die DHP Holding GmbH, Salzburg in die DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Salzburg, die Immorent leasing nepremičnin d.o.o., Ljubljana in die Europark d.o.o., Ljubljana und die max.center wels Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg in die Maximarkt Immobilien GmbH, Salzburg verschmolzen.

Neugründungen

Die Neugründungen im Geschäftsjahr betreffen die max.center wels GmbH (Gründung am 2. Juli 2018), Centar Dubrovnik d.o.o. (Gründung am 16. November 2018), EUROPARK Management s.r.o. (Gründung am 10. Dezember 2018) und die EUROPARK Holding s.r.o. (Gründung am 10. Dezember 2018).

38.2 At equity bilanzierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind 9 Gesellschaften mit Sitz in Österreich und 11 mit Sitz in den Nachbarländern einbezogen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der Konsolidierungskreis der at equity bilanzierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	2019	2018
Stand 1.1.	18	16
Zugänge	4	2
Abgänge	2	0
Stand 31.12.	20	18

Änderungen 2019

Zugänge

Am 2. April 2019 verkaufte die SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg 77 % ihrer Anteile an der EUROPARK Holding s.r.o, Prag, und 50 % an der EUROPARK Management s.r.o, Prag. Die verbleibenden 23 % bzw. 50 % werden im Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Hinsichtlich weiterer Informationen wird auf Anhangangabe 38.1 verwiesen.

Die Kronberg International Malta Holding Limited, Malta und die Ärztekammer für Steiermark haben sich am 31. August 2019 ("Closing Stichtag") im Zuge der Gründung eines strategischen Joint Venture mit der SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg, zu je 25,0 % an einem geplanten Projekt beteiligt. Ab diesem Zeitpunkt werden die SK Projektentwicklung GmbH, Salzburg und die SK Projektentwicklung GmbH & Co KG, Salzburg in den Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen. Weitere Details dazu befinden sich in Anhangangabe 38.1.

Abgänge

Am 30. April 2019 wurde die Beherrschung über die FABRICOR d.o.o., Zagreb und die Condominium Servis d.o.o., Zagreb erlangt, welche seitdem als vollkonsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden (siehe Anhangangaben 38.1 und 40).

Änderungen 2018

Die IntReal Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg hat sich am 2. Juli 2018 ("Closing Stichtag") im Zuge der Gründung eines strategischen Joint Venture mit der SES Spar European Shopping Centers GmbH, Salzburg zu 50,0 % am Einkaufszentrum Weberzeile in Ried beteiligt. Ab diesem Zeitpunkt wird die Weberzeile Ried GmbH & Co KG, Salzburg in den Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Gründung des Joint Venture wurde eine neue Gesellschaft erworben, welche sogleich in Ried Shopping Center GmbH umfirmiert wurde. In weiterer Folge wurde die Hälfte der erworbenen Anteile an dieser Gesellschaft an die IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH übertragen. Die Ried Shopping Center GmbH, Ried ist alleinige unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Weberzeile Ried GmbH & Co KG und wird ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

39. Angaben zu Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

Name	Sitz	Anteil in %	Anteil in %
		2019	2018
Vollkonsolidierte Unternehmen			
ALEJA d.o.o. (vormals Nepra d.o.o.)	Laibach	100,00	100,00
aspern Seestadt Einkaufsstraßen GmbH	Wien	51,00	51,00
ASPIAG Finance & Services AG	Widnau	100,00	100,00
ASPIAG Management AG	Widnau	100,00	100,00
ASPIAG Service S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
Centar Dubrovnik d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
Chomutov Invest s.r.o.	Prag	100,00	100,00

Name	Sitz	Anteil in % 2019	Anteil in % 2018
Condominium Servis d.o.o.	Zagreb	100,00	-
Degi Jankomir d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
DHP Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Eff vierzigdrei Beteiligungsverwaltung GmbH	Salzburg	75,00	75,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	85,00	85,00
EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	85,00	85,00
Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	-	100,00
EUROPARK d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
EUROPARK Entwicklungs-und Betriebsgesellschaft m.b.H	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
EUROPARK Leasing s.r.o.	Prag	-	100,00
EUROPARK Management s.r.o.	Prag	-	100,00
EUROPARK Shopping Center s.r.o.	Prag	-	100,00
Forum Salzburg Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Garagenliegenschaft-Vermögensverwaltungs Gesellschaft m.b.H. 2)	Kufstein	66,58	66,58
HERVIS Sport in moda d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
HERVIS Sport a moda s.r.o.	Prag	100,00	100,00
HERVIS Sports and Fashion s.r.l.	Bukarest	100,00	100,00
HERVIS Sport es Divatkereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
HERVIS Sport i Moda d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
HERVIS Sport- und Modegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
HERVIS Sports Handelsgesellschaft m.b.H.	München	100,00	100,00
huma eleven Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
I+M Leasing- u. Verwaltungs-AG ³⁾	Zug	100,00	100,00
INTERSPAR Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
LB Immobilien AG	Widnau	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Liga Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Salzburg	100,00	100,00
LM Beteiligungs GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Logistikzentrum Ebergassing GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Mariandl GmbH & Co KG	Salzburg	100,00	100,00
Market Invest CZ s.r.o.			
	Prag	100,00	100,00
max.center wels GmbH Maximarkt Handels-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg Salzburg	100,00	100,00
Maximarkt Immobilien GmbH			100,00
	Salzburg	100,00	100,00
Multitakt Werbegesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
MURPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Partig Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Real Baubetreuungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Schloss Fels Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SCM Shopping Center Management Kft.	Bicske	-	100,00
SES Center Management d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SES Center Management GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SES ITALY S.r.l.	Bozen	100,00	100,00
SES Magyarorszag Kft.	Bicske	100,00	100,00
SES Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SES SPAR European Shopping Centers GmbH	Salzburg	100,00	100,00
Shopping Lienz GmbH & Co OG	Salzburg	100,00	100,00
SIMPEX Import Export GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SK Projektenwicklung GmbH	Salzburg	-	75,00
SK Projektentwicklung GmbH & Co KG	Salzburg	-	75,00

Name	Sitz	Anteil in % 2019	Anteil in % 2018
SLL Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Business Services GmbH	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Finanz Service Ges.m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR HOLDING AG	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Hrvatska d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SPAR Leasing Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Magyarorszag Kereskedelmi Kft.	Bicske	100,00	100,00
SPAR Nekretnine d.o.o.	Zagreb	100,00	100,00
SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft	Salzburg	100,00	100,00
SPAR Slovenija d.o.o.	Laibach	100,00	100,00
SPF-"Spar-Finanz" Investitions-und Vermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
Superdistribuzione S.r.l.	Bozen	-	100,00
VARENA Betriebsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
VD SPAR Versicherungsdienst-Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	100,00	100,00
ZIMBAPARK Shopping Center GmbH	Salzburg	100,00	100,00
At equity bilanzierte Unternehmen			
Assoziierte Unternehmen			
Centro commerciale "LA CASTELLANA"	Paese	30,36	30,36
Centro commerciale "LA FATTORIA"	Rovigo	29,51	29,51
Centro commerciale "Il Grifone"	Bassano	36,25	36,25
Centro commerciale "IL PORTO"	Adria	22,56	22,56
EUROPARK Holding s.r.o.	Prag	23,00	-
Metspa Kft.	Budapest	33,30	33,30
Gemeinschaftsunternehmen			
A&A Centri Commerciali S.r.l.	Bozen	50,00	50,00
Condominium Servis d.o.o.	Zagreb	-	50,00
EUROPARK Management s.r.o.	Prag	50.00	-
Fabricor d.o.o.	Zagreb	-	48,87
Metspa d.o.o.	Zagreb	50,00	50,00
Plankauf Betriebs-und VerwaltungsgmbH	Wörgl	50,00	50,00
PRISES Quartierentwicklung GmbH	Dornbirn	50,00	50,00
Ried Shopping Center GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SES Shopping Center AT 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SES Shopping Center FP 1 GmbH	Salzburg	50,00	50,00
SK Projektenwicklung GmbH	Salzburg	50,00	-
SK Projektentwicklung GmbH & Co KG	Salzburg	50,00	-
SPAR-FINANZ BANK AG	Salzburg	50,00	50,00
STMI Sports Trade Marketing International Sarl.	Genf	50,00	50,00
Supershop Marketing Kft.	Budapest	50,00	50,00
Weberzeile Ried GmbH & Co KG	Salzburg	50,00	50,00
Sonstige Beteiligungen			
dm drogerie markt GmbH	Salzburg	32,00	32,0
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	27,00	27,0
Seestadt Bregenz Besitz und Verwaltungsgesellschaft mbH	Dornbirn	10,00	10,0
Sinco Großhandelsgesellschaft m.b.H.	Vösendorf	27,00	27,0
SPAR Holding AG	St. Gallen	15,01	15,01

Bilanzstichtag 30. April
 Bilanzstichtag 31. Mai

40. Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Unternehmenszusammenschlüsse 2019

Supermärkte in Italien

Am 26. März 2019 wurde ein Supermarkt in Udine, am 28. März 2019 ein Supermarkt in Trient und am 16. Oktober 2019 ein Supermarkt in Treviso, Italien jeweils im Zuge eines Asset Deals erworben. Diese Supermärkte stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, sind dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und werden seit dem Erwerb unter den Marken der SPAR HOLDING AG geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten Zeitwerte stellte sich zum Erwerbsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	4.038
Abzüglich Nettovermögen	-788
Geschäfts- oder Firmenwert	3.250

Der Hauptgrund für diese Asset Deals liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf nicht aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte und zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zur Gänze steuerlich abzugsfähig.

Das erworbene Nettovermögen setzte sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Immaterielle Vermögenswerte	55
Sachanlagen	995
Forderungen	155
Verbindlichkeiten	-417
Nettovermögen	788

Die Gegenleistungen wurden zur Gänze in bar beglichen und somit stellte sich der Nettogeldfluss aus den Asset Deals wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-4.038
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	-4.038

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2019 haben die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 12.198 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR -444 beigetragen. Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits zum 1. Jänner 2019 erfolgt, hätten die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 21.378 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR -399 beigetragen.

FABRICOR d.o.o., Kroatien

Am 16. Mai 2019 unterzeichnete die Euromarkt Handelsgesellschaft m.b.H., Salzburg den Kaufvertrag zum Erwerb von 51,133 % der Anteile an der FABRICOR d.o.o., Zagreb, Kroatien von COOP ALLEANZA, Bologna. Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Eigenkapitalanteil von 48,867 % befinden sich nun sämtliche Anteile an der FABRICOR d.o.o. im Besitz des SPAR HOLDING AG Konzerns. Die Gesellschaft wird dem Geschäftsbereich "Immobilien / Einkaufszentren" zugeordnet.

Die FABRICOR d.o.o. ist Miteigentümerin am Shopping-Center King Cross in Zagreb, an welchem der SPAR HOLDING AG Konzern bereits Miteigentumsanteile hält, und besitzt darüber hinaus weitere Liegenschaften in Kroatien. Durch die Bündelung der Eigentumsanteile am Shopping-Center King Cross kann dieses in weiterer Folge vom SPAR HOLDING AG Konzern aktiv gemanagt und so Umsatz und Pachterträge gesteigert werden.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar. Es handelt sich um einen *Sukzessiven Unternehmenszusammenschluss*.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	14.253
Bereits zuvor gehaltene Anteile	13.572
Abzüglich Nettovermögen	-27.825
Geschäfts- oder Firmenwert	0

Die Neubewertung mit dem Fair Value des bestehenden 48,867 %-Anteils des Konzerns an der FABRICOR d.o.o. führt zu keinem Gewinn oder Verlust, da der nach der Equity-Methode bilanzierte Buchwert in Höhe von TEUR 13.572 dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Das im Zuge des Share Deals erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Langfristige Vermögenswerte	
Sachanlagen	9.023
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	95
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	212
	9.330
Kurzfristige Vermögenswerte	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	818
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.147
	18.965
Summe Vermögenswerte	28.295
Langfristige Schulden	
Latente Steuerschulden	41
	41
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99
Sonstige Verbindlichkeiten	330
	429
Summe Schulden	470
Nettovermögen	27.825

Die übernommenen Forderungen weisen einen Bruttowert in Höhe von TEUR 844 auf. Die übernommene Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen beträgt TEUR -95.

Der Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1-12 2019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-14.253
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.147
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	3.894

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum Verschmelzungsstichtag (31. Juli 2019) hat der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des SPAR HOLDING AG Konzerns im Ausmaß von TEUR 731 und zum Konzernergebnis nach Steuer im Ausmaß von TEUR 452 beigetragen. Im Zeitraum vom Verschmelzungsstichtag (31. Juli 2019) bis zum 31. Dezember 2019 hat der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des SPAR HOLDING AG Konzern im Ausmaß von TEUR 1.862 und zum Konzernergebnis nach Steuer im Ausmaß von TEUR 733 beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb bereits zum 1. Jänner 2019 erfolgt, hätte der erworbene Geschäftsbetrieb zu den Umsatzerlösen des SPAR HOLDING AG Konzerns im Ausmaß von TEUR 3.569 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 1.347 beigetragen.

Unternehmenszusammenschlüsse 2018

Am 27. Juni 2018 wurden zwei Supermärkte in Udine, Italien jeweils im Zuge eines Asset Deals erworben. Die erworbenen Supermärkte stellen einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* dar, sind dem Geschäftsbereich "Handel" zugeordnet und werden nun unter den Marken der SPAR HOLDING AG geführt.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten Zeitwerte stellt sich zum Erwerbsstichtag wie folgt dar:

in TEUR	Fair Value
Übertragene Gegenleistung	850
Abzüglich Nettovermögen	-290
Geschäfts- oder Firmenwert	560

Der Hauptgrund für diese Asset Deals liegt in der beabsichtigten Ausweitung des SPAR-Filialnetzes. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf nicht aktivierungsfähige immaterielle Vermögenswerte und zukünftige Gewinnchancen sowie Synergiepotenziale im Konzernverbund zurückzuführen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist zur Gänze steuerlich abzugsfähig.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Fair Value
Sachanlagen	290
Nettovermögen	290

Die Gegenleistung wurden zur Gänze in bar beglichen und somit stellt sich der Nettogeldfluss aus dem Asset Deal wie folgt dar:

in TEUR	1-9 2018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Übertragene Gegenleistungen (in bar beglichen)	-850
Nettogeldfluss aus dem Unternehmenserwerb	-850

Die für die Unternehmenserwerbe angefallenen Abschlusskosten sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum 31. Dezember 2018 haben die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 1.278 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 81 beigetragen. Wären die Unternehmenszusammenschlüsse bereits zum 1. Jänner 2018 erfolgt, hätten die erworbenen Geschäftsbetriebe zu den Umsatzerlösen des Konzerns im Ausmaß von TEUR 2.771 und zum Konzernergebnis nach Steuern im Ausmaß von TEUR 97 beigetragen.

Im Vorjahr wurden 62 Billa-Standorte und das Billa-Logistikzentrum in Kroatien erworben. Als Teil der Kaufvereinbarung mit dem früheren Eigentümer wurde eine bedingte Gegenleistung vereinbart. Diese umfasst einen Anteil an potenziellen zukünftigen Gewinnen aus der nachträglichen Verwertung von bestimmten Standorten und Vermögensgegenständen im Zeitraum von sechs Jahren nach dem Erwerbszeitpunkt. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung betrug

zum Erwerbszeitpunkt TEUR 5.202. Diese Schätzung basierte auf unabhängige, externe Wertgutachten über einzelne Verwertungsstandorte und sonstige Vermögenswerte sowie auf Veräußerungserlöse, die nach dem Erwerbszeitpunkt erzielt wurden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Verwertungserlöse, die im Zeitraum von 1. April 2017 bis 31. März 2018 erzielt wurden, anteilig an den früheren Eigentümer überwiesen. Die Höhe der Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung wurde dementsprechend reduziert. Im Zeitraum April 2018 bis März 2019 gab es keine Veräußerungen. Der beizulegende Zeitwert der noch nicht fälligen bedingten Gegenleistung betrug zum Bilanzstichtag TEUR 1.749. Die bedingte Gegenleistung wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Diesbezüglich wird auf Anhangangabe 33 verwiesen.

41. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Von den in den Konzern einbezogenen Gesellschaften beinhaltet lediglich die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG für den Gesamtkonzern wesentliche nicht beherrschende Anteile. Die EKS Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. KG mit Sitz in Salzburg, an der die SPAR HOLDING AG Gruppe 85 % der Anteile hält, ist eine Dienstleistungsgesellschaft für angeschlossene Gesellschaften, deren Aufgabe unter anderem die Abwicklung von Inkasso- und Delkredere Tätigkeiten für in- und ausländische Lieferanten ist. Es bestehen keine maßgeblichen Beschränkungen gemäß IFRS 12.13.

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss stellen sich wie folgt dar, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf die Anteile der SPAR HOLDING AG Gruppe beziehen.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung		
Erlöse	69.985	68.360
Ergebnis vor Steuern	58.003	57.018
Gesamtergebnis	57.995	57.009
den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugewiesene	5.730	6.003
Ergebnis / Dividende		
Zusammengefasste Bilanz		
Kurzfristiges Vermögen	44.777	44.273
Langfristiges Vermögen	2	10
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44.246	43.743
Summe Eigenkapital	531	539
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	451	458
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	80	81
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung		
Betriebliche Tätigkeit	10.843	10.358
Investitionstätigkeit	8	9
Finanzierungstätigkeit	-10.842	-10.374
Cashflow	9	-7

42. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen in 2019

Zum 31. Dezember 2019 sind keine Vermögenswerte oder Schulden als "Held for Sale" im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* auszuweisen.

Hinsichtlich der in 2019 durchgeführten Transaktionen betreffend die vier Gesellschaften mit Sitz in Prag, die per 31. Dezember 2018 als "zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden" dargestellt wurden, wird auf Anhangangabe 38.1 verwiesen.

Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen in 2018

Die Gesellschaften EUROPARK SHOPPING CENTER s.r.o., EUROPARK Leasing s.r.o., EUROPARK Management s.r.o. sowie EUROPARK Holding s.r.o. sind vollkonsolidierte Unternehmen der SES Spar European Shopping Centers GmbH, welche ihrerseits ein vollkonsolidiertes Unternehmen der SPAR HOLDING AG ist. Sie sind dem Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" zugeordnet.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG hat in 2018 die strategische Entscheidung getroffen, die Mehrheit der Anteile am Shopping Center EUROPARK Prag, Tschechien, an einen neuen Joint-Venture-Partner zu übertragen. Das Asset- und Center-Management des Shopping-Centers erfolgt weiterhin durch die SES Spar European Shopping Centers GmbH. Die geplante Transaktion wurde am 2. April 2019 zum Abschluss gebracht. Die zum EUROPARK Prag gehörigen Gesellschaften wurden daher im Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG zum 31. Dezember 2018 als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 *Veräußerungen und Aufgaben* dargestellt.

Die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppen stellen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

	EUROPARK SHOPPING CENTER	EUROPARK Leasing s.r.o.	EUROPARK Manage- ment s.r.o.	EUROPARK Holding s.r.o.	Summe
in TEUR	s.r.o.				
Langfristige Vermögenswerte	27.405	0	0	0	27.405
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	395	100	0	0	495
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquiva-	408	413	39	39	899
lente					
Zur Veräußerung gehaltene Vermögens-	28.208	513	39	39	28.799
werte					
Aufgerechnete konzerninterne Forderung	42	25.239	0	0	25.281
Summe	28.250	25.752	39	39	54.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152	6	0	0	158
Sonstige Verbindlichkeiten	1.200	50	0	0	1.250
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkei-	1.352	56	0	0	1.408
ten					
Aufgerechnete konzerninterne Verbindlich-	51.125	2.067	0	0	53.192
keiten					
Summe	52.477	2.123	0	0	54.600

Weitere Anhangangaben

43. Berichterstattung über Geschäftsbereiche

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist nicht zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung nach IFRS verpflichtet. Nachfolgend werden freiwillig einige ausgewählte Informationen zu Geschäftsbereichen aufgestellt. Diese Informationen sollen einen besseren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Geschäftsbereiche ermöglichen.

Die Informationen zu den Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR						2019
	Handel	Immobilien / Einkaufs- zentren	Summe	Umgliede- rung IFRS 5	Überleitung	Konzern
Erlöse mit externen Kunden	11.071.943	74.951	11.146.894	0	0	11.146.894
Erlöse mit anderen	0	36.446	36.446	0	-36.446	0
Geschäftsbereichen						
Erlöse gesamt	11.071.943	111.397	11.183.340	0	-36.446	11.146.894
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	268.947	91.332	360.279	0	139	360.418
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3.473	6.450	9.923	0	0	9.923
Vermögen des Geschäftsbereiches	4.951.030	924.721	5.875.751	0	0	5.875.751
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	62.286	37.619	99.905	0	0	99.905
Abschreibungen und Wertminderungen	726.549	61.409	787.958	0	-39.851	748.107
Investitionen des Geschäftsbereiches	557.914	112.209	670.123	0	0	670.123
Schulden des Geschäftsbereiches	3.640.253	474.968	4.115.221	0	-131.606	3.983.615

in TEUR						2018
	Handel	Immobilien / Einkaufs-	Summe	Umgliede- rung	Überleitung	Konzern
Erlöse mit externen Kunden	10.552.326	zentren 77.261	10.629.587	IFRS 5	0	10.629.587
Erlöse mit anderen	0.332.320	34.449	34.449	0	-34.449	0.029.367
Geschäftsbereichen	U	34.449	34.449	U	-54.449	U
Erlöse gesamt	10.552.326	111.710	10.664.036	0	-34.449	10.629.587
Ergebnis des Geschäftsbereichs (EBIT)	281.776	50.898	332.674	0	-181	332.493
Ergebnis aus at equity	3.769	2.683	6.452	0	0	6.452
bilanzierten Unternehmen						
Vermögen des	3.550.168	795.170	4.345.338	-27.405	0	4.317.933
Geschäftsbereiches						
Anteile an at equity	61.675	53.108	114.783	0	0	114.783
bilanzierten Unternehmen						
Abschreibungen und	380.966	48.969	429.935	0	0	429.935
Wertminderungen						
Investitionen des	581.662	91.448	673.110	0	0	673.110
Geschäftsbereiches						
Schulden des Geschäftsbereiches	2.159.167	413.767	2.572.934	-9	-4.500	2.568.425

Die Gliederung der Geschäftsbereiche folgt der internen Steuerung und Berichterstattung der SPAR HOLDING AG Gruppe. Die Geschäftsbereiche wurden auf Grund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen und somit nachfolgenden Geschäftsfeldern organisiert:

Handel:

Das Kerngeschäft des SPAR HOLDING AG Konzerns ist der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs und der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode. Im Lebensmittelhandel wird auf eine duale Marktbearbeitung gesetzt. Neben eigenen Filialen werden selbstständige SPAR-Kaufleute beliefert. Ihnen gegenüber tritt SPAR als Großhändler auf. Die Geschäftstypen der SPAR-eigenen Märkte werden nach Verkaufsflächen unterschieden und reichen vom SPAR-Markt, SPAR-Supermarkt über EUROSPAR-Markt und INTERSPAR-Hypermarkt bis hin zu SPAR-Gourmet und Maximarkt.

Im Sportartikel- und Modehandel ist die SPAR HOLDING AG Gruppe über die HERVIS-Sportsund Mode-Märkte vertreten. Weiters umfasst dieser Geschäftsbereich u. a. Finanz- und Versicherungsmaklergesellschaften.

Immobilien/ Einkaufszentren:

Die großflächigen Immobilienaktivitäten bzw. Einkaufszentren des SPAR HOLDING AG Konzerns sind in der SES Spar European Shopping Centers GmbH gebündelt. Die SES ist Entwickler, Errichter und Betreiber von Einkaufszentren in zentral- und osteuropäischen Ländern.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der Geschäftsbereiche wurden mittels eines vernünftigen Verfahrens den beiden Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Wertansätze für die Berichterstattung über die Geschäftsbereiche entsprechen grundsätzlich den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu fremdüblichen Bedingungen durchgeführt. Als Ergebnis des Geschäftsbereiches wurde die Steuerungsgröße "EBIT" definiert. Sie beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Das Vermögen des Geschäftsbereiches beinhaltet den Teil der langfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Geschäftsbereichs genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen, Investment Properties sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Investitionen in langfristige Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um Finanzanlagevermögen, Finanzielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und latente Steueransprüche sowie Zugänge aus Unternehmenserwerben handelt. Diese Investitionen umfassen immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und Investment Properties (ohne Nutzungsrechte).

Die Schulden des Geschäftsbereiches beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit und der Fremdfinanzierungstätigkeit des Geschäftsbereichs resultieren abzüglich der Zahlungsmittel. Unter die Schulden fallen insbesondere Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten. Nicht enthalten sind tatsächliche und latente Steuern.

Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Position "Abschreibungen und Wertminderungen" beinhaltet Wertminderungen, die im Geschäftsjahr 2019 mit TEUR 43.918 (2018: TEUR 31.122) den Geschäftsbereich "Handel" und mit TEUR 2.232 (2018: TEUR 1.095) den Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" betreffen.

Die Überleitungen zu den Beträgen der Konzern-GuV / Konzern-Bilanz betreffen Transaktionen zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen.

Die Informationen über geografische Bereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR					2019
	Österreich	Nachbar- länder	Summe	Umgliede- rung IFRS 5	Konzern
Externe Segmenterlöse	6.243.505	4.903.389	11.146.894	0	11.146.894
Langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente)	3.072.108	2.520.711	5.592.819	0	5.592.819
Latente Steuern	48.145	35.882	84.027	0	84.027

in TEUR					2018
	Österreich	Nachbar- länder	Summe	Umgliede- rung IFRS 5	Konzern
Externe Segmenterlöse	5.988.895	4.640.692	10.629.587	0	10.629.587
Langfristige Vermögenswerte	2.249.582	1.865.280	4.114.862	-27.405	4.087.457
(ohne Finanzinstrumente)					
Latente Steuern	22.548	38.833	61.381	0	61.381

Bei den Informationen über geografische Bereiche wird nach den Ländern, in denen der SPAR HOLDING AG Konzern tätig ist, unterschieden, wobei die Gesellschaften außerhalb Österreichs zusammengefasst im Bereich "Nachbarländer" dargestellt werden.

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen erfolgt – mit Ausnahme von HERVIS – bei den externen Erlösen nach dem Sitz der Gesellschaft, beim Vermögen nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden. Die externen Erlöse, das Vermögen und die latenten Steuern aller HERVIS werden im Bereich "Österreich" ausgewiesen.

Die Erlöse mit externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen sind in der Berichterstattung über die einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt. Die SPAR HOLDING AG Gruppe erzielt ihre Erlöse mit vielen Kunden und ist daher nicht von wesentlichen Großkunden abhängig.

44. Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen

in TEUR	Buchwert des besichernden Vermögens- werts	31.12.2019 Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlichkeit)	Buchwert des besichernden Vermögens- werts	31.12.2018 Aushaftender Betrag (Buchwert der Verbindlich- keit)
Verpfändete Vermögenswerte für Bankkredite				
Hypotheken (Grundpfandrechte) auf Grundstücke und Gebäude - Sachanlagen	56.843	15.400	102.448	30.934
Sonstige Verfügungsbeschränkungen				
Bardepots	5.402	5.402	5.402	5.402

Es gibt keine wesentlichen Restwertgarantien oder Beschränkungen bei Nutzungsrechten aus Leasingverträgen.

45. Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungen zu Gunsten von externen Unternehmen in Höhe von TEUR 19.270 (2018: TEUR 21.026).

Darüber hinaus hat der SPAR HOLDING AG Konzern einzelne Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2019 noch nicht begonnen haben und folglich nicht bilanziert wurden. Die künftigen Leasingzahlungen für die erwartete Leasinglaufzeit belaufen sich auf TEUR 569 im nächsten Jahr, TEUR 2.268 in ein bis fünf Jahren und TEUR 3.178 in mehr als fünf Jahren.

46. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Betreffend die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird auf den Beteiligungsspiegel (Anhangangabe 39) verwiesen.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Gerhard Drexel Mag. Friedrich Poppmeier Dir. Hans K. Reisch

Mag. Rudolf Staudinger

Neben dem Vorstand der SPAR HOLDING AG gibt es folgende weitere Schlüsselpersonen, die zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Bw. Bernd Bothe Mag. Guntram Drexel Dr. Nikolaus Michalek MMag. Peter Poppmeier DDr. Regina Prehofer Dkfm. Kurt Wiesenberger

Die Schlüsselpersonen erhielten insgesamt folgende Beträge:

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
Aufwand für Gehälter	6.020	5.349
Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	1.626	1.806
(Dotierung der Verpflichtungen für Abfertigungen und Pensionen)		
Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen und Aufwandsentschädigungen	335	320
Summe	7.981	7.475

An ehemalige Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden TEUR 625 (2018: TEUR 958) an Pensionen ausgezahlt. An Organe der Muttergesellschaft wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen wurden TEUR 0 (2018: TEUR 66) dotiert.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen die im Folgenden angeführten Leistungsbeziehungen:

in TEUR	1-12 2019 bzw. 31.12.2019	1-12 2018 bzw. 31.12.2018
Forderungen gegenüber das Mutterunternehmen	1	0
Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	4.333	5.319
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	61.982	54.728
Forderungen gegenüber assoziierte Unternehmen	71	0
Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	500	173
Verbindlichkeiten gegenüber das Mutterunternehmen	61	92
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	47.389	886

in TEUR	1-12 2019	1-12 2018
	bzw.	bzw.
	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierte Unternehmen	963	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	47.973	4.884
Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Lieferungen und	11.427	10.213
sonstige Leistungen (Erträge)		
Gegenüber assoziierte Unternehmen erbrachte Lieferungen und	23	0
sonstige Leistungen (Erträge)		
Gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen erbrachte	502	520
Lieferungen und sonstige Leistungen (Erträge)		
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Lieferungen und	17.779	19.071
sonstige Leistungen (Aufwendungen)		
Von assoziierten Unternehmen erhaltene Lieferungen und	1.300	0
sonstige Leistungen (Aufwendungen)		
Von sonstigen nahestehenden Unternehmen erhaltene	25.018	24.570
Lieferungen und sonstige Leistungen (Aufwendungen)		
Zinsen und ähnliche Erträge von Gemeinschaftsunternehmen	1.654	1.742
Zinsen und ähnliche Erträge von assoziierten Unternehmen	187	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen vom Mutterunternehmen	29	46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von Gemeinschaftsunternehmen	7	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen von sonstigen nahestehenden	207	370
Unternehmen und Personen		

Geschäftsverbindungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden im Jahr 2019 sowie 2018 im Wesentlichen in der Anmietung von Immobilien und Mobilien. Diese werden von nahestehenden Unternehmen an Gesellschaften des SPAR HOLDING AG Konzerns im Inland vermietet bzw. verleast. Diese Miet- bzw. Leasingentgelte werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet. Zusätzlich werden Verkaufsflächen für SPAR-, INTERSPAR- und HERVIS-Märkte von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in Einkaufszentren, die von Personen beherrscht werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf den SPAR HOLDING AG Konzern haben, angemietet. Die Leistungen aus diesen Geschäftsbeziehungen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* per 1.1.2019 hat der SPAR HOLDING AG Konzern Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeiten für die gemieteten Immobilien und Mobilien bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 91.656 zum Bilanzstichtag und wurden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, assozierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen.

Erbrachte Dienstleistungen richten sich an operativ tätige nahestehende Unternehmen, insbesondere Gemeinschaftsunternehmen. Dabei handelt es sich insbesondere um allgemeine Beratungsleistungen und Leistungen betreffend die Verwaltung von Einkaufszentren. Sämtliche Entgelte dafür werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet und sind vertraglich geregelt.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist finanziell mit einigen nahestehenden Unternehmen verbunden. Die Zinszahlungen aus diesen Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Konditionen berechnet, wie sie auch Dritte vereinbaren würden. Es wurden Schuldverschreibungen ausgegeben, welche durch die SPAR-FINANZ BANK AG, einem at-equity bilanzierten Unternehmen des SPAR HOLDING AG Konzerns, an die jeweiligen Zeichner vermittelt wurden. Zum Stichtag bestehen daraus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 212.198 (2018: TEUR 250.572). Der entsprechende Zinsaufwand für das Jahr 2019 betrug in Summe TEUR 5.408 (2018: TEUR 6.372).

47. Mitarbeiteranzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich bei den in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen beschäftigt:

Anzahl	2019	2018
Arbeiter und Angestellte	65.534	64.149
Lehrlinge	2.635	2.662
Summe	68.169	66.811

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der globale Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Eindämmung haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung und führen aller Voraussicht nach zu rückläufigen Finanz-, Waren- und Dienstleistungsmärkten. Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar. Zu den erwarteten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in 2020 wird auf die Darstellungen im Lagebericht unter Punkt 55 verwiesen. Im Risiko- und Chancenbericht unter Punkt 56.2 im Lagebericht wird außerdem die aktuelle Krisensituation auf ihre Risiken und Chancen für den SPAR HOLDING AG Konzern analysiert.

Darüberhinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2019 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SPAR HOLDING AG Konzerns geführt hätten.

Rechnungslegungsmethoden

49. Bewertungsgrundlagen

49.1 Allgemeine Angaben

Der vorliegende Abschluss basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nachstehenden Bilanzpositionen mit abweichenden Bewertungsgrundlagen.

Bilanzposition	Bewertungsgrundlagen
Beteiligungen und Wertpapiere	Fair Value sonstiges Ergebnis (ohne Recycling) bzw. Fair
	Value Periodenergebnis
Derivate (Sicherungsinstrument für Cashflow Hedges)	Fair Value sonstiges Ergebnis
Derivate (nicht als Sicherungsinstrument designiert)	Fair Value Periodenergebnis
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögens-	Nettoveräußerungswert, sofern dieser Wert unter dem
werte (Held-for-Sale) und Veräußerungsgruppen	Buchwert liegt
Bedingte Gegenleistungen	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungs-plä-	Barwert der definierten Leistungsverpflichtung abzüglich
nen	Fair Value des Planvermögens

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wird in der voraussichtlich am 8. Mai 2020 stattfindenden Sitzung durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

49.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SPAR HOLDING AG, Salzburg, und ihrer Tochterunternehmen zum 31.12.2019.

Eine Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor ein Beteiligungsunternehmen besitzt, und die relevanten Aktivitäten des Unternehmens steuert, er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste und Dividenden aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Bei einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung ("common control transaction") werden alle sich zusammenschließenden Unternehmen sowohl vor als auch nach der Transaktion von derselben Partei oder denselben Parteien beherrscht. Solche Transaktionen sind vom Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht umfasst. Der SPAR HOLDING AG Konzern verwendet für diese Sachverhalte die Methode der Buchwertfortführung. Dabei kommt es zu keiner Neubewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, und keinem Ansatz eines Geschäftsoder Firmenwertes. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen wird mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verluste werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen,

- bucht es die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und die Schulden des Tochterunternehmens aus,
- 2. bucht es den Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen aus,
- 3. bucht es die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus,
- 4. erfasst es den Fair Value der erhaltenen Gegenleistung,
- 5. erfasst es den Fair Value der verbleibenden Beteiligung,
- 6. erfasst es Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- 7. gliedert es die auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinnoder Verlustrechnung oder soweit vorgeschrieben in die Gewinnrücklagen um.

Sofern die verbleibende Beteiligung wirtschaftlich betrachtet die Einlage eines nicht monetären Postens in ein Partnerunternehmen darstellt, wird in diesem Fall die verbleibende Beteiligung nicht in vollem Umfang zum Zeitwert angesetzt, sondern es hat bei der Einbringung / dem Verkauf von Vermögenswerten aus dem Konzern an ein Joint Venture eine Zwischenergebniseliminierung zu erfolgen, sodass nur der Teil des Veräußerungsgewinns gezeigt wird, der dem Kapitalanteil des anderen Partnerunternehmens zuzurechnen ist. Der auf den Konzern entfallende Gewinnanteil ist bei Anwendung der Equity-Methode gegen die Anteile an dem Unternehmen zu eliminieren.

49.3 Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde zum 31.12.2019 aufgestellt. Damit entsprechen der Stichtag des Konzernabschlusses und der Stichtag aller wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dem Stichtag der SPAR HOLDING AG. Für zwei aus Konzernsicht unwesentliche Tochtergesellschaften weicht der Stichtag ab. Bedeutende Geschäftsvorfälle zwischen dem Abschlussstichtag der Tochterunternehmen und jenem des Konzerns werden gemäß IFRS 10.B93 im Konzernabschluss berücksichtigt. Für den Konzernabschluss zum 31.12.2019 liegen keine bedeutenden Geschäftsvorfälle vor.

49.4 Währungsumrechnung

Die einzelnen Konzernunternehmen erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Schulden in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und Verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden gemäß IAS 21 Wechselkursänderungen in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich werden im sonstigen Ergebnis behandelt und in den kumulierten Ergebnissen unter den Währungsumrechnungsrücklagen ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen mit Sitz außerhalb von Österreich werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Finanzforderungen gegenüber Tochterunternehme mit Sitz außerhalb von Österreich, deren Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch erwartet wird, werden als Teil der Nettoinvestition in dieses ausländische Unternehmen behandelt. Differenzen aus der Währungsumrechnung dieser Posten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung der Nettoinvestition werden diese Währungsdifferenzen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zu Grunde gelegt:

	Durchschnittskurs je EUR	Stichtagskurs je EUR	Durchschnittskurs je EUR	Stichtagskurs je EUR
	2019	31.12.2019	2018	31.12.2018
Schweizer Franken	1,1124	1,0854	1,1550	1,1269
Tschechische Krone	25,6705	25,4080	25,6470	25,7240
Kroatische Kuna	7,4180	7,4395	7,4182	7,4125
Ungarischer Forint	325,2967	330,5300	318,8897	320,9800
Rumänischer Lei	4,7453	4,7830	4,6540	4,6635

50. Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern alle bis zum 31. Dezember 2019 verpflichtend anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, beachtet. Neue Standards und Interpretationen oder Änderungen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung umgesetzt.

Folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen, wurden vom Konzern erstmals angewendet.

nisse	1.1.2019	
	1.1.2013	Ja
ezüglich der ertragsteuerlichen Be-	1.1.2019	Nein
gelungen mit negativer Ausgleichsleis-	1.1.2019	Nein
teile an assoziierte Unternehmen und	1.1.2019	Nein
unternehmen		
n, -kürzungen oder –abgeltung	1.1.2019	Nein
n IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	1.1.2019	Nein
	egelungen mit negativer Ausgleichsleis- teile an assoziierte Unternehmen und unternehmen en, -kürzungen oder –abgeltung n IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	teile an assoziierte Unternehmen und unternehmen en, -kürzungen oder –abgeltung 1.1.2019

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (lt. EU)

Der SPAR HOLDING AG Konzern wendet IFRS 16 *Leasingverhältnisse* am 1. Jänner 2019 erstmals an. Abgesehen von diesem neuen, verpflichtend anzuwendenden Standard werden diverse Änderungen von Standards sowie Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, ab 1. Jänner 2019 wirksam. Diese Änderungen und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss und werden daher nicht näher erläutert.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Im Jänner 2016 veröffentlicht das International Accounting Standards Board den IFRS 16 *Leasingverhältnisse*, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen gänzlich neu regelt und seinen Vorgänger IAS 17 *Leasingverhältnisse* und zugehörige Interpretationen ablöst. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Nach dem neuen Standard ist für die bilanzielle Erfassung eines Leasingverhältnisses beim Leasingnehmer im Wesentlichen nur noch entscheidend, ob es sich bei dem geleasten Objekt um einen identifizierbaren Vermögenswert handelt, der Leasingnehmer die Nutzung bestimmen kann und ihm die wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vermögenswert zustehen. Eine Überprüfung der Kriterien des bisherigen IAS 17 zur Klassifizierung von Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnissen ist demnach hinfällig. Das Bilanzierungsmodell für Leasinggeber im IFRS 16 weicht hingegen nicht wesentlich von den Regelungen in IAS 17 ab. Es wird weiterhin zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen unterschieden. Der

Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis (Sublease) separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrundeliegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein.

Daraus ergeben sich vor allem beim Leasingnehmer wesentliche Änderungen. Durch den Wegfall der Klassifizierung nach IAS 17 muss der Leasingnehmer nunmehr so gut wie alle Leasingverhältnisse in der Bilanz abbilden. Lediglich bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten und bei Vereinbarungen über die Nutzung geringwertiger Vermögenswerte besteht jeweils ein Wahlrecht, diese nicht bilanziell zu erfassen. Für alle anderen Leasingverhältnisse ist der Barwert der verbleibenden zukünftigen Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit zu passivieren, welche in weiterer Folge nach der Effektivzinsmethode zu bewerten ist. Gleichzeitig ist ein Nutzungsrecht zu aktivieren, welches über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben wird.

Konsequenterweise kommt es dadurch zu Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und zu veränderten Unternehmenskennzahlen. Hinzu kommt, dass es durch die zeitliche Verschiebung der Aufwandserfassung zu einer anfänglich höheren Belastung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung kommt. Dies resultiert daraus, dass der bisher weitgehend linearen Erfassung des Mietaufwandes zwar eine lineare Abschreibung folgt, sich der Zinsaufwand aber auf Grund der nach der Effektivzinsmethode zu bewertenden Leasingverbindlichkeit degressiv entwickelt.

Der neue Leasingstandard hat eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG. Daher wurde bereits vor zwei Jahren mit der Durchführung einer Auswirkungsanalyse und der Evaluierung der Umsetzungsmöglichkeiten begonnen. Im Rahmen eines mehrstufigen, konzernweiten Projektes wurden Grundlagen für die anstehende Umstellung geschaffen, sowie eine Wissensbasis für die verschiedenen Thematiken bei Leasingnehmer und -geber und deren Darstellung im Konzernabschluss aufgebaut.

Im Zuge eines umfangreichen Evaluierungsprozesses wurde eine geeignete Softwarelösung für die neue Leasingbilanzierung ausgewählt. Hierbei wurde nicht nur eine IFRS 16 konforme Bilanzierung ab 2019, sondern auch die bestmögliche Eingliederung in die Systemlandschaft des Konzerns sichergestellt. Die ausgewählte Softwarelösung wurde in 2018 im Anschluss an eine erfolgreich durchgeführte Testphase konzernweit implementiert.

Die Wesentlichkeit der Änderungen durch IFRS 16 ergibt sich aus der Tatsache, dass der SPAR HOLDING AG Konzern eine erhebliche Anzahl an Miet- und Leasingverträgen abgeschlossen hat, die gem. IAS 17 nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert wurden. Bei den gemieteten Immobilien handelt es sich vor allem um Filialen und Hausverwaltungen. In Einzelfällen ist der Konzern Generalmieter von Einkaufszentren. Bei den Mobilien sind Verträge über Fahrzeuge, technische Anlagen, Produktionsmaschinen sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung betroffen.

Als Übergangsmethode für die Umstellung auf IFRS 16 wird der modifiziert retrospektive Ansatz gewählt, wonach sämtliche Umstellungseffekte zum 1. Jänner 2019 erfolgsneutral erfasst werden und es zu keiner Anpassung der Vorjahreswerte kommt. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht.

In Bezug auf die Höhe des Nutzungsrechtes wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, dieses in Höhe der Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt anzusetzen. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl von Miet- und Leasingverträgen im Konzern nach Ablauf der Grundmietzeit eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses vorsieht. Die Einschätzung solcher Optionen wirkt sich auf die Höhe des Nutzungsrechts und die dazugehörige Verbindlichkeit aus. Gleiches gilt für die ebenfalls ermessensbehaftete Entscheidung über die Ausübung von in Mietverträgen vereinbarten Kündigungsoptionen. Miet- und Leasingverhältnisse, deren Laufzeit bis spätestens 31.12.2019 endet und bei denen es nicht hinreichend sicher ist, dass Optionen zur Verlängerung genutzt werden, werden nicht bilanziert, sondern weiterhin im betrieblichen Aufwand erfasst.

Weiters werden die Wahlrechte zur Abbildung von kurzfristigen Leasingverhältnissen und von Vereinbarungen über die Nutzung geringwertiger Objekte nur in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt. Leasing- und Nichtleasingkomponenten werden im Rahmen der IFRS 16 Bilanzierung voneinander getrennt dargestellt. Darüber hinaus wird die Vereinfachungsregelung bezüglich der Beibehaltung der Definition eines Leasingverhältnisses bei der Umstellung genutzt. Dies bedeutet, dass IFRS 16 auf alle Verträge angewendet wird, die vor dem 1. Jänner 2019 abgeschlossen und nach IAS 17 und

IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert worden sind mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten, die von IFRS 16 explizit ausgenommen sind.

Dies führte zu Veränderungen in den folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Leasingverträge werden in Übereinstimmung mit IFRS 16 Leasingverhältnisse dargestellt. Nutzungsrechte werden zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, gegebenenfalls angepasst um anfängliche direkte Kosten, geschätzte Kosten zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet sowie Leasingzahlungen, die am oder vor dem Bereitstellungsdatum an den Leasinggeber geleistet wurden, abzüglich jeglicher vom Leasinggeber erhaltenen Leasinganreize, aktiviert. Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz bewertet, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

In weiterer Folge wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben, durch etwaige Wertminderungsverluste vermindert und im Zuge einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechend angepasst. Erfüllt ein Nutzungsrecht die Definition eines Investment Property so ist das Nutzungsrecht analog zu den "Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien" zu bilanzieren. Die Leasingverbindlichkeit wird durch die geleisteten Leasingzahlungen reduziert und nach der Effektivzinsmethode bewertet. Ändern sich die in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigten Leasingzahlungen auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit. Eine Änderung der Leasingzahlungen kann sich beispielsweise durch eine Änderung der Einschätzung der Laufzeit, der Einschätzung der Ausübung von Optionen oder der Anpassung von indexbasierten Raten ergeben.

Weiters ergeben sich daraus folgende Annahmen- und Schätzungsunsicherheiten:

Im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 wird für die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten eine Einschätzung der wahrscheinlichen Vertragslaufzeit je Mietvertrag und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes getroffen. Die eingeschätzte Vertragslaufzeit beinhaltet die unkündbare Laufzeit des Leasingvertrags. Leasingperioden, für die Kündigungsund Verlängerungsoptionen bestehen, werden in die Betrachtung miteinbezogen, wenn deren Nutzung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Dabei finden sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung darstellen, Berücksichtigung. Als Diskontierungszinssatz für die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wird ein laufzeitabhängiger risikoloser Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und der Bonität des Unternehmens herangezogen.

Auswirkung aus der Erstanwendung des IFRS 16 Leasingverhältnisse

Die Umstellung auf IFRS 16 führt ab dem 1.1.2019 zu einer signifikanten Erhöhung sowohl der Vermögenswerte und damit der Anlagenintensität, als auch der finanziellen Schulden im Konzern. Zum 1. Jänner 2019 werden Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten von insgesamt 1,58 Mrd. Euro erfasst. Als Folge der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten verringert sich die Eigenkapitalquote des SPAR HOLDING AG Konzerns und erhöht sich die Nettoverschuldung und somit der Verschuldungsgrad deutlich.

Auf die bisherigen Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns gibt es keine wesentlichen Auswirkungen. Es erfolgt dafür keine neuerliche Beurteilung, ob die Vereinbarungen ein Leasingverhältnis darstellen. Die Vermögenswerte, die bis Ende des Vorjahres nach IAS 17 im Rahmen des Finanzierungsleasings bilanziert sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 108.063. Davon werden TEUR 73.308 per 1. Jänner 2019 im Zuge der Umstellung auf IFRS 16 von den Sachanlagen zu den Nutzungsrechten umgegliedert. Die verbleibenden TEUR 34.755 sind in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten.

Aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergeben sich folgende Anpassungseffekte auf die *Eröffnungsbilanz* zum 1. Jänner 2019:

		Anpassung	
in TEUR	31.12.2018	IFRS 16	1.1.2019
Langfristige Vermögenswerte			
Nutzungsrechte	N/A	1.521.109	1.521.109
Sachanlagen	3.375.452	-73.308	3.302.144
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	337.680	134.811	472.491
Summe	3.713.132	1.582.612	5.295.744

	Anpassung			
in TEUR	31.12.2018	IFRS 16	1.1.2019	
Langfristige Schulden				
Finanzielle Schulden	865.811	1.295.055	2.160.866	
Kurzfristige Schulden				
Finanzielle Schulden	528.678	287.557	816.235	
Summe	1.394.489	1.582.612	2.977.101	

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ergibt sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverpflichtungen zum 1. Jänner 2019:

in TEUR	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	1.686.982
Sonstiges	57.028
Brutto-Leasingverbindlichkeit zum 1.1.2019	1.744.010
Abzinsung	-161.398
zusätzliche Leasingverbindlichkeit durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1.1.2019	1.582.612

Die Leasingverbindlichkeit werden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Jänner 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 1,51 %.

51. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

51.1 Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value erfasst. Nachträgliche Änderungen des Fair Value einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem Fair Value des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt. Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38.57 *Immaterielle Vermögenswerte - Entwicklungsphase* erfüllt sind.

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Herstellungsprozess direkt oder indirekt zurechenbare Kosten (Einzel-kosten sowie direkt zurechenbare Fertigungsgemeinkosten und entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung). Forschungskosten werden nicht aktiviert. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände aktiviert und planmäßig linear über den Zeitraum des Vermögensgegenstandes, für den die Finanzierung erfolgte, abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte Software wird - entsprechend der erworbenen Software - auf Grund ihrer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear über einen Zeitraum von 4 Jahren abgeschrieben. Lizenzen werden über ihre Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 10 Jahren.

51.3 Leasingverhältnissen

IFRS 16 Leasingverhältnisse wurde nach dem modifiziert retrospektiven Ansatz angewendet und daher wurden die Vergleichsinformationen nicht angepasst, sondern weiterhin nach IAS 17 und IFRIC 4 dargestellt. Die Details der Rechnungslegungsmethoden nach IAS 17 und IFRIC 4 werden separat angeführt.

Ab dem 1. Januar 2019 angewendete Methode

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde. Diese Methode wird auf Verträge angewendet, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 geschlossen werden.

Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

In weiterer Folge wird das Nutzungsrecht bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird.

Den planmäßigen Abschreibungen der Nutzungsrechte liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Nutzungsrechte für:

Grund und Gebäude, unbebaute Grundstücke	1 bis 70 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark, technische Anlagen	1 bis 6 Jahre

Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind. Darüberhinaus umfassen die Leasingzahlungen den Ausübungspreis einer günstigen Kaufoption und Zahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese Optionen auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen. Überwiegend nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der SPAR HOLDING AG Konzern Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in einer separaten Bilanzposition aus. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter den finanziellen Schulden ausgewiesen.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert

Der Konzern hat beschlossen, Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht bilanziell anzusetzen. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall ist, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, ist es ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst.

Der Konzern bilanziert das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis (Sublease) separat, wenn er als zwischengeschalteter Leasinggeber auftritt. Er stuft das Unterleasingverhältnis auf Grundlage seines Nutzungsrechtes aus dem Hauptleasingverhältnis und nicht auf Grundlage des zugrundeliegenden Vermögenswertes ein. Wenn es sich bei dem Hauptleasingverhältnis um ein kurzfristiges Leasingverhältnis handelt, auf das der Konzern die oben beschriebene Ausnahme anwendet, stuft er das Unterleasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis ein. Der Konzern wendet die Ausbuchungs- und Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 auf die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis an (siehe Anhangangabe 51.6 Wertminderungen).

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag in den Umsatzerlösen oder den sonstigen Erträgen erfasst. In den Umsatzerlösen werden ausschließlich jene Mieteinnahmen ausgewiesen, die im Geschäftsbereichs "Immobilien/Einkaufszentren" erzielt werden.

Wenn eine Vereinbarung Leasing- und Nichtleasingkomponenten enthält, wendet der Konzern IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* zur Aufteilung des vertraglich vereinbarten Entgeltes an.

Grundsätzlich haben sich die für den Konzern als Leasinggeber anzuwendenden Rechnungslegungsmethoden nach IFRS 16 nicht von denen in der Vergleichsperiode unterschieden. Hiervon ausgenommen sind in der aktuellen Berichtsperiode abgeschlossene Unterleasingverhältnisse, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden.

Vor dem 1. Januar 2019 angewendete Methode Leasingnehmer

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 *Leasingverhältnisse* dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SPAR HOLDING AG Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Fair Values bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen, entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens, planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Schulden passiviert.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen wurden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen wurden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize wurden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasinggeber

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftrat, stufte er beim Abschluss der Vereinbarung ein, ob es sich um ein Finanzierungsleasing oder ein Operating-Leasingverhältnis handelt.

Zur Einstufung jedes Leasingverhältnisses hat der Konzern eine Gesamteinschätzung vorgenommen, ob das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert verbunden sind, überträgt. Wenn dies der Fall war, wurde das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft; wenn nicht, war dies ein Operating-Leasingverhältnis. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigte der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasste.

51.4 Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten, neben den Einzelkosten, angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden für qualifizierte Vermögensgegenstände als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrages in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Die aktivierten Rückbaukosten werden planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich nach der linearen Methode. Die Restwerte, die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstands entsprechen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude: 20 bis 33 Jahre

Einbauten in gemieteten Gebäuden: 10 Jahre bzw. Mietvertragsdauer

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungsbzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind der zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder der Fair Value einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

51.5 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 *Immobilien* jene Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 20 bis 33 Jahren. Der Fair Value wird entweder an Hand von anerkannten Bewertungsmethoden intern ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

51.6 Wertminderungen

Bei Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten einschließlich Firmenwerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie in Vorjahren begonnene noch nicht abgeschlossene aktivierte Entwicklungsprojekte erfolgt eine derartige Überprüfung auf Wertminderungen auch ohne Anhaltspunkte zu jedem Bilanzstichtag. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Erforderliche Änderungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Als Basis der Überprüfung wird vom Konzern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder Nettoveräußerungswert.

Für Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit werden die Geschäfts- oder Firmenwerte der entsprechenden Gruppe von zahlungsmittelgenerierende Einheit ist definiert als die innerhalb der Führungs- und Organisationsstruktur kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In der Regel bildet der einzelne Markt die zahlungsmittelgenerierende Einheit. Im Zuge des Impairment Tests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich als Nutzungswert in Form des Barwerts erwarteter zukünftiger Cashflows vor Steuern ermittelt. Diese Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst 3 Jahre. Zur Extrapolation der Cashflows-Prognosen jenseits des Zeitraums wird die Cashflows-Prognose am Ende des dritten Jahres des Detailplanungszeitraums verwendet. Dabei wird eine konstante Wachstumsrate von 0 % angenommen. Alternativ wird zur Überprüfung der Wertminderung der Nettoveräußerungswert auf Basis eines internen Rechenmodells bzw. basierend auf verbindlichen Kaufangeboten oder entsprechenden Gutachten ermittelt.

Liegt ein direkter Zusammenhang zwischen einem Vermögenswert und den damit erzeugten Cashflows vor, dann wird der erzielbare Betrag auf der ersten Ebene ermittelt. Da dies mangels angemessener Näherungswerte nicht immer möglich ist, werden auf der zweiten Ebene alle Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. einer Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung getestet. Insbesondere gemeinsame Vermögenswerte des Unternehmens erzeugen in der Regel keine eigens identifizierbaren Cashflows. Ein Impairment-Test auf Zwischenebenen wie bspw. je Gesellschaft oder Zweigniederlassung wird nicht durchgeführt.

Die Abzinsungssätze die bei der Schätzung des Nutzungswertes bzw. des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verwendet wurden, waren wie folgt:

Land		2019		2018
	Handel	Immobilien/	Handel	Immobilien/
		Einkaufszentren		Einkaufszentren
Österreich	6,32 %	4,92 % – 6,04 %	7,88 %	4,92 % – 6,29 %
Italien	8,70 %		10,32 %	_
Ungarn	9,47 %		10,44 %	_
Kroatien	9,32 %		11,37 %	
Slowenien	8,26 %	7,58 %	9,81 %	7,48 %
Schweiz	4,69 %	7,78 %	6,53 %	7,83 %
Deutschland	6,42 %		8,08 %	
Tschechien	7,63 %		8,12 %	
Rumänien	9,41 %		10,81 %	

Der Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar. Er spiegelt die aktuellen Renditeerwartungen des Marktes wider. Die Berechnung basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten des Konzerns und berücksichtigt länderspezifische Risiken sowie die Risikoposition der Geschäftsbereiche des Konzerns. Der Diskontierungszinssatz für die Immobilienbewertung der Einkaufszentren spiegelt vor allem auch die spezifischen Risiken der Vermögenswerte und die Objekteigenschaften wider.

Der Nettoveräußerungswert ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe des Unterschiedsbetrages. Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinnund Verlustrechnung in der Position "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" erfasst.

Der spätere Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarem Betrag. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

51.7 Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die gemeinschaftlich führenden Vertragsparteien, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen sowie an einem Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens erfasst. Der mit dem at equity bilanzierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens. Im sonstigen Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und gegebenenfalls im sonstigen Ergebnis in einem eigenen Posten dargestellt. Hierbei handelt es sich um das den Anteilseignern des at equity bilanzierten Unternehmens zurechenbare Ergebnis.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den nach der at equity bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden, entsprechend dem Anteil des at equity bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die Abschlüsse der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Bei Beendigung der Equity-Methode bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen at equity bilanzierten Unternehmen bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen behält, zum Fair Value. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils zum Zeitpunkt der Beendigung der Equity-Methode und dem Fair Value der behaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

51.8 Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen und Wertpapiere werden zum Fair Value (beizulegenden Zeitwert) erfolgsneutral ("At Fair Value through OCI") oder erfolgswirksam ("At Fair Value through Profit or Loss") bewertet. Bei Schuldinstrumenten ist die Klassifizierung einerseits abhängig von dem Geschäftsmodell (Handeln, Halten, Halten und Verkaufen), andererseits von den Charakteristika der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Cashflows. Bei den Eigenkapitalinstrumenten wird pro Titel festgelegt, ob die Fair Value Option ausgeübt wird oder nicht. Wird die Fair Value Option ausgeübt, erfolgt die Bewertung über das Sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umgliederung des Bewertungsergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung ("At Fair Value through OCI"). Wird die Fair Value Option nicht ausgeübt, erfolgt die Bewertung erfolgswirksam ("At Fair Value through Profit or Loss").

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sind in der Bewertungskategorie "At cost" klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigen realisierbaren Betrag angesetzt. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit, wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Neben den eingetretenen Verlusten werden gemäß IFRS 9 auch zukünftigen Verluste (Expected Credit Loss) berücksichtigt.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe macht im Rahmen der Anwendung des IFRS 9 für operative Forderungen vom Wahlrecht Gebrauch, Wertminderungen in Höhe des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit anzusetzen. Für die wesentlichen Forderungsarten der Gruppe - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Mieten und Betriebskosten und aus Boni - wird hierfür eine detaillierte Analyse der Umsätze, Forderungen, Wertminderungen und Zahlungsausfälle auf Länderund Segmentebene über die letzten fünf Jahre durchgeführt und so eine durchschnittliche Ausfallquote bestimmt. Die ermittelten Ausfallquoten werden auf die noch nicht im Rahmen der Einzelwertberichtigung wertgeminderten Forderungen angewandt. Die Ausfallquote wird jährlich neu berechnet.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten greift die Gruppe für die Berechnung der Expected Loss Reserve gemäß IFRS 9 *Finanzinstrumente* auf den erwarteten Verlust der nächsten 12 Monate zurück, solange sich keine Indizien ergeben, dass sich das Kreditrisiko der Positionen signifikant erhöht hat. In solchen Fällen würde der erwartete Verlust über die gesamte Laufzeit angewendet werden.

Für die Bestimmung der Expected Loss Reserve auf Zahlungsmittel wird das Rating der Banken herangezogen, welche zum Stichtag einen Saldo aufweisen. Auf Basis dieses Ratings wird die zugehörige Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt und zusammen mit der Verlustquote gemäß BASEL Regularien unter Berücksichtigung des Veranlagungszeitraum auf die zum Stichtag bestehende Forderung gegenüber der Bank angewendet.

Commercial Papers, SPAR-Anlage, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Klasse "Financial Liabilities measured at Amortised Cost" zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie, wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind, unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Der Ansatz aller finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im SPAR HOLDING AG Konzern grundsätzlich zur Risikoreduzierung, insbesondere zur Reduzierung von Zins- und Währungsrisiken, eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten unter den finanziellen Schulden ausgewiesen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern wendet gegebenenfalls die Vorschriften über die Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 (Hedge-Accounting) zur Sicherung der Fair Values und zukünftigen Cashflows an. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines Fair Values Hedges bestimmt wurden oder für die kein qualifizierter Sicherungszusammenhang hergestellt werden konnte (Bewertungskategorie "At Fair Value through Profit or Loss (Held for Trading)"), sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Wertansatz der gesicherten Posten (Grundgeschäft) erfolgt bei Fair Value Hedges unabhängig von deren grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum Fair Value. Die Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, für die eine Cashflows Hedge-Beziehung gebildet werden konnte, werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Cashflows Hedge-Rücklage ausgewiesen. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein unbedingter, rechtlicher Aufrechnungsanspruch besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

51.9 Latente Steueransprüche und Steuerschulden sowie Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden.

51.10 Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei der Durchschnittspreismethode. Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse (TANN, Regio, Weingut Schloss Fels) sind auch zurechenbare fixe und variable Gemeinkosten enthalten. Nicht mehr verwertbares Vorratsvermögen wird vollständig abgeschrieben.

51.11 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, was in der Regel bei einer Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten der Fall ist. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

51.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Kostenersätze für nicht aktivierte Vermögenswerte werden in jener Periode als sonstiger Ertrag erfasst (Ausweis unter "Sonstige Erträge"), in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab. Erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Zuschussbetrag gekürzt werden.

51.13 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Grund von Einzelzusagen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise ein für diesen Zweck gebundenes Planvermögen gegenüber.

Auf Grund gesetzlicher Vorschriften ist der SPAR HOLDING AG Konzern zudem verpflichtet, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Italien bestehen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen.

Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die SPAR HOLDING AG Gruppe monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung). Weitere beitragsorientierte Verpflichtungen resultieren aus einzelvertraglichen Pensionszusagen.

Auf Grund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist der SPAR HOLDING AG Konzern verpflichtet, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt nach der in *IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer* vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (Neubewertungen) zwischen den planmäßig ermittelten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten werden im sonstigen Ergebnis in der IAS 19-Rücklage erfasst. Bei dieser Rücklage ist eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht möglich. Der in den Pensions- und Abfertigungsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Dotierung der Verpflichtungen wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Ansprüche auf Jubiläumsgelder werden – analog zu den Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen – auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 gebildet, allerdings werden Neubewertungen ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst.

51.14 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Für angemietete Objekte, die weitervermietet wurden, erfolgt für die Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung eine Betrachtung der einzelnen Standorte. Die gleiche Betrachtung gilt auch für weiterbetriebene Standorte, sofern sich aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung für den jeweiligen Standort ergibt. Die Rückstellung wird maximal in Höhe der Unterdeckung bewertet, die sich bei einer möglichen Untervermietung ergibt. Langfristige Rückstellungen, z.B. für Mietunterdeckungen oder Rückbauverpflichtungen, sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

51.15 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 Rückstellungen nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

51.16 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegten Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem eine Leistungsverpflichtung erfüllt ist.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von selbst wie auch von fremd produzierten Gütern, werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes an der Kasse.

Umsatzerlöse aus Hauszustellung online bestellter Güter werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsmacht über das Produkt auf den Kunden übergegangen ist. Dies ist grundsätzlich der Zeitpunkt der Übergabe des Produktes bei Lieferung.

Umsatzerlöse aus Verwaltungsleistungen werden in der Regel monatlich realisiert, jene aus Serviceleistungen im Rahmen des Servicepasses zum Zeitpunkt der Durchführung des Service. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gütern (z.B. Fahrräder, Ski) werden zum Zeitpunkt der Laufzeit des Mietverhältnisses realisiert.

Bei Umsatzerlösen aus dem Bereich Immobilien/Einkaufszentren ist betreffend Bauleistungen und Betriebsführung im Einzelfall zu beurteilen, zu welchem Zeitpunkt die Leistungsverpflichtung erfüllt und damit der Umsatzerlös zu realisieren ist. Umsatzerlöse aus Center- und/Facility Management werden über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert.

Bei diversen Rabatt-Aktionen und Kundenbindungsprogrammen (z.B. Treuepunkte und Kundenkarten) wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, künftig zusätzliche Güter vergünstigt zu erwerben. Dies ist als separate Leistungsverpflichtung zu behandeln. Es ist folglich ein Teil des Transaktionspreises auf das dadurch entstehende wesentliche Recht zuzuordnen und damit abzugrenzen. Die Umsatzrealisierung aus dieser Abgrenzung erfolgt zum Zeitpunkt des Einlösens oder Verfalls des Rechts.

Die Zahlungsverpflichtung des Kunden tritt in der Regel sofort mit Übergabe des Produktes bzw. Erbringung der Dienstleistung ein. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse entsteht aus Barverkäufen, wesentliche Finanzierungskomponente

besteht damit keine. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern den Transaktionspreis. Derartige variable Preisbestandteile werden sofort als Erlösschmälerungen erfasst. Rückerstattungen aufgrund von Produktrückgaben sind ebenfalls als variabler Preisbestandteil zu behandeln. Auf Basis von Erfahrungswerten wird hierfür eine Umsatzabgrenzung eingestellt.

Für nicht eingelöste Wertgutscheine wird auf Basis von Erfahrungswerten Umsatz für jene Beträge realisiert, die erwartungsgemäß nicht mehr genutzt werden.

In der SPAR HOLDING AG Gruppe bestehen keine Verträge mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Zinserträge- bzw. Zinsaufwendungen

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als zur Veräußerung verfügbar eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Diese Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Dividenden

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Mieterträge

Mieterträge werden zeitanteilig erfasst und je nach gewöhnlicher Geschäftstätigkeit der einzelnen Gesellschaften unter den Umsatzerlösen oder den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

51.17 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden sowie Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und Nettoveräußerungswert angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann den verbleibenden Vermögenswerten auf anteiliger Basis zugeordnet – mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sobald sie als "Zur Veräußerung gehalten" eingestuft sind.

51.18 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäftes, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgrenzt werden können und der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als "Zur Veräußerung gehalten" erfüllt.

Die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

52. Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Die folgenden aufgelisteten, bereits veröffentlichten aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden, neuen oder geänderten Standards und Interpretationen hat der SPAR HOLDING AG Konzern noch nicht vorzeitig angewendet, sondern wird diese ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anwenden.

Regelung		Erstmalige Anwendung ¹	Auswirkungen auf den Konzern- abschluss			
Nicht vorzeitig angewendete Standards, die von der EU bereits übernommen wurden						
Änderungen zu IAS 1 und 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Nein			
Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Interest rate benchmark reform	1.1.2020	Nein			
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	1.1.2020	Nein			
Änderungen zu IAS 1 ¹	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2022	Nein			
Nicht vorzeitig ang noch nicht überno	gewendete Regelungen (Standards, Interpretationen bzw. ommen wurden	deren Änderungen), die von der EU			
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	2	Nein			
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Nein			
Änderungen zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Nein			
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	3	Nein			

¹ Der Standard ist in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurde nicht vorzeitig angewendet. Das angegebene Datum betrifft das vom IASB beschlossene Erstanwendungsdatum

² IASB effective date 1.1.2016. Ein EU Endorsement ist nicht vorgesehen.

³ Am 17.12.2015 hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt dieses Änderungsstandards auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG

Dr. Gerhard Drexel

Vorstandsvorsitzender

Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken Konzernale PR und Kommunikation Corporate Social Responsibility Industrie-Partnerschaft Einkauf/Sortimentsmanagement Einkaufsorganisation

SPAR-Länder Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung TANN International Konzernale NFII Supply Chain SPAR Business Services

Mag. Friedrich Poppmeier

EKS/INTERSPAR/Maximarkt

Vorstandsdirektor Expansion und Einzelhandel

SES Spar European Shopping Centers

Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie Personal Expansion/Projektentwicklung Recht Logistik SPAR-Zweigniederlassungen Vertrieb SPAR-Einzelhandel REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung Vertretung bei Kammern und Behörden Compliance

Vorstandsdirektor Finanzen und Filialen

Dir. Hans K. Reisch

Konzernrevision
Versicherungen und Vermögensverwaltung
Konzernfinanzierung
Steuern und Steuerbilanzen
Bau/Energie/Technik
Hervis
Weingut Schloss Fels
SPAR- und EUROSPAR-Filialen
TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie
Karten- und Zahlungssysteme
Nachhaltigkeit

KONZERNLAGEBERICHT		
SPAR HOLDING AG Konzern 2019		

53. Grundlagen des Konzerns

Die SPAR HOLDING AG ist ein zu 100 Prozent privates österreichisches Unternehmen, das sich in Familieneigentum befindet. Der Grundstein des Unternehmens wurde im Jahr 1954 von Hans F. Reisch gemeinsam mit 100 selbstständigen Kaufleuten in Tirol gelegt. Das Unternehmen hat sich von Beginn an dynamisch entwickelt und ist im Laufe seiner Geschichte zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern gewachsen. Die Anteile an der Gesellschaft halten zum größten Teil jene Familien, die bei der Gründung der SPAR Österreichische Warenhandels-AG im Jahr 1970 ihre Betriebe in das Unternehmen eingebracht haben. Mitglieder dieser Familien führen das Unternehmen noch heute. Die Nachkommen der Gründerväter und Eigentümer-Familien bilden den SPAR-Vorstand. Der Unternehmenssitz befindet sich seit 1970 in Salzburg. Dort werden alle wichtigen strategischen Unternehmensentscheidungen für die gesamte SPAR HOLDING AG Gruppe getroffen.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist seit vielen Jahren erfolgreich im Lebensmittelhandel, im Sportfachhandel und bei Shopping-Centern in Österreich sowie in acht Nachbarländern tätig.

Das Kerngeschäft von SPAR ist der Lebensmittelhandel in Österreich. Dazu zählen der Einzelhandel mit Filialbetrieben (SPAR-Supermarkt, SPAR-Gourmet-Markt, EUROSPAR-Markt, INTERSPAR-Hypermarkt und Maximarkt) und der Großhandel mit selbstständigen Einzelhändlern auf Franchisebasis (inkl. der SPAR express Tankstellenshops). Mit rund 1.500 Filialen trägt SPAR maßgeblich zur flächendeckenden modernen Nahversorgung Österreichs bei. Die Verkaufsfläche variiert je nach Standort und reicht von 80 m² bis 5.000 m². Abhängig vom Geschäftstyp umfasst das vielfältige Sortiment rund 50.000 Produkte. Seit der Gründung 1970 hat sich INTERSPAR als Marktführer bei Hypermärkten etabliert und hat die größte Sortimentsvielfalt an Food- und Nonfood-Produkten, wobei rund 5.500 Produkte direkt von über 700 lokalen und regionalen Herstellern geliefert werden. Im Jahre 2002 hat INTERSPAR Maximarkt übernommen. Die sieben Maximarkt-Familienmärkte bieten ein besonders großes regionales Sortiment.

Für die Betreuung und Belieferung der österreichischen SPAR-Standorte in der jeweiligen Region verantwortlich sind die sechs Regionalzentralen in Dornbirn, Wörgl, Marchtrenk, St. Pölten, Graz und Maria Saal. Die aus der Geschichte gewachsene und regional verankerte Struktur trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei.

Darüber hinaus werden in den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben TANN (Fleisch- und Wurstspezialitäten), REGIO (Kaffeerösterei und Teeabpackung), WEINGUT SCHLOSS FELS (Wein und Spirituosen) und den INTERSPAR Bäckereien (Brot und Gebäck) exklusive Produkte von höchster Qualität hergestellt.

Zudem ist das Unternehmen mit INTERSPAR, welches mehr als 70 Gastronomie-Standorte betreibt (INTERSPAR-Restaurant, Pasta & Café, maxi.restaurant, maxi.bistro, maxi.kaffee und Café Cappuccino), auch als Gastronomiebetreiber tätig und zählt zu den größten Systemgastronomen Österreichs.

Mit den selbstständigen Kaufleuten hat die Geschichte von SPAR 1954 begonnen. Sie stellen nach wie vor einen sehr wichtigen Teil von SPAR dar. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der selbstständigen SPAR-Kaufleute stark gewachsen. Rund die Hälfte aller SPAR-Standorte in Österreich wird von selbstständigen Kaufleuten geführt. Einige sind bereits in zweiter oder dritter Generation erfolgreich und führen mehrere Standorte. SPAR ist es ein großes Anliegen, diese Tradition auch in Zukunft fortzuführen und die Menschen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.

Neben dem Kerngeschäft betreibt der SPAR HOLDING AG Konzern mit Hervis eine Sportfachmarkt-Kette. Mit Hervis partizipiert das Unternehmen seit über 40 Jahren erfolgreich am Sportfachhandel.

Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört zudem die SES SPAR European Shopping Centers GmbH, welche im Jahr 2007 als eigenständige Konzerngesellschaft gegründet wurde. SES ist zu Österreichs größtem Entwickler, Errichter und Betreiber von Shopping-Centern gewachsen und zählt zu den Top-Entwicklern Europas. SES bündelt alle Shopping-Center-Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe in einem Unternehmen. Mittlerweile managt die SES 29 Shopping-Center mit einer verpachtbaren Gesamtfläche von rund 790.000 m² in sechs Ländern. Der Großteil der Einkaufszentren befindet sich im Eigentum der SES, für andere Shopping-Center übernimmt SES das Center und Facility Management und die Vermietung.

Der räumliche Markt des Unternehmens beschränkte sich über drei Jahrzehnte lang auf Österreich. Im Jahr 1990 startete die grenzüberschreitende Ausrichtung des Unternehmens. Mit dem Ziel, in den Nachbarländern selbstständige Landesorganisationen aufzubauen, wurde die ASPIAG (Austria SPAR International AG) gegründet. Mit dem Kerngeschäft Lebens-

mittelhandel ist das Unternehmen derzeit in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien vertreten. Hervis ist international neben Ungarn, Slowenien und Kroatien auch in Rumänien, der Tschechischen Republik und Deutschland tätig. SES ist in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien, Kroatien und in der Tschechischen Republik vertreten.

Der SPAR HOLDING AG Konzern beschäftigt mittlerweile über 70.850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (rund 85.000 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute), rund 36.560 (über 45.700 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute) davon allein in Österreich. In Summe werden in Österreich und den Nachbarländern rund 2.720 Lehrlinge ausgebildet (rund 3.270 inklusive selbstständiger SPAR-Kaufleute). Im Geschäftsjahr 2019 wurden mehr als 2.200 neue Arbeitsplätze geschaffen. In Österreich ist SPAR der größte private Arbeitgeber und zeichnet sich schon seit vielen Jahren auch als der größte private Lehrlingsausbildner aus.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in der Realisierung ihrer Vision ("Vom österreichischen Handelsunternehmen zum mitteleuropäischen Handelskonzern") bereits weit fortgeschritten. Mehr als 3.200 Standorte werden mittlerweile in Österreich und sieben Nachbarländern betrieben. Alle Geschäftsbereiche befinden sich weiterhin auf Expansionskurs.

54. Wirtschaftsbericht

54.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Euroraum

Laut Bericht der Österreichischen Nationalbank (OeNB) zur wirtschaftlichen Lage vom März 2020 lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 im Euroraum bei 1,2 Prozent und innerhalb der EU27 bei 1,5 Prozent. Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts lag somit für beide Regionen unter dem Vorjahr (2018 Euroraum 1,9 Prozent, EU27 2,1 Prozent). Gegen Jahresende ist dabei die Dynamik abgeflaut und im Vergleich zum Vorquartal nur noch gering gewachsen.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2019 als erstaunlich robust erwiesen. Die Arbeitslosenquote 2019 lag im Euroraum bei 7,6 Prozent und innerhalb der EU27 bei 6,7 Prozent. Im Dezember lag die Quote für beide Regionen (Euroraum 7,4 Prozent, EU27 6,6 Prozent) unter dem Jahreswert. Das sind die niedrigsten Arbeitslosenquoten seit Mai 2008.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise lag im Jahr 2019 unter den Werten des Vorjahres. Die HVPI-Inflationsrate 2019 lag im Euroraum bei 1,2 Prozent und innerhalb der EU27 bei 1,4 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent für beide Regionen). Zum Jahreswechsel sank die Kerninflationsrate (ohne volatile Komponenten wie Energie und Nahrungsmittel) um -0,2 Prozentpunkte gegenüber Dezember 2019.

EU-Mitgliedsstaaten Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE)

Das Wirtschaftswachstum in den EU-Mitgliedstaaten Zentral-, Ost- und Südosteuropas (CESEE) fiel laut ersten Schätzungen im vierten Quartal 2019 schwächer aus als noch im überraschend starken Vorquartal (+0,9 Prozent reales Wachstum gegenüber dem Vorquartal). Der private Konsum hat sich gegenüber dem Jahr 2018 breitflächig abgeschwächt. In den letzten Monaten war in den meisten CESEE-Ländern ein Abflauen des Arbeitsmarktbooms zu beobachten. Der Arbeitskräftemangel ließ nach und das durchschnittliche Wachstum der Beschäftigung sowie der nominellen Stundenlöhne ging zurück.

Das Wachstum der stark exportorientierten Industrieproduktion in den CESEE Ländern sank in den letzten Monaten deutlich. Ende des Jahres stagnierte dieses zum ersten Mal seit Februar 2013. Ein Rückgang war auch beim Wachstum der Einzelhandelsumsätze zu beobachten. Mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 4,5 Prozent im Dezember entwickelten sich diese aber noch vergleichsweise robust.

Die Arbeitslosenquote verharrt auf einem historischen Tiefstand von unter 4 Prozent. Arbeitskräfteknappheit wird von 22 Prozent der Unternehmen im Dienstleistungssektor, von 34 Prozent der Unternehmen in der verarbeitenden Industrie und von 42 Prozent der Bauunternehmen als produktionshemmender Faktor genannt. Diese Werte gingen in den letzten Monaten allerdings etwas zurück, was auf eine gewisse Entspannung der Situation auf dem Arbeitsmarkt hindeutet.

Der Preisdruck in den CESEE EU-Mitgliedsstaaten nahm in den letzten Monaten deutlich zu. Die durchschnittliche Inflationsrate stieg im Jänner 2020 auf 3,7 Prozent und erreichte damit den höchsten Wert seit über sieben Jahren. Der Anstieg war breit basiert und umfasst alle größeren Komponenten des HVPI, besonders deutlich fiel der Zuwachs in den letzten drei Monaten aber bei der Energie aus. Die Kerninflation stieg im Jänner auf 3,2 Prozent.

Österreich

Im Jahr 2019 wuchs die österreichische Wirtschaft nach vorläufigen Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsforschung real um 1,6 Prozent. Dieser Wert liegt damit deutlich unter den Wachstumsraten der vergangenen Jahre (2017: +2,5 Prozent, 2018: +2,4 Prozent), was vor allem dem schwierigen internationalen Umfeld geschuldet ist. Im europäischen Vergleich übertraf das österreichische Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 jenes von Deutschland (+0,6 Prozent) deutlich und lag etwa gleichauf mit jenem der Niederlande (+1,7 Prozent) (Quelle: Eurostat-Datenbank, Februar 2020).

Die österreichische Wirtschaft bietet weiterhin ein zwiespältiges Konjunkturbild. Während die Wertschöpfung in der Industrie aufgrund des schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds seit dem zweiten Quartal sinkt, stabilisieren der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft das Wachstum. Die Industrieproduktion lag laut vorläufigen Daten im Dezember 2019 um 5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Gegensatz zur Industrie wurden der Wohnbau und der Dienstleistungssektor deutlich weniger von globalen Konjunkturentwicklungen bestimmt und entwickelten sich dank einer intakten Inlandsnachfrage wesentlich dynamischer.

Laut Bericht der OeNB zur wirtschaftlichen Lage vom März 2020 betrug die Arbeitslosenquote im Jahr 2019 4,5 Prozent und lag somit unter dem Vorjahr (4,9 Prozent), sowie deutlich unter der Arbeitslosenquote des Euroraums (7,6 Prozent). Das Beschäftigungswachstum schwächt sich allerdings seit rund zwei Jahren ab. Die guten Wetterbedingungen im Jahr 2019 bremsten den Rückgang vor allem in der Baubranche aber etwas ein.

Im Jahr 2019 belief sich die HVPI-Inflationsrate auf 1,5 Prozent (2,1 Prozent im Vorjahr). Nachdem die österreichische HVPI-Inflationsrate im Oktober mit 1 Prozent einen Tiefstand erreicht hatte, beschleunigte sie sich bis Jänner 2020 auf 2,2 Prozent. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Energie, Dienstleistungen und Industriegüter sowie – in einem geringeren Ausmaß – auf Nahrungsmittel zurückzuführen. Die Kerninflationsrate belief sich im Jänner ebenfalls auf 2,2 Prozent und stieg gegenüber Oktober 2019 um +0,6 Prozentpunkte an. Der Anstieg des Rohölpreises um 3 Euro pro Barrel zwischen Oktober und Jänner war einer der Gründe für die steigende Energiepreisinflation. Zusätzlich stieg die Inflationsrate bei Dienstleistungen im Dezember sprunghaft an.

Die von der KMU Forschung Austria erstellte Konjunkturentwicklung im Einzelhandel 2019 zeigt folgendes Bild:

Im stationären Einzelhandel zeigt sich für das Gesamtjahr 2019 eine positive Konjunkturentwicklung. Die Einzelhandelsumsätze steigen gegenüber 2018 um +1,3 Prozent auf rund EUR 73,2 Mrd. (inkl. USt.). Das Umsatzwachstum ist damit um +0,3 Prozentpunkte höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (+2,8 Prozent) und der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (+2,7 Prozent) haben im Jahr 2019 die höchsten Umsatzzuwächse erzielt. An dritter Stelle folgt mit dem Lebensmittelhandel (+2,2 Prozent) die Einzelhandelsbranche mit dem höchsten Umsatzvolumen. Nach Monaten differenziert sind die Umsätze im April (Osterverschiebung) und Juli besonders stark gewachsen. Lediglich im März (Osterverschiebung) ist es zu einer rückläufigen Entwicklung gekommen.

Der österreichische Internet-Einzelhandel (Ausländische Internet-Anbieter, die in Österreich keinen Sitz haben, zählen nicht zum heimischen Internet-Einzelhandel) entwickelt sich 2019 analog zu den Vorjahren deutlich dynamischer als der stationäre Einzelhandel. Zudem fällt das Umsatzwachstum, wie im stationären Handel, höher aus als im Vorjahr. Nach einem Umsatzplus von +4 Prozent im Jahr 2018 erzielt der heimische Einzelhandel im Jahr 2019 ein Online-Wachstum von +6 Prozent. Dies entspricht den Wachstumsraten von 2017. In Summe ist der Brutto-Jahresumsatz 2019 im österreichischen Internet Einzelhandel auf rund EUR 3,5 Mrd. (inkl. USt.) angestiegen und erreicht damit 4,6 Prozent des gesamten Einzelhandelsvolumens (exkl. Tankstellen) in Österreich.

Die Verkaufspreise im Einzelhandel sind 2019 um durchschnittlich 1,1 Prozent gestiegen. Das bedeutet eine Abschwächung gegenüber 2017 und 2018. Die allgemeine Inflationsrate (HVPI) ist 2019 ebenfalls niedriger als in den beiden Vorjahren, fällt mit 1,5 Prozent aber trotzdem höher als im Einzelhandel aus. Da die Verkaufspreise im Einzelhandel in die allgemeine Inflationsrate einfließen, zeigt sich im Langzeitvergleich der Jahre 2011 bis 2019 eine nahezu parallele Entwicklung. Die durchschnittlichen Preiserhöhungen im Einzelhandel sind dabei jedoch im gesamten Beobachtungszeitraum geringer als die allgemeine Inflationsrate. Folglich kann ausgegangen werden, dass der Einzelhandel inflationsdämpfend wirkt.

Das Beschäftigungswachstum setzt sich auch 2019 fort. Die Zahl der unselbstständigen Beschäftigten im Einzelhandel steigt 2019 um +0,5 Prozent. In Folge des beständigen Beschäftigungswachstums im Einzelhandel in den letzten zwei Jahren und des hohen Beschäftigungsniveaus fällt die Steigerung 2019 jedoch geringer aus als in den beiden Vorjahren. Der

österreichische Einzelhandel beschäftigt im Jahresdurchschnitt 2019 in Summe rund 337.100 unselbstständig Beschäftigte.

Ungarn

Das BIP-Wachstum blieb 2019 mit 4,9 Prozent weiterhin auf hohem Niveau. Damit hat Ungarn das Rekordwachstum von 2018 mit 5,1 Prozent kaum verfehlt. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Laufe des Jahres und betrug im letzten Quartal 4,6 Prozent. Das ungarische Wirtschaftswachstum ist stark von Exporten abhängig. Der Großteil der Exporte erfolgt durch große, in ausländischer Hand befindliche Unternehmen. Auch die ungarische Pharma- und IT-Industrie konnte sich im Export etablieren. Große Abhängigkeit besteht von Deutschland aufgrund der starken Importe ungarischer Erzeugnisse durch Deutschland. Deutschland ist auch mit Abstand größter Investor in Ungarn, besonders umfassend sind die Investitionen im Automobilsektor. Österreich ist der drittstärkste Investor. Die Inflationsrate lag bei 3,4 Prozent und gehört zu den höchsten im EU Raum (EU27 1,5 Prozent).

Der höchste Beschäftigungsstand seit 25 Jahren ließ die Arbeitslosenrate auf 3,4 Prozent sinken. Zurückzuführen ist die hohe Beschäftigungsrate neben der verpflichtenden "Gemeinwohlarbeit" (d.h. öffentliche Beschäftigungsprogramme) auf die zunehmende Nachfrage aus der Privatwirtschaft. Durch die Abwanderung junger und qualifizierter Ungarn aufgrund höherer Gehälter im Ausland herrscht in Ungarn ein Fachkräftemangel. Zudem wirkt die fehlende flächendeckende Lehrlingsausbildung wachstumshemmend. Die Anzahl der Beschäftigten betrug im 3. Quartal 2019 rund 4.521.000, also etwa 40.000 mehr als ein Jahr zuvor. Aus Gründen der Steigerung der ungarischen Kaufkraft im europäischen Schnitt erhöhte die Regierung bereits in den vergangenen Jahren in Absprache mit den Sozialpartnern den gesetzlich verankerten allgemeinen Mindestlohn sowie jenen der Facharbeiter (2017 um 15 bzw. 25 Prozent, 2018 um 8 bzw. 12 Prozent, 2019 und 2020 um jeweils 8 Prozent).

Der ungarische Forint entwickelte sich im Jahr 2019 gegenüber dem Euro schwächer. Der Durchschnittskurs des Jahres lag bei 325,30 und damit um +2,01 Prozent über dem Vorjahr (318,89). Am Jahresende betrug der Stichtagskurs 330,53 und war um 2,98 Prozent höher als zum 31. Dezember 2018 (Quelle: tägliche Referenzkurse der Europäischen Zentralbank).

Slowenien

Die slowenische Wirtschaft wuchs im Jahr 2019 um +2,4 Prozent. Grund für diese durchgehend positive Entwicklung waren die Auslandsnachfrage, sowie der Zuwachs der Inlandsnachfrage. Sloweniens Warenexporte stiegen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 33,5 Mrd. (+8,5 Prozent). Auch das Importwachstum erhöhte sich mit einem Plus von über 10,9 Prozent (EUR 34 Mrd.). Der Handelsbilanzüberschuss von EUR 165 Mio. im vergangenen Jahr hat sich aufgrund der stärkeren Zunahme der Importe in ein Defizit gewandelt. Die EU-Länder sind nach wie vor der wichtigste Handelspartner Sloweniens (Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich).

Laut OeNB belief sich die Inflationsrate auf 1,7 Prozent. Die jährliche Inflation wurde hauptsächlich durch höhere Preise für Nahrungsmittel, Brennstoffe und Energie sowie die monatliche Inflation durch höhere Preise für Obst, Mineralölprodukte und Pauschalreisen beeinflusst.

Sloweniens Arbeitslosenrate ist auch 2019 weiter stark gesunken und liegt nun bei einem Rekordwert von 4,6 Prozent. Insgesamt waren im vierten Quartal 2019 41.000 Personen als arbeitslos gemeldet, das sind -17,2 Prozent weniger als noch im dritten Quartal. Die Zahl der Erwerbstätigen ist weitergewachsen. Aufgrund der Engpässe bei Facharbeitern machen mehr als die Hälfte des Zuwachses bereits ausländische Arbeitskräfte aus.

Die slowenische Wirtschaft wuchs in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark. Von diesem Wachstum profitieren insbesondere auch die Beschäftigten im öffentlichen wie auch im privaten Sektor. Ihre Gehälter steigen rekordverdächtig. Seit 2008 verzeichnete die Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Bereich ein Plus von ca. +15 Prozent, während die Gehälter im privaten Sektor in diesem Zeitraum um ca. +25 Prozent gestiegen sind. Der Mindestlohn wird in Slowenien jährlich bzw. nach Bedarf festgesetzt. In den üblichen Verhandlungen werden die Inflation, das Wirtschaftswachstum und die Situation am Arbeitsmarkt berücksichtigt. Somit gilt seit dem 1.1.2020 ein minimaler Brutto-Lohn von EUR 940,58 und ein minimaler Netto-Lohn von EUR 700.

Kroatien

Nach einem BIP-Wachstum von +2,6 Prozent in 2018, entwickelte sich das Wachstum in 2019 mit +2,9 Prozent wieder besser. Stärkster Wachstumstreiber ist nach wie vor der Privatkonsum, der von steigenden Löhnen, höherer Beschäftigung und dem florierenden Tourismus profitiert. Auch aus dem Außenhandel kamen positive Impulse, mit Warenexporten von +5,7 Prozent, während die Warenimporte nur um +4,9 Prozent zunahmen. Die Dienstleistungsexporte profitierten 2019

wieder von einem neuen Rekordjahr im Tourismus. Nach einem Wachstum von 4,1 Prozent entwickeln sich die Bruttoanlageninvestitionen 2019 wesentlich dynamischer. Dies vor allem durch den verbesserten Abruf von EU Geldern. Der Einzelhandel florierte 2018 mit +4 Prozent. Die ersten neun Monate 2019 brachten ein Plus von +3,7 Prozent. Wesentliche Faktoren waren dabei die Erhöhung der verfügbaren Einkommen durch Lohnsteigerungen sowohl im Privat- als auch im öffentlichen Sektor, die Effekte der Steuerreform, höhere Beschäftigung, und die gute Tourismussaison.

Die Inflation lag 2019 bei 0,8 Prozent und gehört somit innerhalb der EU27 (1,4 Prozent im Jahr 2019) zu den niedrigsten Inflationsraten. Stärkste Treiber waren Energie, Lebensmittel (Alkoholische Getränke), Transport, Wohnen, sowie Hotels und Restaurants.

Auch die Arbeitslosigkeit sinkt kontinuierlich. Im Jahr 2019 lag sie bei 6,8 Prozent. Gründe für die positive Entwicklung sind das generelle Wirtschaftswachstum, eine weitere gute Tourismussaison, aber auch Emigration. Das durchschnittliche kroatische Nettogehalt betrug im Dezember 2019 HRK 6.559 (ca. EUR 885). Der Brutto-Mindestlohn wurde mit 1. Jänner 2020 auf HRK 4.063 (ca. EUR 545) angehoben. Die Beschäftigungsquote ist mit rund 51 Prozent nach wie vor relativ niedrig. Der Fachkräftemangel geht inzwischen über die Sektoren Einzelhandel, Beherbergungs- und Restaurantdienstleistungen, verarbeitende Industrie und Bau, hinaus.

Da die Kroatische Kuna bereits jetzt stark an den Euro gebunden ist entwickelte sich der Wechselkurs auch im Jahr 2019 sehr stabil. Der Durchschnittskurs für das Jahr 2019 lag bei HRK 7,4180 zu 1 EUR (7,4182 im Vorjahr).

Italien

Italiens Wirtschaft begann das Jahr 2019 mit einem minimalen Anstieg des BIP von +0,1 Prozent. Das zweite Quartal brachte eine Stagnation, die weitestgehend auf das Konto der produzierenden Industrie zurückging, welche den erhöhten Beitrag des tertiären Sektors – vor allem des Tourismus – ausgeglichen hat. Im dritten Quartal sorgte das BIP mit +0,2 Prozent für ein leichtes Plus, zum Jahresende zeigt sich ein allgemeiner Wirtschaftsabschwung und ein Minus von -0,3 Prozent. Das BIP stieg im Gesamtjahr um +0,2 Prozent. Italiens Außenhandel entwickelte sich aufgrund der internationalen Konjunkturentwicklung, u.a. bei den wichtigsten Handelspartnern innerhalb der EU und in China sowie schwelender Handelskonflikte (Strafzölle USA), gebremst. Die Exportwirtschaft ist traditionell ein wichtiger Impulsgeber der italienischen Wirtschaft. Sie trägt ein Viertel zum BIP bei. Der Hauptanteil der Ausfuhren stammt aus den norditalienischen Regionen, allein auf die Lombardei entfallen rund ein Viertel der gesamten italienischen Exporte.

Die Arbeitslosenrate sank im Jahresverlauf auf 9,8 Prozent und damit auf den tiefsten Wert seit 2012. Andererseits gab der italienische Konsument immer weniger Geld aus, die Industrie meldete Auftragsrückgänge und die Investitionstätigkeit war rückläufig. Die Inflation betrug 0,6 Prozent und war somit gegenüber 2018 erneut rückläufig und deutlich unter dem Durchschnitt im Euroraum (1,2 Prozent).

Italiens Gesamtverschuldung ist die zweithöchste in der Eurozone. Die schlechte Konjunkturlage macht es für das Land schwierig, seine Finanzen zu konsolidieren. Die Staatsverschuldung der viertgrößten Volkswirtschaft der Eurozone beträgt EUR 2,3 Bio. (Verschuldung pro Kopf EUR 38.423).

Hervis

Laut Konjunkturbeobachtung des Einzelhandels durch die KMU Forschung Austria verzeichnete der österreichische Sportfachhandel im Jahr 2019 Umsatzzuwächse. Mit +1,6 Prozent ist das Umsatzplus höher als im Einzelhandelsdurchschnitt. Hier sind in acht Monaten Erlössteigerungen zu beobachten, die im Jänner, April und August am höchsten sind. Das warme Wetter im November und Dezember wirkte sich allerdings negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Österreich ist seit vielen Jahren ein Land mit sehr hoher Marktkonzentration im Einzelhandel. So wird der Markt für Sportartikel maßgeblich von drei großen Anbietern dominiert (Intersport, Sport2000/Gigasport, Hervis). Die neuen Sport Discounter XXL Sports aus Norwegen und Decathlon aus Frankreich versuchen im österreichischen Markt Fuß zu fassen. Ihre Kundenreichweite ist allerdings noch gering.

Die Pro-Kopf Ausgaben für Sportartikel in Österreich liegen mit ca. 250 Euro im europäischen Spitzenfeld. Die Deutschen geben im Vergleich mit ca. 185 Euro deutlich weniger für Sportequipment aus. Mittlerweile werden ca. 27 Prozent der Umsätze im Sportfachhandel online getätigt.

54.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 war ein durchaus erfolgreiches Jahr für die SPAR HOLDING AG Gruppe. Der Konzern entwickelte sich in 2019 ausgesprochen positiv und konnte eine erfreuliche Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr aufweisen.

Mit einem konsolidierten Nettoumsatz in Höhe von 11,15 Mrd. Euro (2018: 10,63 Mrd. Euro) und einem Umsatzwachstum von 4,9 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 5,2 Prozent wechselkursbereinigt) zeigte der SPAR HOLDING AG Konzern im Berichtsjahr wiederholt eine erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategien. Diese gute Entwicklung war auf kräftige Eigenexpansion, Erweiterungen und Modernisierungen von bestehenden Standorten sowie auf ein starkes Umsatzwachstum auf bestehender Fläche zurückzuführen. Darüber hinaus waren innovative, maßgeschneiderte Ladenbaukonzepte, eine hohe Produktqualität, eine ansprechende Sortimentsgestaltung und Produktvielfalt, Frische und Regionalität, erfolgreiche Shopping-Center-Konzepte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach wie vor die wesentlichen Treiber dieser positiven Entwicklung.

Die Umsatzerlöse im Lebensmittelhandel zeigten insgesamt ein Wachstum von 5,0 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 5,3 Prozent wechselkursbereinigt) gegenüber dem Vorjahr. Der Lebensmittelhandel in Österreich verzeichnete dabei mit einem Umsatz von 5,76 Mrd. Euro (2018: 5,51 Mrd. Euro) ein Plus von 4,4 Prozent. Die Landesorganisationen in Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien erzielten im Lebensmittelhandel einen Nettoumsatz von insgesamt 4,89 Mrd. Euro (2018: 4,63 Mrd. Euro). Dies bedeutete ein Umsatzwachstum von 5,7 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 6,5 Prozent wechselkursbereinigt). Die Umsätze in Ungarn haben sich dabei mit einem Plus von 7,8 Prozent am deutlichsten erhöht. Die Umsatzentwicklung im Konzern war insgesamt in Anbetracht der starken Wettbewerbssituation und dem erheblichen Preisdruck im Lebensmittelhandel sehr erfreulich.

Hervis befand sich in 2019 national und international auf deutlichem Wachstumskurs. Das Filialnetz wurde um 12 Standorte erweitert. Die nunmehr 237 Hervis Sport-Fachmärkte erzielten einen Nettoumsatz von 422,30 Mio. Euro (2018: 410,57 Mio. Euro). Dies entsprach einem Anstieg von 2,9 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 3,3 Prozent wechselkursbereinigt). Rund 5 Prozent des Gesamt-Umsatzes erzielte Hervis online. Die Geschäfte im Sportartikelhandel sind nach wie vor sehr volatil, aktionsgetrieben und wetter- und saisonabhängig.

SES Spar European Shopping Centers (Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren") verzeichnete in 2019 national und international einen Nettogesamtumsatz von 111,40 Mio. Euro (2018: 111,71 Mio. Euro). Dass sich der Umsatz auf Vorjahresniveau bewegte, ist darauf zurückzuführen, dass am 2. April 2019 die Mehrheitsanteile an einem Einkaufszentrum in Prag verkauft wurden. Im Berichtsjahr sind von diesem Shopping-Center daher nur mehr die Umsatzerlöse der ersten drei Monate des Jahres enthalten. Ohne diesen Sondereffekt verzeichnete die SES ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr. Derzeit betreibt SES Spar European Shopping Centers 29 Shopping-Standorte in sechs zentral- und osteuropäischen Ländern und zählt zu den Top-Entwicklern in Europa.

Im Jahr 2019 hat die SPAR HOLDING AG Gruppe Investitionen in der Größenordnung von 680 Mio. Euro (ohne Investitionen in Nutzungsrechte) getätigt. Es wurden neue Filialen eröffnet und umfangreiche Modernisierungen und einzelne Standorterweiterungen durchgeführt. Besondere Highlights waren die Eröffnungen des Maximarkts in Ried im Innkreis (Oberösterreich) und der neuen INTERSPAR-Hypermärkte in Rovereto (Trentino-Südtirol), Carpi (Emilia-Romagna) und Tata (Ungarn). Außerdem wurde der INTERSPAR-Standort in Amstetten (Niederösterreich) umfassend erneuert und im Oktober 2019 eröffnet. Zudem wurde wieder kräftig in Produktionsbetriebe und Infrastrukturprojekte investiert. In Italien fand 2018 der Baustart für ein neues TANN-Werk in Monselice, südlich von Padua statt. Der Baufortschritt in 2019 verlief nach Plan. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant. Nachdem in 2018 der Aus- und Umbau der TANN-Werke in Wörgl und Graz fertiggestellt wurde, startete in 2019 der Ausbau des TANN-Fleischwerkes in Sankt Pölten. Im Mai 2019 wurde der Grundstein für eine umfassende Modernisierung und Erweiterung des Werks gelegt in das rund 43 Mio. Euro investiert werden. Um die Warenströme im sich stark vergrößernden SPAR-Gebiet in Nord-Italien besser organisieren zu können, wird in Monselice seit 2018 an einem neuen Zentrallager gebaut. Dieses grenzt an das fleischverarbeitende, neue TANN-Werk an. Die Eröffnung ist für 2020 geplant. Die SES legte auch in 2019 ihren Fokus auf Expansion und die Modernisierung bestehender Shopping-Center. In Laibach entstand das modernste Einkaufszentrum Sloweniens mit 32.000 m² Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungsflächen. Rund 150 Millionen Euro wurden in das Neuprojekt (Shopping-Center ALEJA Ljubljana) investiert.

54.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Expansionen, Modernisierungen, Strukturverbesserungen, die Entwicklung neuer Betriebstypen und Innovationen sowohl im selbstständigen Einzelhandel als auch im Filialbereich, den Hypermärkten und den Einkaufszentren sind Grundlagen der definierten Wachstumsstrategie, die sich in der Vermögenslage des Konzerns widerspiegelt.

Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 680 Mio. Euro und der zeitnahen Umsetzung geplanter Projekte hat der SPAR HOLDING AG Konzern wie schon in den Vorjahren gezeigt, dass er am Expansionskurs festhält. In 2019 wurden insgesamt 683,45 Mio. Euro (31.12.2018: 673,96 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien investiert. Investitionen in Nutzungsrechte sind darin nicht enthalten. Rund die Hälfte des gesamten Investitionsvolumens entfiel auf Österreich.

Viele neue Standorte wurden eröffnet und bestehende Filialen umgebaut. Das Konzept "SPAR-Supermarkt 2.0" wurde in diesen Märkten erfolgreich umgesetzt. Bei allen Neu- und Umbauten setzt SPAR auf neueste, nachhaltige Technologien wie LED-Beleuchtung und CO2-Kälteanlagen mit Wärmerückgewinnung. Durch diese Mehrinvestitionen soll der Energieverbrauch um die Hälfte reduziert werden. Darüber hinaus wurde kräftig in Produktionsbetriebe, Infrastrukturprojekte und in Einkaufszentren investiert. Hervorzuheben sind dabei die Investitionen in ein neues TANN-Werk und ein neues Logistikzentrum in Italien, welche sich noch in Bau befinden und 2019 gute Baufortschritte verzeichneten. Darüberhinaus wurde in ein neues Einkaufszentrum in Slowenien investiert, welches in 2020 eröffnet wird.

Der signifikante Anstieg der langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse*. Der Buchwert der Nutzungsrechte belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1,32 Mrd. Euro. Zudem wurden Nutzungsrechte in Höhe von 50,24 Mio. Euro unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien machte mit 4,02 Mrd. Euro (31.12.2018: 3,89 Mrd. Euro) einen Anteil von 53,9 Prozent der Bilanzsumme aus (31.12.2018: 66,8 Prozent). Nutzungsrechte im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* sind hierbei zu Vergleichszwecken nicht enthalten. Unter Einbeziehung der Nutzungsrechte betrug der Buchwert 5,39 Mrd. Euro, was einem Anteil von 72,2 Prozent der Bilanzsumme entspricht.

Eigenkapitalquote

Das Konzerneigenkapital wurde um 219,97 Mio. Euro auf insgesamt 2,63 Mrd. Euro aufgestockt. Das Eigenkapital beträgt nunmehr 35,3 Prozent der Bilanzsumme (31.12.2018: 41,4 Prozent). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote um 6,1 Prozentpunkte ist auf die neue Leasingbilanzierung zurückzuführen, die zu einer signifikanten Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten führte. Ohne Anwendung des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* hätte der Konzern in 2019 eine Eigenkapitalquote von 43,6 Prozent erreicht und einen Anstieg von 2,2 Prozentpunkten verzeichnet.

Finanzlage

Finanzielle Schulden und Nettoverschuldung

Die finanziellen Schulden haben sich um 1,38 Mrd. Euro signifikant erhöht. Diese Entwicklung lag ausschließlich an der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse*. Leasingverbindlichkeiten die demnach erstmals bilanziell erfasst wurden hatten zum 31. Dezember 2019 einen Buchwert von 1,43 Mrd. Euro. Die Nettoverschuldung lag mit 2,46 Mrd. Euro ebenso deutlich über dem Wert des letzten Bilanzstichtages (31.12.2018: 1,05 Mrd. Euro). Ohne Anwendung des neuen Leasingstandards würden die finanziellen Schulden eine Reduzierung in Höhe von 46,22 Mio. Euro und die Nettoverschuldung eine Reduzierung in Höhe von 17,82 Mio. Euro verzeichnen. Den Großteil der Veränderung verzeichneten dabei die Commercial Paper und die SPAR-Anlage Schuldverschreibung mit einem Rückgang von 37,98 Mio. Euro.

Cashflow

Im Hinblick auf die Liquiditätslage des SPAR HOLDING AG Konzerns war im Geschäftsjahr vor allem auf Grund des ausgesprochen hohen Investitionsvolumens eine Verminderung der liquiden Mittel um 28,40 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug zum Bilanzstichtag 897,90 Mio. Euro (31.12.2018: 646,11 Mio. Euro). Die starke Verbesserung des operativen Cashflows ist vorrangig auf die Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* zurückzuführen, wodurch Mietzahlungen seit dem 1. Jänner 2019 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet werden. Dafür flossen im Berichtsjahr rund 312 Mio. Euro ab. Das Kerngeschäft entwickelte sich gut. Der Rohgewinn konnte über alle Geschäftsbereiche hinweg um 145,21 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das EBITDA lag um 45,4 Prozent über dem Vorjahr. Der Aufbau von Vorräten und der Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten kennzeichneten im Wesentlichen die Veränderungen des Working Capital im Berichtsjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag -506,13 Mio. Euro (31.12.2018: -587,97 Mio. Euro). Investitionszahlungen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 663,53 Mio. Euro (31.12.2018: 718,74 Mio. Euro) prägten den Cashflow. Darüber hinaus wurde durch die Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen eine einmalige Einzahlung in Höhe von 82,28 Mio. Euro erzielt. Das betraf unter anderem den Verkauf der Mehrheitsanteile am Shopping-Center EUROPARK in Prag. Darin enthalten ist auch die Rückführung der konzerninternen Finanzierung des Einkaufszentrums, welches zu 100 Prozent vom Konzern finanziert wurde.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug zum Bilanzstichtag -419,95 Mio. Euro (31.12.2018: -49,01 Mio. Euro). In der Veränderung zum Vorjahr zeigte sich deutlich die Verschiebung der Mietzahlungen im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* vom operativen Cashflow zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Commercial Paper und die SPAR-Anlage Schuldverschreibung wurden um 37,98 Mio. Euro reduziert.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2019 belief sich auf 317,14 Mio. Euro (31.12.2018: 345,53 Mio. Euro). Aus Sicht des Unternehmens ist die Absicherung des mittel- und langfristigen Finanzierungsbedarfs des SPAR HOLDING AG Konzerns auf Grund liquider Mittel in ausreichender Höhe und Liquiditätsreserven in Form von ungenützten Kreditlinien nachhaltig gegeben.

Finanzergebnis

Aus der Bewertung der Euro-, Schweizer Franken- bzw. Ungarische Forint-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen der Konzerngesellschaften (Nicht-Euro-, Nicht-Schweizer Franken- bzw. Nicht-Ungarische Forint-Länder) des SPAR HOLDING AG Konzerns ausgewiesen werden, kommt es regelmäßig zu Fremdwährungskursdifferenzen. Die Kursverluste aus finanziellen Schulden, ohne Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse*, lagen in 2019 bei 1,44 Mio. Euro (2018: 1,03 Mio.). Die Bewertung der seit 1.1.2019 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten in Fremdwährung führte zu einem Kursverlust in Höhe von 7,63 Mio. Euro. Der Großteil der Kursverluste im Berichtsjahr war demnach unrealisiert und spiegelte ein buchmäßiges, stichtagsbezogenes Ergebnis wider.

Die Erhöhung der Finanzaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf die Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* zurückzuführen, wonach Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Der auf Grund der Barwertberechnung entstandene Zinsaufwand des Geschäftsjahres belief sich auf 20,39 Mio. Euro.

Die Finanzlage der SPAR HOLDING AG Gruppe erweist sich nach wie vor als nachhaltig stabil. Ein geändertes Finanzierungsumfeld, die nachhaltige Umsetzung der Konzern-Investitionspolitik und die neue Leasingbilanzierung im Sinne des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* prägten unter anderem das Bild des Finanzergebnisses. Im Zuge der konsequenten Umsetzung des internen Finanzrisikomanagements wird laufend die risikoadäquate Bewertung finanzieller Vermögenswerte vorgenommen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Nettoumsatz des SPAR HOLDING AG Konzerns konnte um 4,9 Prozent auf 11,15 Mrd. Euro (2018: 10,63 Mrd. Euro) gesteigert werden. Sowohl die Neueröffnungen, ob durch Eigenexpansion, Unternehmenserwerbe und die Modernisierungen als auch die positive Entwicklung der Umsätze auf bestehender Verkaufsfläche haben zu diesem Wachstum beigetragen.

Es ist dem Konzern gelungen in einem von gestiegenen Wettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld den Handelsumsatz um 4,9 Prozent zu steigern. Im Kerngeschäft Lebensmittelhandel wurde ein konsolidierter Nettoumsatz von 10,65 Mrd. Euro (2018: 10,14 Mrd. Euro) erzielt. Dies bedeutet ein Plus von 5,0 Prozent. Der Nettoumsatz von Hervis hat sich um 2,9 Prozent auf insgesamt 422,30 Mio. Euro (2018: 410,57 Mio. Euro) erhöht. Der Umsatz des strategischen Geschäftsbereichs

"Immobilien/Einkaufszentren" lag auf Vorjahresniveau. Der konsolidierte Nettoumsatz (inklusive der Umsätze mit dem Geschäftsbereich Lebensmittelhandel) betrug zum 31. Dezember 2019 insgesamt 111,40 Mio. Euro (2018: 111,71 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist auf den Verkauf der Mehrheitsanteile am Einkaufszentrum EUROPARK in Prag zurückzuführen.

Handelsspanne

Die Handelsspanne lag zum Bilanzstichtag bei 32,85 Prozent (2018: 33,08 Prozent) und verringerte sich somit über alle Geschäftsbereiche hinweg um 0,23 Prozentpunkte. Dies ist unter anderem auf ansprechende Kundenbindungsprogramme und eine intensive Aktionspolitik zurückzuführen. Neben den beliebten SPAR-Rabattmarkerl-Aktionen feierte die Dauertiefpreis-Garantie IMMER BILLIG wieder große Erfolge. Außerdem wurde in 2019 das 65-jährige Jubiläum von SPAR Österreich gebührend gefeiert. Stickermania ging 2019 mit spannenden Neuerungen in die nächste Runde und mehrere Tip-on-Aktionen wurden durchgeführt. In der Entwicklung der Handelsspanne zeigte sich auch der in 2019 erhöhte Einkaufspreis von Schweinefleisch. Investitionen in die Spanne sicherten einerseits bestehende Marktanteile, andererseits konnten signifikante Marktanteile im Lebensmittelhandel dazugewonnen werden. Diese Investitionen stärkten die Marktposition des Unternehmens.

Personalaufwand und Personalkostenquote

Durchdachte Maßnahmen und damit auch Investitionen in gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden besonders in Zeiten eines starken Wettbewerbs wesentliche Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung der kundenbezogenen Strategien aller Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns. Entsprechende Zukunftsvorsorgen und Dotierungen in das Sozialkapital sind Ausdruck hoher Mitarbeiterbindung und beschreiben den SPAR HOLDING AG Konzern als attraktiven Arbeitgeber.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,2 Prozent erhöht. Der Anstieg hängt mit den erweiterten Verkaufsflächen und dem damit zusammenhängenden erhöhten Bedarf an guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Mit dem Fokus auf die Frische- und Bedienkompetenz von SPAR wurde in 2019 wiederum ganz besonders in Fachkräfte wie etwa bestens geschulte Feinkostmitarbeiterinnen und -mitarbeiter investiert. Die Anhebung der Löhne und besonders der Fachkräftemangel in Ungarn spiegeln sich in den gestiegenen Personalkosten wider. Die Inflation in Ungarn in 2019 lag bei 3,4 Prozent (Bericht der Wirtschaftskammer Österreich, März 2020). Es wird unter anderem mit Hilfe eines Mitarbeiter-Treueprogramms versucht, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer langfristig an das Unternehmen zu binden. Bezogen auf den Umsatz ergab sich zum 31. Dezember 2019 eine Personalkostenquote von 16,67 Prozent (2018: 16,62 Prozent). Das Thema Personalkosten in Verbindung mit Prozessoptimierungen stellt seit geraumer Zeit einen wesentlichen Schwerpunkt in der Unternehmensplanung und -steuerung dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen in Relation zu den Umsätzen mit 11,6 Prozent unter dem Vorjahr (2018: 14,4 Prozent). Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen signifikant um 16,0 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ist auf die Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* zurückzuführen, wodurch laufende Mietzahlungen ab dem 1. Jänner 2019 nicht mehr als Mietaufwand, sondern im Wesentlichen als Abschreibung der bilanzierten Nutzungsrechte und als Zinsaufwand im Zusammenhang mit den bilanzierten Leasingverbindlichkeiten zu erfassen waren. Der Miet- und Leasingaufwand ist demnach um 95,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Davon abgesehen, sind in 2019 im Wesentlichen die Betriebskosten wie Strom und Beheizung sowie Logistik- und Transportkosten gestiegen.

Hinsichtlich Werbe- und Marketingaktivitäten waren besondere Highlights in 2019 die erfolgreiche Neuauflage der Stickermania und die vielen Veranstaltungen und Werbeauftritte mit den besonderen Partnerschaften der SPAR, die das Sortiment beleben, wie beispielsweise mit dem Landwirtschaftspionier Erich Stekovics, der Starköchin Johanna Maier, der Szenegastronomin Haya Molcho, dem Pater Dr. Johannes Pausch und mit vielen Start-up Unternehmerinnen und Unternehmern. Bei Werbekampagnen von Eigenmarken setzt das Unternehmen seit vielen Jahren auf das sogenannte Kult- und Star-Prinzip und engagiert nationale und internationale Publikumslieblinge als Werbe-Ikonen. In 2019 wurden wieder zahlreiche TV-Spots gedreht. Neben TV, Radio und Print standen im Geschäftsjahr auch SPAR-eigene Medien wie die SPAR-Website und die Präsenz in sozialen Netzwerken im Fokus. In 2019 wurden außerdem Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer und ihre innovativen Produkte unter der Dachmarke "Young & Urban by SPAR" mit einem Werbeschwerpunkt in Inseraten, Flugblättern und Werbespots in den Mittelpunkt gerückt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Impairment-Test auf Firmenwerte führte in 2019 zu einer Wertminderung in Höhe von 0,36 Mio. Euro (2018: 1,11 Mio. Euro). Die Wertminderung betraf ausschließlich den Geschäftsbereich "Handel" und entstanden in erster Linie auf Grund

von Veränderungen im lokalen Marktumfeld und folglich geänderter Einschätzungen bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung.

Zudem hat sich im Wesentlichen aus denselben Gründen, basierend auf Impairment-Tests zur Absicherung der Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte, bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf im Bereich der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte von insgesamt 42,58 Mio. Euro (2018: 31,09 Mio. Euro) ergeben.

EBITDA, EBIT und EAT

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) lag zum Bilanzstichtag bei 1.108,53 Mio. Euro (2018: 762,43 Mio. Euro). Das entspricht einem Anstieg von 45,4 Prozent. Darin zeigt sich deutlich der Effekt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* wonach Miet- und Leasingzahlungen nicht mehr als Mietaufwand, sondern im Wesentlich als Abschreibung und Zinsaufwand dargestellt werden. Ohne diesen Effekt hätte das EBITDA eine Erhöhung um 36,27 Mio. Euro gezeigt, was einem Anstieg von 4,5 Prozent entsprochen hätte.

Das operative Ergebnis vor Steuern (EBIT) betrug 360,42 Mio. Euro (2018: 332,49 Mio. Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr lag demnach bei 8,4 Prozent. Dieser Anstieg läge ohne Anwendung des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* bei 4,4 Prozent. Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges betrug das Ergebnis vor Steuern (EBT) 352,13 Mio. Euro (2018: 324,27 Mio. Euro) und lag damit um 27,86 Mio. Euro oder um 8,6 Prozent über dem Vergleichszeitraum. Das Finanzergebnis beinhaltet Zinsaufwendungen für Leasingverträge in Höhe von 20,39 Mio. Euro und nicht realisierte Kursverluste in Höhe von 7,63 Mio. Euro, welche auf Grund der Erstanwendung von IFRS 16 *Leasingverhältnisse* in der Berichtsperiode erstmals abzubilden waren. Ohne Anwendung des neuen Leasingstandards hätte der Konzern einen Anstieg des EBT um beachtliche 11,8 Prozent verzeichnet. Dazu ist anzumerken, dass in den sonstigen Erträgen ein Sondereffekt von 52,65 Mio. Euro enthalten ist, der aus dem Verkauf der Mehrheitsanteile am Einkaufszentrum EUROPARK in Prag im April 2019 resultiert.

Die langfristige Absicherung und positive Weiterentwicklung des Unternehmens spiegeln sich in den dazugewonnenen Marktanteilen, der positiv entwickelten Rentabilitätskennzahlen und der gesicherten Finanzlage wider.

Neue Standorte, die laufende Erneuerung der bestehenden Geschäftsstruktur, das maßgeschneiderte Ladenbaukonzept "SPAR-Supermarkt 2.0", erfolgreiche Shopping-Center-Konzepte, das Streben nach Innovationen, das schnelle Aufgreifen von Trends, die hervorragende Zusammenarbeit mit selbstständigen SPAR-Kaufleuten, erfolgreiche SPAR-Eigenmarkenlinien, Qualität und Frische bei den Lebensmitteln, eine ansprechende Sortimentsgestaltung und Sortimentsvielfalt, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unternehmerischer Mut, verantwortungsvolles Wirtschaften und gelebte Nachhaltigkeit bilden die Grundlagen für gute Ergebnisse und eine nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den wichtigsten nicht finanziellen Steuerungsgrößen der SPAR HOLDING AG Gruppe zählen unter anderem die Kundenzufriedenheit, die Möglichkeit zu gesunder Ernährung mit SPAR-Eigenmarken, die Höhe des Marktanteils am Lebensmittelhandel, Qualität und Frische, Produktvielfalt und Sortimentsgestaltung, innovative Ladenkonzepte, Qualitätsstandards und Nachhaltigkeit in der Eigenproduktion, sowie die Innovationsfähigkeit des Konzerns bei der Planung und Errichtung von Einkaufszentren.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die Mitarbeiterzufriedenheit, der Ausbildungsgrad der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der Lehrlinge und Führungskräfte, und der Grad der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem wird großer Wert auf ein sozial verantwortungsvolles Handeln in allen Unternehmensbereichen und auf die nachhaltige Gesamtentwicklung des Konzerns gelegt. Eine ausführliche Darstellung dazu findet sich im Nachhaltigkeitsbericht (Punkt 57).

54.4 Bericht über Länder und Geschäftsbereiche

LEBENSMITTELHANDEL

Das Kerngeschäft der SPAR HOLDING AG Gruppe ist der Lebensmittelhandel. Mit mehr als 2.940 Standorten versorgt SPAR Kundinnen und Kunden in ganz Österreich, Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien täglich mit Lebensmitteln. Dazu zählt auch die Herstellung von Kaffee- und Teespezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Weine und Spirituosen sowie

Brot und Gebäck von bester Qualität in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben. Unterschiedliche Vertriebslinien und Geschäftstypen sowie SPAR-Eigenmarken, die nicht mehr wegzudenken sind, tragen zum Erfolg des Unternehmens genauso bei wie die unverzichtbare Zusammenarbeit mit selbstständigen SPAR-Kaufleuten.

Lebensmittelhandel in Österreich

SPAR zählt zu den führenden Unternehmen des österreichischen Lebensmittelhandels. Mit rund 1.570 Standorten trägt das Unternehmen maßgeblich zur flächendeckenden modernen Nahversorgung Österreichs bei. Dazu zählen auch 53 SPAR express Tankstellenshops. Im Rahmen der SPAR-Supermarkt-Offensive werden alle Standorte sukzessive modernisiert und auf erneuerbare, umweltfreundliche Energieträger umgestellt.

Der Lebensmittelhandel in Österreich erzielte in 2019 mit einem Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) in Höhe von 7,20 Mrd. Euro (2018: 6,88 Mrd. Euro) ein hervorragendes Umsatzwachstum von 4,7 Prozent. Der konsolidierte Nettoumsatz (ohne selbstständiger Einzelhändler) lag bei 5,76 Mrd. Euro (2018: 5,51 Mrd. Euro) und stieg damit um 4,4 Prozent. Dieses Wachstum ist auf kräftige Eigenexpansion, Modernisierungen und Erweiterungen von bestehenden Standorten als auch auf ein starkes Umsatzplus auf bestehender Fläche zurückzuführen.

Laut dem Marktforschungsinstitut Nielsen betrug das Branchenwachstum 2019 im Lebensmitteleinzelhandel in Österreich 2,1 Prozent und wurde maßgeblich von SPAR Österreich getrieben. Laut Nielsen ist der Marktanteil von SPAR gemäß erster Schätzungen (Umsatzbarometer) von 31,9 Prozent auf 32,7 Prozent gewachsen. Der Zuwachs von 0,8 Prozentpunkten war nicht nur überdurchschnittlich hoch, sondern SPAR war auch der einzige Mitbewerber, der 2019 ein Marktanteilswachstum verzeichnen konnte. SPAR war damit zum wiederholten Male Wachstumsführer im Bereich der Supermärkte und Hypermärkte.

Laut Analyse der KMU Forschung Austria vom Jänner 2020 zeigte sich für das Gesamtjahr 2019 eine positive Konjunkturentwicklung im stationären Einzelhandel. Die Einzelhandelsumsätze stiegen gegenüber 2018 nominell um 1,3 Prozent. Nach dem Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf mit einem nominellen Umsatzplus von 2,8 Prozent und dem Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen mit einem Umsatzwachstum von 2,7 Prozent folgte an dritter Stelle der Einzelhandel mit Lebensmitteln – die Einzelhandelsbranche mit dem höchsten Umsatzvolumen - mit einem Umsatzplus von 2,2 Prozent. SPAR entwickelte sich somit in Österreich deutlich über dem Branchendurchschnitt und ist sogar doppelt so stark gewachsen.

In 2019 feierte SPAR Österreich ihr 65-jähriges Jubiläum. Seit jeher ist SPAR bereit, Verantwortung zu übernehmen. Das war auch die zentrale Botschaft im Jubiläumsjahr. SPAR ist seit 65 Jahren ein 100 Prozent österreichisches Familienunternehmen, Österreichs größter privater österreichischer Arbeitgeber und auch größter Lehrlingsausbildner im Land. SPAR Eigenmarken stehen für höchste Lebensmittelqualität. Seit Jahren laufen Ernährungs-Initiativen zur Reduzierung von Zucker in Eigenmarkenprodukten, zum kompletten Verzicht auf Palmöl und zur Vermeidung von Glyphosat in der Herstellung. SPAR fördert außerdem österreichische Produktionsbetriebe in dem es in enger Partnerschaft mit rund 2.700 lokalen und regionalen Betrieben zusammenarbeitet. Darüber hinaus haben Umweltschutz und Ressourcenschonung höchste Priorität bei SPAR. Effiziente Energienutzung in SPAR-Märkten und eigenen Produktionsbetrieben, die Eindämmung von Lebensmittelverschwendung und Müllvermeidung, insbesondere von Plastik, stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Geschäftsjahr hat SPAR Investitionen in Österreich in der Größenordnung von 273 Mio. Euro getätigt. Über 40 SPAR-und EUROSPAR-Standorte wurden 2019 neu- oder wiedereröffnet, und über 50 wurden modernisiert. Besondere Ereignisse in 2019 waren die Eröffnung des Neubaus des Maximarkts in Ried im Innkreis in Oberösterreich und die Wiedereröffnung des rundum modernisierten 3.500 m2 großen INTERSPAR-Hypermarktes in Amstetten in Niederösterreich. Das völlig neu gestaltete "maxi.restaurant" mit Innen- und Außenbereich, die in der Markthalle integrierte "maxi.backstube", die transparente Fleischzerlegung und die Fischräucherei sind nur einige der Besonderheiten des neuen Familienmarktes in Ried im Innkreis. Es wurden 26 Mio. Euro in den Neubau investiert. Der INTERSPAR-Hypermarkt in Amstetten erhielt ein neues Erscheinungsbild und wurde mit einem völlig neu gestalteten Frischebereich, modernsten Feinkosttheken, neuer INTERSPAR-Backstube und umfassenden Non-Food-Warenwelten ausgestattet. 21,5 Mio. Euro wurden in den Umbau investiert. Darüber hinaus wurden neueste Techniken und Trends im neuen SPAR-Supermarkt an der Linzer Johannes Kepler Universität umgesetzt. Auf Basis der Erfahrungen im SPAR-Supermarkt am Campus der Wirtschaftsuniversität Wien wurde der neue SPAR-Supermarkt mit diversen technischen Highlights, wie moderne Kassentechnik oder digitale Preisauszeichnung, ausgestattet. Über die Snack away Jausen-App kann die Jause vorbestellt und im Markt abgeholt werden.

Außerdem wurde in 2019 mit der Rundumerneuerung von gleich fünf INTERSPAR-Standorten gestartet. Diese befinden sich in Wien-Alt Erlaa, Bregenz in Vorarlberg, Braunau in Oberösterreich, Nußdorf-Debant in Osttirol und in der PlusCity

in Linz in Oberösterreich. Die Wiedereröffnungen sind in 2020 geplant. Alle Filialen und auch die Märkte der SPAR-Kaufleute werden sukzessive auf das erfolgreiche Konzept "SPAR-Supermarkt 2.0" umgestellt. Dieses zeichnet sich durch eine großzügige Raumgestaltung und eine intelligente Regalaufteilung mit dem Fokus auf effiziente und umweltschonende Heiz- und Kühltechnik mit Wärmerückgewinnung, die Frische von Lebensmitteln und Feinkost in Bedienung aus. Zudem wurde wieder kräftig in Produktionsbetriebe investiert. Nachdem in 2018 der Aus- und Umbau der TANN-Werke in Wörgl und Graz fertiggestellt wurde, startete in 2019 der Ausbau des TANN-Fleischwerkes in Sankt Pölten. Am 2. Mai 2019 wurde der Grundstein für eine umfassende Modernisierung und Erweiterung des Werks gelegt in das rund 43 Mio. Euro investiert werden.

Besonders Erfreuliches gab es in 2019 über die kleinsten SPAR-Märkte zu berichten. Bis zum Jahr 2030, um insgesamt 10 Jahre, verlängerten SPAR Österreich und DOPPLER Mineralöle ihre erfolgreiche Kooperation rund um die SPAR express Tankstellenshops. Bis Ende 2020 wird SPAR in Kooperation mit Doppler Mineralöle 20 SPAR express Tankstellenshops eröffnen. Das Thema Frische nimmt in den Shops die zentrale Rolle ein.

Zur Sicherung und Stärkung der Marktposition in Österreich sind weiterhin Investitionen in neue Standorte, Modernisierungen, Infrastrukturprojekte, die Forcierung von Franchisepartnern sowie Investitionen in die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant.

Standorte und Verkaufsflächen

Per 31. Dezember 2019 belieferte und betreute SPAR Österreich folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der Standorte	Verkaufsfläche in m²
SPAR-Märkte inkl. SPAR express Tankstellenshops	1.169	567.228
SPAR-Gourmet-Märkte	51	30.010
EUROSPAR-Märkte	205	290.327
INTERSPAR-Hypermärkte und INTERSPAR-pronto	66	232.586
MAXIMÄRKTE	7	34.839
Gastronomiebetriebe	73	32.330
Summe	1.571	1.187.320

In der Vertriebsform über 1.000 m² Verkaufsfläche ist SPAR Österreich mit 205 EUROSPAR-Märkten, 64 INTERSPAR-Hypermärkten sowie 7 MAXIMÄRKTE weiterhin Marktführer in Österreich.

Rund die Hälfte aller SPAR-Standorte, insgesamt 687 Filialen, wird von selbstständigen Kaufleuten geführt. SPAR-Kaufleute lieferten auch im Jahr 2019, wie in den Jahren zuvor, eine hervorragende Leistung ab.

Interspar

INTERSPAR ist mit 64 INTERSPAR Hypermärkten und rund 70 Gastronomiebetrieben Österreichs führender Hypermarktbetreiber und einer der größten Systemgastronomen des Landes. 2019 setzte INTERSPAR seine Modernisierungsoffensive fort. Seit 49 Jahren wächst INTERSPAR als Händler, Bäcker und Gastronom beständig dank erfolgreicher Sortimentsgestaltung und Innovationen im Ladenbau. Das gesamte Angebot umfasst bis zu 50.000 Food- und Nonfood-Produkte. Neben der guten Entwicklung im Lebensmittel-Geschäft, verzeichnet der Nonfood-Bereich bereits seit mehreren Jahren eine ausgezeichnete Entwicklung.

In 2019 neu hinzugekommen ist die "INTERSPAR-Market Kitchen". In der Market Kitchen werden den Kundinnen und Kunden frisch im Markt zubereitete Gerichte zum Mitnehmen angeboten. Nach dem Front-Cooking-Prinzip bereiten die Mitarbeitenden warme und kalte Gerichte im Herzen des Hypermarktes zu. Die erste INTERSPAR-Market Kitchen feierte in Bregenz Premiere. Für 2020 sind weitere Standorte in Planung und in Umsetzung.

In 2019 wurden die INTERSPAR Shopping-Services eingeführt. Online bestellte Produkte können an der INTERSPAR-Rezeption abgeholt werden. Die Artikel können aber auch im Markt mit Unterstützung der Mitarbeitenden bestellt und nach Hause oder an die Rezeption geliefert werden. Die INTERSPAR Shopping-Services kombinieren so die beiden Onlineshops Haushalt & Freizeit und www.weinwelt.at bestmöglich mit den Angeboten im Markt. Bereits vor 19 Jahren hat INTERSPAR die www.weinwelt.at ins Leben gerufen und den Online-Shop bis heute höchst erfolgreich ausgebaut. Vor drei Jahren startete auf www.interspar.at der Online-Shop für Lebensmittel, der rund 18.000 Artikel listet. In über 200 Gemeinden erreicht INTERSPAR rund 2,6 Mio. Kundinnen und Kunden in Österreich.

Lebensmittelhandel in den ASPIAG-Ländern (Austria SPAR International AG)

Das Team der ASPIAG ist für alle SPAR-Aktivitäten außerhalb Österreichs zuständig. Die SPAR HOLDING AG Gruppe betreibt über die ASPIAG Management AG in Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien rund 1.380 SPAR-, DESPAR-und EUROSPAR-Märkte und INTERSPAR-Hypermärkte. Trotz zahlreicher Herausforderungen konnten in den vergangenen Jahren in den sogenannten ASPIAG-Ländern stetige Umsatzzuwächse und ein hohes Expansionstempo verzeichnet werden. Fast die Hälfte des Konzernumsatzes wird mittlerweile in den ASPIAG-Ländern erwirtschaftet. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustauch sowohl untereinander als auch mit SPAR Österreich sowie gemeinsame Projekte und Kooperationen erschließen Synergien, die den Weg zum mitteleuropäischen Handelskonzern möglich machten.

Italien

Norditalien war das erste Gebiet außerhalb Österreichs in dem die SPAR HOLDING AG Gruppe 1990 Fuß fasste. Mit dem ersten SPAR-Markt in Südtirol gestartet, zählt SPAR Italien heute zur Spitze der Lebensmittelhändler im Land. Derzeit erschließt SPAR in der Emilia-Romagna eine neue italienische Region und steigert so kontinuierlich die Marktanteile. Mit mehr als 530 DESPAR- und EUROSPAR-Märkten und mit knapp 40 INTERSPAR-Hypermärkten sorgt SPAR Italien für eine topmoderne und flächendeckende Nahversorgung im Nord-Osten von Italien. Eine Vielzahl davon wird von selbstständigen SPAR-Kaufleuten geführt. Diese bilden eine starke, unverzichtbare Säule des Unternehmens. Bereits mehr als 8.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mehr als 10.340 inkl. selbstständiger Kaufleute) sind bei SPAR Italien beschäftigt.

In 2019 erzielte SPAR Italien ein Umsatzwachstum von 3,4 Prozent. Das bedeutet einen Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 2,33 Mrd. Euro (2018: 2,25 Mrd. Euro). Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel (ohne selbstständiger Einzelhändler) belief sich auf 1,89 Mrd. Euro (2018: 1,81 Mrd. Euro) und stieg damit um 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Standorte und Verkaufsflächen

2019 stand für SPAR Italien wieder ganz im Zeichen von Expansion. Es kamen 8 neue Standorte hinzu. Viele weitere Standorte wurden im Zuge der Modernisierungsoffensive auf den neuesten Stand gebracht.

Am Prato della Valle in Padua eröffnete ein neuer DESPAR-Markt in einem historischen Gebäude, der in Kooperation mit der italienischen Kulturaufsichtsbehörde realisiert wurde. Der rund 500 m² große Markt ist ein architektonisches Highlight. Weitere Besonderheiten in 2019 waren die Eröffnung der INTERSPAR-Hypermärkte in Carpi (Emilia-Romagna) und Rovereto (Trentino-Südtirol). Am 5. April 2019 wurde der neue Hypermarkt in Rovereto eröffnet. Es wurden mehr als 5,6 Mio. Euro in diesen neuen Mietstandort mit einer Gesamtfläche von rund 5.850 m² investiert. Am 20. Juni des Jahres fand die Eröffnung des neuen INTERSPAR-Hypermarktes in Carpi statt. Die Gesamtfläche des Marktes beträgt rund 4.020 m². Der Markt besticht durch seine moderne Architektur und ist an sieben Tage der Woche geöffnet. Beide INTERSPAR-Hypermärkte punkten durch ein innovatives, maßgeschneidertes Ladenbaukonzept mit großzügiger Raumgestaltung und einer intelligenten Regalaufteilung. Der riesige Frische-Marktplatz mit viel Platz für regionale Spezialitäten, die Feinkosttheken mit Bedienung und die Convenience-Abteilung ermöglichen ein besonderes Einkaufserlebnis.

Per 31. Dezember 2019 belieferte und betreute SPAR Italien folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der	Verkaufsfläche
	Standorte	in m²
DESPAR-/EUROSPAR-Märkte	535	292.333
INTERSPAR-Hypermärkte	39	115.148
Summe	574	407.481

Darüber hinaus stand wie schon im Vorjahr die Optimierung der Großhandelslogistik im Fokus der SPAR Italien. Um die Warenströme im sich stark vergrößernden SPAR-Gebiet in Nord-Italien besser organisieren zu können, wird in Monselice, in der Nähe von Padua, seit 2018 an einem neuen Zentrallager gebaut. Dieses grenzt an das fleischverarbeitende, neue TANN-Werk an. Die Eröffnung ist nach fast zweijähriger Bauzeit für Herbst 2020 geplant.

Ungarn

Der erste SPAR-Supermarkt in Ungarn wurde im Jahr 1991 eröffnet. Ende 2019 umfasste das ungarische Filialnetz bereits über 570 Standorte. Mehr als 14.660 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mehr als 17.330 inkl. selbstständiger Kaufleute) sind bei SPAR Ungarn mittlerweile beschäftigt. SPAR Ungarn bildet zudem rund 670 Lehrlinge aus.

SPAR Ungarn befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. Alle Vertriebstypen verzeichneten in 2019 erfreuliche Umsatzzuwächse. Mit einem Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 2,09 Mrd. Euro (2018: 1,94 Mrd. Euro) wurde ein starker Umsatzzuwachs von 7,9 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 10,0 Prozent wechselkursbereinigt) erzielt. Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel (ohne selbstständiger Einzelhändler) belief sich auf 1,66 Mrd. Euro (2018: 1,54 Mrd. Euro). Das entspricht einem Umsatzplus von 7,8 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 9,9 Prozent wechselkursbereinigt). Mit diesem beachtlichen Umsatzplus konnte SPAR Ungarn wiederum wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung im Konzern beitragen.

Standorte und Verkaufsflächen

SPAR Ungarn setzte 2019 ihren Expansionskurs fort. Ein SPAR-Hypermarkt und zwei SPAR-Supermärkte wurden eröffnet und 14 SPAR-Supermärkte wurden umfangreich modernisiert. Ein besonderes Ereignis im Geschäftsjahr war die Neueröffnung des INTERSPAR-Hypermarkts in Tata am 6. Juni 2019, der 34. INTERSPAR-Standort in Ungarn. Rund 15 Mio. Euro wurden in den Standort investiert. Mit knapp 3.000 m² Verkaufsfläche ist das der kleinste Markt im INTERSPAR-Filialnetz in Ungarn. Der Hypermarkt überzeugt durch große Sortimentsvielfalt, breite, raumfüllende Feinkosttheken, einen Frische-Marktplatz, einem INTERSPAR to go Restaurant und Selbstbedienungskassen. Es wurden 78 neue Arbeitsplätze geschaffen. Geheizt und gekühlt wird mit effizienter und umweltschonender Heiz- und Kühltechnik mit Wärmerückgewinnung. Auf der großen Parkfläche mit 450 Parkplätzen wurden E-Tankstellen errichtet.

Auch die Expansion bei den selbstständigen SPAR-Kaufleuten schritt in 2019 voran. 10 neue SPAR-Supermärkte wurden eröffnet. Darüber hinaus wurde das Netz der SPAR express Tankstellenshops um 11 Standorte erweitert, welche allesamt von SPAR-Kaufleuten betrieben werden.

Per 31. Dezember 2019 belieferte und betreute SPAR Ungarn folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der	Verkaufsfläche in m ²
	Standorte	
SPAR-Märkte	538	28.648
INTERSPAR-Hypermärkte	34	136.098
Summe	572	425.746

Ein weiteres Highlight in 2019 war der Start des Lebensmittel-Onlineshops in Ungarn auf <u>www.spar.hu</u>. Nun können Kundinnen und Kunden rund um die Uhr aus rund 18.000 Artikeln auswählen, online bestellen, die Produkte nach Hause liefern lassen oder in bestimmten INTERSPAR-Hypermärkten abholen.

Slowenien

Im Jahr 1991 gegründet, zählt SPAR Slowenien heute zu den größten und angesehensten Lebensmittelhändlern im Lande. Das gesamte SPAR-Filialnetz wird von mehr als 4.790 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (rund 4.990 inkl. selbstständiger Kaufleute) betreut. SPAR ist einer der größten Arbeitgeber in Slowenien und wichtiger Partner für lokale Lieferanten. Rund 670 regionale Produzenten beliefern SPAR Slowenien.

In 2019 wurde mit einem Brutto-Verkaufsumsatz (inkl. selbstständiger SPAR-Kaufleute) von 848 Mio. Euro (2018: rund 816 Mio. Euro) ein Plus von 4,0 Prozent erzielt. Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel (ohne selbstständiger Einzelhändler) belief sich auf 740,59 Mio. Euro (2018: 713,36 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Somit konnte die Position an zweiter Stelle im slowenischen Markt bekräftigt werden.

Der SPAR-Online-Shop für Lebensmittel wurde in 2019 durchwegs gut angenommen. Kundinnen und Kunden können mehr als 16.000 Artikeln rund um die Uhr online bestellen. Im Raum Laibach und Umgebung können die bestellten Artikel direkt vor die Haustüre geliefert werden, oder sie stehen zur Selbstabholung in der Drive-in-Station bereit.

Besondere Highlights in 2019 waren die vielen Auszeichnungen für SPAR Slowenien. SPAR Slowenien wurde zum "Online-Händler des Jahres" in der Kategorie "Lebensmittel und Getränke" gekürt. Bemerkenswert war dies insbesondere, weil der SPAR-Online-Shop www.spar.si für Lebensmittel erst 2018 gestartet ist. Neben der Bewertung einer internationalen Fachjury flossen auch die Beurteilungen von Online-Käufern in das Ergebnis mit ein. Die slowenische Kundschaft hat bei einer Online-Studie des Instituts Mediana die SPAR-Supermärkte zum wiederholten Male zu den besten des Landes gewählt. Die SPAR-Bäckerei wurde sowohl vom Ernährungsinstitut in Ljubljana als auch von der slowenischen Wirtschaftskammer für die erstklassigen Produkte ausgezeichnet.

Standorte und Verkaufsflächen

SPAR Slowenien setzt laufend auf Expansion sowie auf Investitionen in die bestehende Geschäftsstruktur. In Bled und Mozirje eröffneten zwei neue SPAR-Supermärkte. Der neue SPAR-Standort in Bled wurde im März 2019 eröffnet. Das Investitionsvolumen lag bei über 7 Mio. Euro. Der Supermarkt mit einer Marktfläche von knapp 1.800 m² inklusive Gastronomiebereich verfügt über eine Tiefgarage. Im August 2019 wurde der neue SPAR-Markt in Mozirje als 103. Standort in Slowenien eröffnet. Rund 5,5 Mio. Euro wurden in den 1.400 m² großen Markt investiert. Im Oktober des Jahres wurde außerdem der SPAR-Markt in Šentjur nach einer umfangreichen Modernisierung wiedereröffnet. Dieser erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 1.787 m². Darüber hinaus wurde das INTERSPAR-Restaurant in Maribor umgebaut.

Ein neuer Einzelhändler hat in 2019 den Weg in die Selbstständigkeit mit SPAR eingeschlagen und die 1.175m² große SPAR-Filiale in Borovnica eröffnet. Der Standort wurde von SPAR Slowenien völlig neu errichtet. Außerdem hat ein SPAR-Kaufmann seine zweite Filiale in Škofja Loka eröffnet. Die Filialen zeichnen sich mit einem großen Angebot an frischem Obst und Gemüse und einem starken Schwerpunkt auf Produkte slowenischer Hersteller aus. Zum Ende des Jahres wurden insgesamt 20 Standorte in Slowenien von selbstständigen Einzelhändlern betrieben.

Per 31. Dezember 2019 belieferte und betreute SPAR Slowenien folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der	Verkaufsfläche
	Standorte	in m²
SPAR-Märkte	111	105.615
INTERSPAR-Hypermärkte	12	58.390
Summe	123	164.005

Kroatien

Seit 2005 ist die SPAR HOLDING AG Gruppe in Kroatien tätig. Neben der laufenden Eigenexpansion konnte das Filialnetz auch durch Unternehmensakquisitionen in der Vergangenheit ausgebaut werden. Zum Jahresende zählte SPAR Kroatien bereits 115 Standorte. Mit einem Marktanteil von rund zehn Prozent zählt das Unternehmen zu den "Top drei"-Lebensmittelhändlern in Kroatien. Von der Zentrale in Zagreb aus wird die strategische Expansion weiter vorangetrieben. In Sveta Nedelja befindet sich das Logistikzentrum. Bereits mehr als 4.680 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mittlerweile bei SPAR Kroatien beschäftigt.

Im Geschäftsjahr erzielte SPAR Kroatien einen Brutto-Verkaufsumsatz von 722 Mio. Euro (2018: 688 Mio. Euro). Das entspricht einer Steigerung von 5,0 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; ebenfalls 5,0 Prozent wechselkursbereinigt). Der konsolidierte Nettoumsatz im Lebensmittelhandel belief sich auf 597,62 Mio. Euro (2018: 559,25 Mio. Euro) und zeigte damit ein Umsatzplus von 6,9 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; ebenfalls 6,9 Prozent wechselkursbereinigt) gegenüber dem Vorjahr.

Vom kroatischen Fachmagazin "Ja TRGOVAC" wurde SPAR Kroatien in 2019 unter 45 Unternehmen das zweite Jahr in Folge als bester Einzelhändler des Jahres ausgezeichnet. In die Bewertung flossen unter anderem getätigte Investitionen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze mit ein.

Standorte und Verkaufsflächen

SPAR Kroatien setzte 2019 ihren Expansionskurs fort. Ein neuer INTERSPAR-Hypermarkt und 5 neue SPAR-Supermärkte wurden eröffnet. Der neue INTERSPAR-Hypermarkt befindet sich in Zadar. Dieser wurde am 4. Dezember 2019 eröffnet und ist der bereits 22. INTERSPAR-Hypermarkt in Kroatien. Des Weiteren wurden vier Märkte erneuert. Der SPAR-Markt Branimirova in Zagreb, der sich seit 2017 im Vertriebsnetz von SPAR Kroatien befindet, wurde beispielsweise erweitert und moderner gestaltet. Rund 1 Mio. Euro wurden in den Umbau investiert. Darüber hinaus wurden in 2019 in mehr als 10 SPAR-Märkten Selbstbedienungskassen installiert.

Per 31. Dezember 2019 belieferte und betreute SPAR Kroatien folgende Standorte:

Geschäftstypen	Anzahl der	Verkaufsfläche
	Standorte	in m²
SPAR-Märkte	93	78.255
INTERSPAR-Hypermärkte	22	85.934
Summe	115	164.189

Die Fleischproduktion in Zagreb-Dugave, die seit 2017 zum Unternehmen gehört, wird modernisiert. Es ist eine Verdoppelung der derzeitigen Kapazität geplant. Mit der Kapazitätserweiterung wurde noch in 2019 begonnen. Per Jahresende wurden 91 SPAR-Märkte von diesem Fleischwerk beliefert.

Eigene Produktionsbetriebe

In den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben werden seit Jahrzehnten Kaffee- und Teespezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Weine und Spirituosen sowie Brot und Gebäck von bester Qualität hergestellt. In die Modernisierung von Produktionsflächen wird laufend investiert, um stets auf dem neuesten Stand zu sein. REGIO, TANN, das WEINGUT SCHLOSS FELS und die INTERSPAR-Bäckereien blicken wiederholt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Die Kaffee- und Teesorten der SPAR-eigenen Kaffeerösterei und Teeabpackung REGIO mit Sitz in Marchtrenk (Oberösterreich) gehören seit mehr als sechs Jahrzehnten zum Stammsortiment. Über 130 Millionen Teeaufgussbeutel in 90 verschiedenen Teesorten sowie rund 3.600 Tonnen Röstkaffee verlassen jedes Jahr die Produktionsstätte. Im Vorjahr feierte REGIO 60-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass erhielt der 23 Meter hohe Turm am Produktionsgelände von SPAR in Marchtrenk in 2019 ein neues Design. Im REGIO-Turm wird der Rohkaffee gelagert. Die REGIO- und SPAR-Eigenmarkenkaffees und -tees werden für ganz Österreich und alle ASPIAG-Länder produziert.

Bereits seit über 55 Jahren produziert SPAR unter der Marke TANN Fleisch- und Wurstspezialitäten von höchster Qualität. Bei SPAR Österreich stammt jedes einzelne Kilo der insgesamt 65.000 Tonnen Frischfleisch, die jährlich in den sechs TANN-Werken verarbeitet werden, zu 100 Prozent aus Österreich. Damit ist TANN auch einer der größten Partner der österreichischen Landwirtschaft. In den ASPIAG-Ländern gibt es eigene TANN-Werke, die ihre Produkte erfolgreich vertreiben. In Ungarn produziert beispielsweise das REGNUM-Werk in Bicske Fleisch- und Wurstwaren und beliefert die ungarischen SPAR-Märkte. Das Fleischwerk ist das größte im Konzern, beschäftigt 300 Mitarbeitende und produziert pro Jahr rund 40.000 Tonnen Fleisch- und Wurstwaren.

In Italien entsteht derzeit ein neues TANN-Frischfleisch-Werk in Monselice, südlich von Padua. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant. In Österreich erfolgte im Frühjahr 2019 die Grundsteinlegung für eine umfassende Modernisierung und Erweiterung des TANN-Werkes in St. Pölten, Niederösterreich. In den Ausbau des Werkes investiert SPAR 43 Millionen Euro. Der Großteil der Investition geht in die Flächenerweiterung um 7.000 m² für die Produktion und in die neueste Lebensmitteltechnik für beste Qualität in der Verarbeitung. SPAR setzte 2019 zudem einen wichtigen Schritt zur Plastikreduktion bei der Verpackung von Fleischprodukten und investierte hierfür 7 Mio. Euro in neue Maschinen. Dies ermöglicht TANN SPAR Natur*pur Bio-Fleischprodukte in Schalen, die Großteils aus Karton bestehen und einfach recycelbar sind, zu verpacken. Tierwohl-Programme wie "TANN schaut drauf" stellen eine tiergerechte Haltung sicher.

In 2017 startete auf dem Gelände des Logistikzentrums der SPAR Ungarn der Bau einer neuen Produktionsstätte für Convenience-Produkte, welcher im Vorjahr fertiggestellt wurde. Produkte für die Eigenmarke SPAR enjoy werden dort täglich frisch von 40 Mitarbeitenden produziert.

Weine vom WEINGUT SCHLOSS FELS stehen bereits seit über 30 Jahren für Tradition und Qualität. Das in Niederösterreich beheimatete SPAR-eigene Weingut zählt mit über 100 Hektar Ertragsfläche, 300.000 Rebstöcken und über zwölf Mio. Liter Wein und Spirituosen pro Jahr zu den größten Weingütern Österreichs. Die langjährige Erfahrung der rund 40 Beschäftigten kommt seit jeher der Qualität der Weine zugute. 2019 wurden acht Weine aus eigener Produktion im Rahmen der Niederösterreichischen Weinprämierung mit Goldmedaillen ausgezeichnet. 2014 war es eines der ersten Weingüter, das nach strengen Kriterien für nachhaltig produzierte Weine mit dem Gütesiegel "Nachhaltig Austria" zertifiziert wurde. Bis heute wird es jährlich rezertifiziert. Das WEINGUT SCHLOSS FELS liefert Weine auch in die ASPIAG-Länder Italien, Ungarn und Slowenien sowie Spirituosen nach Slowenien und Ungarn.

INTERSPAR betreibt in Österreich acht eigene Bäckereien und beschäftigt rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 15 Lehrlinge. Alle österreichischen INTERSPAR-Hypermärkte und zahlreiche SPAR-Märkte in Österreich und

den ASPIAG-Ländern werden täglich mit 150 verschiedenen Sorten Brot, Gebäck, Kuchen und Mehlspeisen aus eigener Erzeugung beliefert. Das Mehl stammt zu 100 Prozent aus österreichischem Anbau. Mit dieser Regionalitäts-Offensive setzt das Unternehmen auf beste österreichische Qualität und stärkt gleichzeitig die heimischen Produzenten. Die INTER-SPAR-Bäckerei wurde 2019 von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, eines der bedeutendsten Qualitätssicherungsinstitute Europas, mit sechs Gold- und drei Silbermedaillen ausgezeichnet. Unter den mit Gold prämierten Broten befanden sich drei SPAR Natur*pur Bio-Produkte, ein weiteres wurde mit Silber prämiert. Die "GenussKrone", eine der höchsten Auszeichnungen für regionale Lebensmittel in Österreich, ging an die INTERSPAR-Handwerksbäckerei in Wörgl für ihr Steinofenbrot.

Eigenmarken

SPAR führt 40 Eigenmarkenlinien mit insgesamt rund 7.500 Produkten im Food- und Nonfood-Sortiment. SPAR-Eigenmarken konnten in 2019 abermals erfreuliche Umsatzzuwächse erzielen. Besonders erfolgreich war 2019 die Bio-Linie SPAR Natur*pur, die über 1.000 Bio-Produkte umfasst. Auch unter anderen Eigenmarken-Linien, wie zum Beispiel SPAR PRE-MIUM und SPAR Vital, führt SPAR weitere 670 Bio-Produkte. SPAR Premium und die preisgünstige Linie S-BUDGET verzeichneten im Geschäftsjahr ebenfalls ein hohes Umsatzplus. Die Nonfood-Eigenmarken sind wie schon im Vorjahr auch in 2019 zweistellig gewachsen. In Österreich macht der Umsatzanteil der SPAR-Eigenmarken bereits über 40 Prozent vom Gesamtumsatz aus.

SPAR setzt seit vielen Jahren auf trendige, innovative Eigenmarkenlinien, von S-BUDGET, SPAR-Qualitätsmarke, SPAR enjoy und SPAR Feine Küche über SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, SPAR Natur*pur und SPAR wie früher bis SPAR PREMIUM. Rechtzeitig zur Grillsaison 2019 wurde die neue SPAR-Eigenmarke SPAR BBQ eingeführt. Neben ausgewählten Produkten wie Grillfleisch, Gemüse und Käse werden auch Getränke und Grillutensilien im BBQ-Sortiment angeboten. Mit SPAR MediHelp, eine Wundversorgung von lustigen Kinderpflastern bis zu wasserfesten XL-Pflastern, kam eine weitere neue Eigenmarke hinzu. Die junge Convenience-Eigenmarke SPAR enjoy steht für urbanen Lifestyle. Angefangen mit rund 20 Produkten, führt SPAR mittlerweile über 250 SPAR enjoy-Artikel. Die Qualitätsmarke SPAR ist in allen SPAR-Ländern ein Verkaufsschlager. In Italien erfreut sich unter anderem die SPAR-Eigenmarke DESPAR PREMIUM besonderer Beliebtheit.

Mit Young & Urban konnte SPAR neben den Eigenmarken und regionalen Produkten einen weiteren unverwechselbaren Sortimentsbereich etablieren. Seit 2018 fördert SPAR hierbei Start-ups mit umfangreichem Know-how und jahrelanger Branchenerfahrung. Die Produktinnovationen von nunmehr 30 ambitionierten Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern werden exklusiv bei SPAR angeboten. Die Initiative hat bisher alle Erwartungen übertroffen. Das Bio-Brotbier wurde in 2019 sogar mit einem Award prämiert. Das Bio-Brotbier ist eine innovative Idee, um übriges Brot aus der INTER-SPAR-Bäckerei sinnvoll zu verwenden. In Slowenien erfolgt die spannende Suche nach Jungunternehmerinnen und -unternehmern mit neuen Produktideen bereits zum vierten Mal in Zusammenarbeit mit einem lokalen führenden slowenischen TV-Sender.

Rund 5.000 Eigen- und Exklusivmarken finden sich mittlerweile in den Regalen. Die SPAR-Eigenmarkenlinien zeichnen sich durch ein besonders attraktives Preis-Leistungsverhältnis aus und sind deutlich preiswerter als vergleichbare Markenartikel, sofern es diese überhaupt gibt. 2019 kamen zahlreiche neue Eigenmarken-Produkte hinzu, die nach strengen Qualitätsrichtlinien ausschließlich von renommierten Herstellern produziert werden. 2019 verzichtete SPAR in 99 Prozent der Lebensmittel-Eigenmarken auf Palmöl, an der Umstellung des verbleibenden ein Prozent wird gearbeitet. Die Zuckerreduktion in SPAR-Eigenmarkenprodukten war 2019 ebenfalls ein besonderes Anliegen und so konnten die angestrebten 1.000 Tonnen Zuckereinsparung in den Eigenmarkenprodukten bis Ende des Jahres 2019 bereits erreicht werden. Dabei wird streng darauf geachtet, den entnommenen Zucker nicht durch künstliche Süßstoffe zu ersetzen. SPAR hat zudem alle Lieferanten der Eigenmarkenprodukte angewiesen, auf Glyphosat zu verzichten. In Slowenien und Kroatien setzt SPAR Initiativen, auch den Salzgehalt zu reduzieren. Bei Kosmetik- und Pflegeprodukten der Eigenmarken verzichtet SPAR seit 2019 – als Vorreiter in der Branche – zu 100 Prozent auf Mikroplastik-Partikel und hormonell wirksame Zusätze. Das SPAR-Qualitätsmanagement überprüft regelmäßig die Einhaltung der strengen Qualitätsvorgaben für die einzelnen Produktlinien.

Manche Produkte werden für alle Länder der SPAR HOLDING AG Gruppe erzeugt. Viele der Eigenmarkenprodukte werden aber auch in den einzelnen Ländern entwickelt, dort hergestellt und vertrieben und verwenden dabei beispielsweise landestypische Rezepturen. Die ungarische Eigenmarkenfamilie umfasst seit dem Vorjahr auch die in Österreich bereits sehr erfolgreich etablierte Eigenmarke SPAR enjoy. Salate und Sandwiches der jungen Eigenmarkenlinie werden in der eigens geschaffenen Convenience-Produktionsstätte in Üllő frisch hergestellt.

HERVIS

Hervis ist in sieben Ländern (Österreich, Deutschland, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Tschechische Republik) vertreten. Gemessen an der Anzahl an Standorten war Hervis auch 2019 wieder auf deutlichem Wachstumskurs. Das Standortportfolio wurde in Österreich um sieben Standorte (Hohenems, Wien-Mariahilfer Straße, Schärding, Wels Nord, Seewalchen, Gänserndorf und Stockerau) erweitert. Der topmoderne neue Standort in der Mariahilfer Straße wird als Vorzeigefiliale geführt. Auf einer Verkaufsfläche von 1.400 m² werden eine sehr breite Auswahl an Sport- und Lifestyleartikeln und ein innovatives Kundenservice geboten. Anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft mit dem Vienna City Marathon wurde ein eigener VCM-Shop eingerichtet, in dem sich alles um das Thema Laufen und den Vienna City Marathon dreht. In Rumänien wurden sechs Filialen eröffnet. In Slowenien wurde die Filiale Slovenska Bistrica eröffnet und in der Tschechischen Republik mussten zwei Standorte geschlossen werden. In 2019 wurden außerdem die Hervis-Märkte Liezen in der Steiermark und Völs in Tirol einer Komplettrevitalisierung unterzogen. Auch international wurde bei einigen Filialen ein Teilrelaunch durchgeführt. In 2020 und in den Folgejahren steht vor allem die Modernisierung der Filialen im Vordergrund.

Hervis betreibt nunmehr 106 Filialen in Österreich und 131 Filialen in den Nachbarländern. Die Filialexpansion bedeutet einen Zuwachs bei der Verkaufsfläche von ca. 13.000 m². Mehr als 3.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei Hervis beschäftigt, davon 389 Lehrlinge.

Die Hervis Sport-Fachmärkte erzielten in 2019 einen konsolidierten Nettoumsatz von 422,30 Mio. Euro (2018: 410,57 Mio. Euro) und lag somit um 2,9 Prozent (mit Wechselkursveränderungen; 3,3 Prozent wechselkursbereinigt) über dem Vorjahr. Der Umsatzanteil im Hervis-Onlineshop liegt bei rund fünf Prozent.

Die Geschäfte im Sportartikelhandel sind nach wie vor sehr volatil, aktionsgetrieben und wetter- und saisonabhängig. Durch neue Marktteilnehmer und die Expansion der bestehenden Mitbewerber hat sich die Wettbewerbssituation in 2019 deutlich verschärft. JD Sports Fashion, die Nr. 1 in Großbritannien, ist in den österreichischen Sporthandelsmarkt eingetreten. Im Juli 2019 wurde die erste Filiale in Wien eröffnet. Der Weltmarktführer Decathlon wird nach seinem Markteintritt im Jahr 2018 die zweite Filiale in 2020 eröffnen. Auch XXL Sports treibt seine Expansion in Österreich weiter voran. In der Plus City in Pasching und im Einkaufzentrum Seiersberg bei Graz wurde jeweils ein Standort eröffnet. Eine weitere Filiale ist in 2020 in Wr. Neustadt geplant.

Im Rahmen der strategischen Geschäftsentwicklung stand in 2019 die weitere Ausrollung der "Body Lab-Kompetenzzentren" in ausgewählten Filialen im Vordergrund. Es handelt sich dabei um eine Zone im Geschäft in der individuelle, dreidimensionale Körpermessungen vorgenommen werden, wodurch zum Beispiel Skischuhe oder Sohlen individuell angepasst werden können.

Die Zukunft des Handels bleibt für Hervis die erfolgreiche Verknüpfung von Online- und Offline-Shopping. Nach dem Motto "More ways to shop" gestaltet Hervis bereits seit Jahren den Multichannel-Trend als Pionier im Sportfachhandel offensiv mit und ist Vorreiter in der gesamten Branche. In 2019 wurden eine Vielzahl der Filialen zu sogenannten HUB's (Onlineversand aus den Filialen) umfunktioniert. Bereits mehrmals wurde Hervis in der Vergangenheit für seine Innovationskraft durch Auszeichnungen gewürdigt.

Im Geschäftsjahr wurde außerdem das Sortiment an fair produzierter und umweltfreundlicher Sportbekleidung in den Hervis-Filialen erweitert. Einige Artikel bestehen beispielsweise aus recyceltem Polyester, das aus PET-Flaschen oder Stoffabfällen von ausgedienter Polyesterbekleidung gewonnen wird. Dazu zählt ein Großteil der Kilimanjaro-Artikel. Hervis hat die Produzenten von Eigenmarkentextilien vertraglich zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards verpflichtet, um bei Eigenmarkentextilien bis 2025 komplett PFC-frei zu sein. 80 Prozent der Kinder-Skibekleidung der Wintersaison 2018/19 war bereits PFC-frei.

Mit einer klaren Strategie, innovativen Geschäftsmodellen und laufenden Investitionen in das Filialnetz rüstet sich Hervis für die Zukunft, damit die Hervis-Gruppe auch weiterhin zu den erfolgreichsten Sportfachhändlern zählt.

SES SPAR EUROPEAN SHOPPING CENTERS

Die SES Spar European Shopping Centers GmbH ("SES") bündelt alle Shopping-Center Aktivitäten der SPAR HOLDING AG Gruppe in einem Unternehmen. Das Kerngeschäft der SES umfasst die Entwicklung, die Errichtung und den Betrieb von großflächigen Handelsimmobilien. Weiters übernimmt SES Baumanagement, Vermietung sowie Center- und Facility Management für Dritte. Das Unternehmen ist in diesem Geschäftsfeld Marktführer von großflächigen Shopping-Centern in

Österreich und Slowenien. SES managt 29 Shopping-Standorte mit einer verpachtbaren Gesamtfläche von rund 790.000 Quadratmeter in den sechs Ländern Österreich, Italien, Ungarn, Slowenien, der Tschechischen Republik und Kroatien. 112 Millionen Besucher wurden im Vorjahr an diesen Standorten gezählt.

SES Spar European Shopping Centers schafft beliebte urbane Shopping-Destinationen, angefangen bei Nahversorgungsund Stadtteilcentern über multifunktionale Innenstadtquartiere bis hin zu überregionalen Shopping-Magneten. Mit zeitlos-moderner Architektur, einem vielfältigen Shop-Mix, trendiger Gastronomie, Top-Services, innovativen Start-ups in den Malls, Events der Extraklasse oder mit kulturellen Angeboten spielen die Shopping-Center von SES in Zeiten des Onlinehandels bewusst ihre Stärken aus. Ihre Immobilienexpertise bringt SES auch in die Beratung von Kommunen und in die Stadtentwicklung ein.

SES erreichte 2019 an ihren Standorten einen Händler-Bruttoverkaufsumsatz von 2,83 Mrd. Euro (2018: 2,76 Mrd. Euro), was einem Plus von 2,5 Prozent entspricht. Der Nettoumsatz der SPAR HOLDING AG Gruppe im Geschäftsbereich "Immobilien/Einkaufszentren" belief sich auf 111,40 Mio. Euro (2018: 111,71 Mio. Euro). Dass sich der Umsatz auf Vorjahresniveau bewegte, ist darauf zurückzuführen, dass Anfang April 2019 die Mehrheit der Anteile am Einkaufszentrum EUROPARK in Prag verkauft wurden. Ohne diesen Sondereffekt verzeichnete die SES ein Umsatzplus.

Mit März 2020 erweitert SES ihr Portfolio der Eigentumsstandorte um ein weiteres Shopping-Center. Das neue ALEJA Ljubljana, das sich im dichtbesiedelten, nordwestlichen Stadtteil Siska Ljubljana befindet und das SES als Entwickler, Investor und Betreiber in einer Bauzeit von September 2017 bis März 2020 errichtete und ehestmöglich eröffnen wird, ist das modernste Shopping-Center Sloweniens und setzt über die Grenzen Sloweniens hinaus neue Maßstäbe. Es beeindruckt durch einzigartige Architektur und moderne Konzeption. Entsprechend den neuesten internationalen Trends wurde ein multifunktioneller Standort für Shopping, Sport und Freizeit geschaffen. Eine Besonderheit ist ALEJA SKY, eine neuartige, 6.200 Quadratmeter große Sport- und Erholungszone am Dach des Centers, die neben mehreren Gastronomiebetrieben auch Sporteinrichtungen wie einen Fuß-, Basket- und Volleyballplatz, zwei Fitness-Parcours, ein Fitness-Center sowie einen Kinderspielplatz bietet. Eine Pumptracking-Strecke vor dem Gebäude rundet das Freizeitangebot ab.

Neben dem Neubau in Ljubljana stand 2019 die Modernisierung bestehender Shopping-Center im Fokus. Im EUROPARK Maribor wurden die Mall im Obergeschoß einem großen Refurbishment unterzogen. Im Shopping-Center KING CROSS in Zagreb erweiterte ein Ankermieter auf 5.000 Quadratmeter Shopfläche. Ein Teil der Mall wird im Zuge dessen neugestaltet und im April 2020 fertiggestellt. In Österreich wurden im EUROPARK Salzburg die Tiefgaragen umfassend modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dabei wurde unter anderem auf energiesparende LED-Beleuchtung umgerüstet.

Am 2. April 2019 wurden die Mehrheitsanteile am Shopping-Center EUROPARK im Südosten Prags an einen neuen strategischen Partner übertragen. Das Asset- und Center-Management des Shopping-Centers erfolgt weiterhin durch die SES.

In der aspern Seestadt betreibt SES die erste gemanagte Einkaufsstraße Österreichs. 2019 eröffneten im Seeparkquartier, dem neuen Business-Quartier der Seestadt, bereits die ersten weiteren Shops. Bis 2021 wird die Einkaufsstraße auf 28 Shops und 7.000 Quadratmeter Handelsfläche anwachsen. SES wird auch für den Norden der Seestadt die Konzeption und das Management der Handelsflächen übernehmen.

Beim Umweltschutz setzt SES nicht nur vorgeschriebene Standards um, sondern realisiert freiwillig energiesparende und effiziente Maßnahmen. 2019 führte SES für die österreichischen Center sowie für alle INTERSPAR-Hypermärkte und Maximarkt-Standorte im Konzern ein Energiemanagementsystem nach EN ISO 50001:2018 ein, das durch den TÜV AUSTRIA zertifiziert wurde. SES verpflichtet sich, einen noch stärkeren Beitrag zum Klimaschutz durch nachhaltige Immobilienentwicklung zu leisten. Besonders im Fokus steht der Ausbau der Photovoltaik.

55. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

55.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aktuelle Kurzfristprognosen für den Euroraum ändern sich laufend. Die wirtschaftlichen Effekte von COVID-19 sind derzeit kaum abschätzbar, vor allem deshalb, weil sie zentral von Maßnahmen der Politik, der Reaktionen der Bevölkerung und der Entwicklung der Pandemie abhängen.

Angesichts der verstärkten Ausbreitung des Coronavirus in Europa und der infolge gesetzten Maßnahmen zur Eindämmung der weiteren Verbreitung ist in den kommenden Monaten mit deutlichen wirtschaftlichen Folgen zu rechnen, welche die eingesetzte Stabilisierung zu Jahresbeginn beenden. Dies führt zu Veränderungen auf der Angebotsseite, wie die Störung der globalen Wertschöpfungsketten durch Produktionsausfälle in China. Zudem führt die Einschränkung des öffentlichen Lebens nun auch zu einem Nachfrageausfall durch eine Phase deutlicher Konsumzurückhaltung. Insbesondere der Dienstleistungssektor und speziell der Tourismus werden überdurchschnittlich stark betroffen sein. Nach einem noch moderaten Wachstumsrückgang im ersten Quartal 2020 ist im zweiten Quartal mit einem scharfen Einbruch der Wirtschaftsleistung zu rechen. Unter der Annahme einer ähnlichen zeitlichen Abfolge wie in China könnten die Maßnahmen im Laufe des Sommers allmählich reduziert werden und eine wirtschaftliche Erholung einsetzen. Innerhalb der Eurozone wird derzeit ein Rückgang des BIP von -10 bis -15 Prozent für das Jahr 2020 prognostiziert.

Nachdem sich die Arbeitslosenquoten in der EU in den letzten Jahren reduzierten, wird der Arbeitsmarkt durch die Corona-Krise deutlich belastet. Trotz flexibler Arbeitszeitmodelle (zB Kurzarbeit) wird erwartet, dass die Arbeitslosenquoten stark ansteigen.

Der Einbruch der Ölpreise und der Nachfrageausfall aufgrund der Einschränkung des öffentlichen Lebens werden die Inflation in den kommenden Monaten zurückgehen lassen.

Die Einschränkung im öffentlichen Leben und die Schließung aller nicht lebensnotwendigen Geschäfte führten im Lebensmittel- und Drogeriefachhandel im ersten Quartal 2020 zu einem starken Umsatzplus. Allerdings ist zu beachten, dass auch zusätzliche Kosten durch einen höheren Personaleinsatz und Schutzmaßnahmen entstanden sind. Die Nachfrage nach haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln nahm deutlich zu. Die Konsumentinnen und Konsumenten stellten sich darauf ein, weniger häufig einkaufen zu gehen und vor allem zu Hause zu bleiben. Zusätzlich verlagerte sich der ausbleibende außer Haus Konsum durch die Schließung der Gastronomiebetriebe in den Handel. Es ist abzuwarten, wie sich die Bevorratungskäufe auf die weitere Umsatzentwicklung auswirken. Die restlichen Einzelhandelsbranchen verzeichneten durch die angeordnete Schließung einen erheblichen Umsatzrückgang im ersten Quartal 2020.

55.2 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand hat sich für 2020 zum Ziel gesetzt, die Weiterentwicklung der SPAR HOLDING AG Gruppe als modernes und innovatives Handelsunternehmen und als Entwickler, Betreiber und Errichter von Shopping-Centern im Sinne der Kundinnen und Kunden aber auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig voranzutreiben. Neben vielen anderen Projekten wird der SPAR HOLDING AG Konzern sich weiterhin auf seine Stärken im Feinkostbereich konzentrieren und weiter Meilensteine in der Themen-, Konzept- und Innovationsführerschaft setzen.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist entsprechend ihrer Unternehmenskultur immer auf der Suche nach bahnbrechenden Ideen, innovativen Kooperationen sowie neuen Maßnahmen zur Prozessoptimierung. Ziel dabei ist es, einzigartige Systeme und Konzepte zu schaffen, die den Anforderungen eines modernen Handelsunternehmens entsprechen. Ausgewiesene IT-Experten des konzerneigenen IT-Unternehmens werden weiterhin mit viel Engagement die Digitalisierung im Unternehmen voranbringen und durch innovative Lösungen Meilensteine in der Digitalisierung des Handels setzen.

Die Feinkost in Bedienung ist Herzstück und seit jeher fest in der Unternehmensphilosophie von SPAR verankert. Der Fokus auf Bedienung, Beratung und die Frischeabteilungen wie Frischfleisch, Feinkost oder Obst und Gemüse wurde im neuen Ladenbau noch weiter ausgebaut. Das klare Bekenntnis zur Bedienung ist für SPAR auch ein klares Bekenntnis zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Frische- und Bedienkompetenz von SPAR wird den Erfolg des Unternehmens auch in Zukunft sichern.

Eine trendige und nachhaltige Sortimentsgestaltung, Investitionen in Qualität und Frische, Regionalität, der weitere Ausbau der SPAR-Eigen- und Exklusivmarken, neue und modernisierte Standorte, innovative Laden- und Shopping-Center-Konzepte, ansprechende Architektur, modernste technische Lagerlogistik, eine größere Anzahl von selbstständigen SPAR-Kaufleuten und kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden weiterhin die Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung des Unternehmens.

Zur Absicherung und Stärkung der Marktpositionen sind für 2020 unter Bedachtnahme auf die Entwicklung des operativen Cashflows Investitionen von rund 750 Mio. Euro geplant. In Monselice bei Padua in Italien entsteht ein komplett neues TANN-Fischfleisch-Werk und am selben Standort wird 2020 ein neues Distributionszentrum für das Gebiet Nord-Italien

eröffnet. Es handelt sich dabei um das bisher größte Logistikprojekt in der Geschichte des Unternehmens. Der Ausbau des TANN-Werks in St. Pölten soll in 2020 fertiggestellt werden und außerdem soll das Zentrallager in Wels erneut erweitert werden. In Ljublijana-Šiška entstand ein neues multifunktionales Shopping-Center mit 32.000 m² Handels-, Gastronomieund Dienstleistungsflächen und 90 Shops. Die Eröffnung von "ALEJA Ljublijana" soll in 2020 stattfinden. Darüber hinaus sind neue Standorte, Relaunches, Standortverlegungen und laufende Modernisierungen bestehender Standorte geplant.

Einige dieser Bauvorhaben und andere gesteckte Ziele des Konzerns könnten sich hinsichtlich ihrer Realisierung nun etwas verzögern. Grund dafür ist die aktuelle Bedrohungslage rund um das Coronavirus (COVID-19) und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung weltweit. Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beeinträchtigungen sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar.

Nach ersten Vorkehrungsmaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus, die von Seiten der Regierungen in den Ländern, in denen der Konzern vertreten ist, gesetzt wurden, kam es schließlich zum verordneten "Shut-down". Viele Geschäfte, Betriebe und öffentliche Einrichtungen, mit Ausnahme kritischer Infrastrukturen zur Versorgung der Bevölkerung und Aufrechterhaltung der inneren Ordnung im Lande, wurden vorübergehend geschlossen. Dem Lebensmittelhandel kam die wichtige Rolle zu, in dieser außerordentlichen Situation die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs aufrecht zu erhalten.

Die gesetzten staatlichen Shut-Down-Maßnahmen in den für die SPAR HOLDING AG Gruppe relevanten Ländern sind hinsichtlich inhaltlichem Ausmaß, Durchdringung und zeitlicher Dauer ähnlich bzw. vergleichbar. Die Differenzierung zwischen systemrelevanten und nicht-systemrelevanten Branchen und Organisationen, die Adaptierung der Öffnungszeiten im Bereich des Lebensmittelhandels, die sukzessive Wiedereröffnung einzelner kleinerer Geschäftsflächen bzw. Branchen mit geringerem Kundenkontakt, das Setzen weiterer Aktionen und Entscheidungen in Abhängigkeit der gemachten Erfahrungen und die grundsätzliche Schließung der staatlichen Grenzen für den Personenverkehr (Ausnahme z.B. Berufspendler zwischen Ungarn und Österreich) beschreiben wesentliche Entscheidungsgrundlagen. Bereits im Laufe des Monats April 2020 wurden z.B. in Slowenien, Kroatien und Österreich die Garten- und Baumärkte bzw. der Baustoffhandel wiedereröffnet. Mit Ende März 2020 wurde in Kroatien, unter Einhaltung behördlicher Vorschriften, die Wiedereröffnung definierter Branchen, z.B. der Verkauf von Tierfutter, Landwirtschaftsbedarf, etc. ermöglicht. Nationale Ausgangsbeschränkungen differieren in Bezug auf den örtlichen Rahmen, das zeitliche Ausmaß und die Gültigkeit, so sind diese z.B. in Ungarn auf unbestimmte Zeit festgelegt. Auch in Italien werden je nach Verlauf der Pandemie die Maßnahmen laufend angepasst, dies auf zum Teil regionaler bzw. lokaler Ebene. Mit Dekret vom 10. April 2020 wurden die staatlichen Maßnahmen bis zum 3. Mai verlängert, mit Mitte April wurde aber bereits wieder eine graduelle Öffnung zusätzlicher Unternehmen, vor allem im Bereich des Gesundheitswesens, der Landwirtschaft, der Pharmaindustrie und des verarbeitenden Gewerbes vollzogen.

Die Regierungen planen unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung bzw. Stützung der nationalen Wirtschaften. Diese finanziellen Unterstützungen gliedern sich vor allem in Direktzuschüsse, Garantien und Direktkredite.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist hinsichtlich ihrer Geschäftsfelder unterschiedlich von den Auswirkungen der Krise betroffen. Die Fortführung des Lebensmitteleinzelhandels und -großhandels inklusive der dazugehörigen Produktionsbetriebe und die Weiterbeschäftigung der Mitarbeitenden in diesem Bereich sind in allen relevanten SPAR-Ländern gesichert. Der gestiegene Bedarf an Lebensmitteln, vor allem durch die Bevorratungskäufe der Bevölkerung und schon allein auf Grund der Schließung von Gastronomiebetrieben, führte zu einer Umsatzsteigerung im Kernbereich des Unternehmens.

Der Geschäftsbereich "Einkaufszentrum/Immobilien" und der Sportartikelhandel sind von den vorübergehenden Ladenschließungen unmittelbar betroffen. Die Hervis-Gruppe trifft es besonders hart. Alle Hervis-Filialen wurden im Zuge der Maßnahmenkataloge der einzelnen Regierungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus vorübergehend in allen Ländern geschlossen. Die Zeitpunkte der Wiedereröffnungen sind unsicher, in Österreich wird nach gegenwärtigen Entscheidungen mit Beginn Mai 2020 gerechnet. Hinsichtlich der Einkaufszentren in allen relevanten Ländern sind die Auswirkungen der temporären gesetzlichen Schließung der Betriebe einer Vielzahl der Pächter sowie die Auswirkung auf deren Bonität und/oder Zahlungsfähigkeit auf das Unternehmen aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar.

Es braucht ein strategisch geplantes Vorgehen, um sicher durch die aktuelle Krise zu navigieren. Binnen kürzester Zeit wurde von der SPAR HOLDING AG Gruppe ein länder- und geschäftsfeldspezifisches Maßnahmenpaket geschnürt. Der Fokus des installierten Krisenmanagements ist die Eindämmung einer Ausbreitung des Virus in allen Unternehmensbereichen, der bestmögliche Schutz von Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden vor einer Ansteckung in den Märkten,

der Schutz der Lieferanten und die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit allen wichtigen Lebensmitteln und Artikeln, die nun besonders gefragt sind.

Soweit es möglich ist, arbeiten Mitarbeiter, die nicht unmittelbar im Markt tätig sind, im Homeoffice. Geplante Investitionen werden auf dringliche Notwendigkeit geprüft und priorisiert. In den Märkten wird darauf hingewiesen, ausreichend Abstand zu halten und möglichst bargeldlos zu bezahlen. Die Kassen wurden mittlerweile zum Schutz mit Plexiglasscheiben ausgestattet. Darüber hinaus wird der Online-Handel intensiviert und Beschaffungsvorgänge optimiert. Die Einkaufsmannschaft ist gefordert, knapp gewordene oder vorübergehend nicht mehr lieferbare Waren, wie beispielsweise Desinfektionsmittel, und neue Artikel, wie etwa Mund-Nasen-Schutzmasken, zu beschaffen. Durch Optimierungen der Betriebsund Personalkosten der Hervis-Gruppe und der Einkaufzentren sollen die negativen Auswirkungen der Krise auf die beiden am stärksten betroffenen Geschäftsfelder des Konzerns minimiert werden.

Interne Planungsrechnungen bzw. der Forecast für das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus werden seit März 2020 laufend adaptiert. Die Umsatzentwicklung im Lebensmittelhandel ist positiv. Der Konzern ist sich seiner besonderen Lage in dieser Krise in Bezug auf seine Geschäftsentwicklung und Beschäftigungssituation ihrer Mitarbeitenden bewusst. Ein großer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre enorme Einsatzbereitschaft und den Partnerlieferanten, die rund um die Uhr produzieren. Für die Versorgungssicherheit der Bevölkerung verantwortlich zu sein, ist eine äußerst wichtige Funktion. Es ist der SPAR HOLDING AG Gruppe ein großes Anliegen, ihre gesellschaftliche Verantwortung bestmöglich wahrzunehmen und diese außergewöhnliche Zeit zu meistern.

Die Liquidität des Konzerns ist durch ausreichende liquide Mittel und Liquiditätsreserven in Form von ungenützten Kreditlinien gesichert. Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der getroffenen Maßnahmen und der
bestehenden Finanzierungssituationen weiterhin von einem Fortbestand der SPAR HOLDING AG Gruppe ("Going Concern
Prämisse") auszugehen ist. Nach Bewertung und Einschätzung der aktuellen Entwicklungen und des möglichen Chancenund Risikoausgleichs zwischen einzelnen strategischen Geschäftseinheiten - dem Handel mit Lebensmitteln und Sportartikeln sowie der Entwicklung, der Errichtung und dem Betrieb von Einkaufszentren - kann von einer stabilen und sicheren
Umsatz- und Ergebnisentwicklung bzw. Finanzsituation ausgegangen werden.

56. Risiko- und Chancenbericht

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kurz- oder langfristig sowohl positiv als auch negativ auswirken können. Daher ist das Chancen- und Risikomanagement ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges. Da jedes unternehmerische Handeln mit Chancen und Risiken verbunden ist, fördert die SPAR HOLDING AG Gruppe das Chancen- und Risikobewusstsein ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere ihrer Führungskräfte, in allen Funktionsbereichen des Unternehmens.

Die konzernweite Erfassung und Beurteilung von Chancen und Risiken sowie deren Berichterstattung an die Funktionsverantwortlichen und den Vorstand erfolgt quartalsweise. Darüber hinaus werden Chancen und Risiken, die im Laufe der Zeit identifiziert werden und einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis haben könnten, sofort an den Vorstand berichtet. Operative Chancen und Risiken werden in monatlichen Besprechungen auf lokaler Ebene und in den einzelnen Funktionsbereichen identifiziert und analysiert und adäquate Maßnahmen zur Erreichung eines Ziels oder zur Risikobegrenzung festgelegt. Zudem werden im Zuge von regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes mit den lokalen Geschäftsführern die laufenden Geschäftsentwicklungen sowie absehbare Chancen und Risiken besprochen. Die konsequente Umsetzung beschlossener Maßnahmen wird im Rahmen der periodischen Berichterstattung und Bereichssitzungen nachverfolgt. Strategische Chancen und Risiken werden insbesondere im Rahmen der jährlichen Planung analysiert und beurteilt.

56.1 Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die SPAR HOLDING AG Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Bonität, der Zinssätze, der Wechselkurse und der sonstigen Marktpreise sowie der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Daneben spielen auch Liquiditätsrisiken eine wesentliche Rolle.

Ziel des Finanzrisikomanagements des SPAR HOLDING AG Konzerns ist es, alle Finanzrisiken zu begrenzen und systematisch zu steuern. Zu diesem Zweck werden je nach Einschätzung des Risikos derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt oder andere geeignete Maßnahmen ergriffen. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich als Sicherungsinstrumente genutzt.

Der operative und strategische Handlungsrahmen für das Finanzrisikomanagement wird zumindest jährlich vom Vorstand festgelegt bzw. aktualisiert und laufend überwacht. Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzernfinanzen und den Finanzbereichen der operativen Einheiten der SPAR HOLDING AG Gruppe.

Finanzwirtschaftliche Chancen sieht der SPAR HOLDING AG Konzern insbesondere in der hohen Bonität, seiner Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien sowie in seiner soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren vor allem aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten (insbesondere Einkäufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen) in Fremdwährung. Die einzelnen Konzernunternehmen wickeln ihre geschäftlichen Aktivitäten weitgehend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung (Landeswährung) und in Euro (Währung des Mutterunternehmens und der wichtigsten Konzernunternehmen) sowie im geringen Umfang auch in Schweizer Franken oder US-Dollar ab. Aus der Auf- oder Abwertung der funktionalen Währungen gegenüber Euro-Positionen, die in den lokalen Abschlüssen ausgewiesen sind, können zusätzliche Währungseffekte entstehen, die sich im Jahresergebnis niederschlagen. Die wesentlichen Risikopositionen stellen dabei RON, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zur Absicherung von in Fremdwährung lautenden Vermögenswerten, Schulden, festen Verpflichtungen und geplanten Transaktionen der Konzernunternehmen werden vor allem Swaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Das Transaktionsrisiko der Zahlungsströme in Fremdwährung wird laufend beobachtet. Mindestens monatlich wird die Nettoposition und die Sensitivität für den Konzern in der jeweiligen Fremdwährung berechnet. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

Die SPAR HOLDING AG Gruppe war nach natürlichen Risikoausgleichen und vorgenommenen Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag im Wesentlichen noch bestimmten Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Währungsrisiken resultieren vor allem aus der Veränderung des Euro im Verhältnis zur jeweiligen funktionalen Währung.

Das Translationsrisiko wird auf Konzernebene ebenso laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund der Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in Euro bilanzieren und schlägt sich bis zum Abgang der jeweiligen Tochtergesellschaft in der Währungsumrechnungsrücklage nieder. Die größten Risikopositionen stellen dabei RON, HUF und HRK bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum Euro dar.

Zinsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken des SPAR HOLDING AG Konzerns resultieren im Wesentlichen aus langfristigen verzinslichen Finanzierungsmaßnahmen (insbesondere aus Bankkrediten und Finanzierungsleasing) und der Emission von SPAR-Anlage und Commercial Paper. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest.

Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Finanzposition setzt der Bereich Konzernfinanzen vor allem Zinsswaps und Zinsoptionen ein, um die Zinsausstattung entsprechend anzupassen. Die Zinsdifferenz zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften wird als Korrektur des Zinsaufwandes verbucht. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund natürlicher Risikoausgleiche und vorgenommener Sicherungsmaßnahmen nach Einschätzung des Vorstandes zum Bilanzstichtag Zinsänderungsrisiken von nur untergeordneter Bedeutung ausgesetzt, die im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren (Cashflow-Risiko).

Sonstige Marktpreisrisiken

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Beteiligungen sowie Energie- und Rohstoffpreisrisiken). Rohstoffpreisrisiken entstehen an unterschiedli-

chen Stellen in der Wertschöpfungskette. Die SPAR HOLDING AG Gruppe kauft beispielsweise Rohstoffe für die Eigenproduktion und benötigt Energie für den Eigenbedarf. Die sonstigen Marktpreisrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Die SPAR HOLDING AG Gruppe hat keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen. Verkäufe an Kunden erfolgen in bar oder durch Kreditkarten und Bankomatkarten. Verkäufe an SPAR-Einzelhändler erfolgen auf Ziel. Ausfallsrisiken entstehen weiters aus Geschäften mit Banken, Wertpapierveranlagungen sowie aus Forderungen gegenüber Shoppartnern in den Einkaufszentren.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken) ausgesetzt, die vor allem aus den Forderungen und Ausleihungen sowie den Wertpapieren im Eigenbestand resultieren. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und Expected Loss Reserven Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Das Ausfallrisiko für Forderungen ist für den SPAR HOLDING AG Konzern gering, da es kaum Forderungen aus dem operativen Geschäft gibt bzw. die Bonität der verbleibenden Kontrahenten laufend überwacht wird. Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit dementsprechend gering. Zur Minderung des Ausfallrisikos bei derivativen finanziellen Vermögenswerten werden die Sicherungsgeschäfte nur mit Kontrahenten von hoher Bonität abgeschlossen. Als Wertpapiere im Eigenbestand werden nur hoch liquide und risikoarme Titel von Emittenten mit hoher Bonität angekauft. Deshalb geht der Vorstand für diese Wertpapiere von einem nur geringen Ausfallrisiko aus. Der Wertpapierbestand dient der Bedeckung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Der SPAR HOLDING AG Konzern ist aus diesen Gründen nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der SPAR HOLDING AG Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck werden liquide Mittel in ausreichender Höhe und eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst auch ein effektives Cash-Pooling in Österreich. Durch den konzerninternen Finanzausgleich wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen des SPAR HOLDING AG Konzerns mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Für die kurz- und mittelfristige Finanzierung nutzt die SPAR HOLDING AG Gruppe Kredite, ein Commercial Paper-Programm und das Daueremissionsprogramm SPAR-Anlage.at, das über das Internet unter www.sparanlage.at vertrieben wird. Die langfristige Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital, Kredite und Finanzierungsleasing.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist auf Grund der vorhandenen Liquiditätsreserven nach Einschätzung des Vorstands zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Kapitalrisikomanagement

Die Kapitalmanagementstrategie der SPAR HOLDING AG Gruppe zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation der SPAR HOLDING AG Gruppe entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des SPAR HOLDING AG Konzerns gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das Eigenkapital nach IFRS und strebt eine konstante Zielgröße von zumindest 35 Prozent an.

56.2 Volkswirtschaftliche, konjunkturelle und branchenbezogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche und konjunkturelle Chancen und Risiken

Der Erfolg der Unternehmensgruppe hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen ihrer Absatzmärkte ab. Der private Konsum wird unter anderem wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes, Kaufkraft und Erwerbs- und Arbeitslosenquoten beeinflusst. Eine positive Entwicklung im Bereich des privaten Konsums stellt für den Konzern eine Chance dar und kann zu einer wesentlichen Verbesserung der Ergebnissituation in den einzelnen Ländern und Geschäftsbereiche führen. Ein Rückgang des privaten Konsums kann sich hingegen negativ auf die Umsätze und die Ergebnisse einzelner Länder und Geschäftsbereiche auswirken. Durch flexible Maßnahmen, wie beispielsweise eine gezielte Aktionspolitik, kann einer derartigen negativen Entwicklung zumindest kurzfristig entgegengewirkt werden. Für die Einschätzung der Entwicklungen makroökonomischer Faktoren greift die Konzernführung unter anderem auf anerkannte Institutionen wie die Österreichische Nationalbank oder renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute zurück.

Durch die aktuelle Bedrohungslage und die große Verunsicherung in der Bevölkerung seit dem globalen Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) bekommen volkswirtschaftliche und konjunkturelle Risiken eine ganz neue Bedeutung. Die rasche Ausbreitung des Virus und die damit zusammenhängenden Maßnahmen zur Eindämmung haben wesentliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsentwicklung. Sie führen aller Voraussicht nach zu rückläufigen Finanz- Waren- und Dienstleistungsmärkten. Ausmaß und Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sind aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar. Regierungen und Unternehmen sind gefordert, auf wechselnde Einflüsse rechtzeitig und richtig zu reagieren.

Auf Grund der Fortführung des Lebensmittelhandels während der Krise und der notwendigen Aufrechterhaltung der Logistikketten und des Betriebes in den Produktionsstätten in allen relevanten SPAR-Ländern ist weder die Geschäftsentwicklung des Konzerns noch die Weiterbeschäftigung der Mitarbeitenden gefährdet. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist für lange Zeit gesichert.

Als größtes Risiko dieser Krise wird die Ausbreitung des Coronavirus innerhalb des Konzerns, auf die Kundschaft in den Märkten und auf die Lieferanten gesehen. Das könnte massive gesundheitsschädliche Folgen für die Betroffenen haben, zumal darunter naturgemäß alle Risikogruppen vertreten sind. Mitarbeitende in den Märkten sind einer besonders hohen Ansteckungsgefahr ausgesetzt, da sie laufend sozial interagieren, vor allem im Zuge der Betreuung der Kundschaft. Sollten mehrere Mitarbeitende auf Grund von Krankheit, Quarantänevorschriften oder notwendiger Betreuung von Angehörigen gleichzeitig ausfallen, könnte dies zur Überlastung der anderen Schlüsselkräfte in den Märkten oder zu kürzeren Öffnungszeiten eines Marktes bis hin zu dessen Schließung führen, was die Geschäftsentwicklung der SPAR HOLDING AG Gruppe negativ beeinflussen würde. Oberstes Gebot ist daher, den Fokus aller Maßnahmen konzernweit Ichauf die Erhaltung der Gesundheit und die Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 zu richten. Standortbezogen wird außerdem die Bereitschaft zur Mithilfe in den Märkten von Mitarbeitenden aus anderen Abteilungen des Unternehmens oder aus anderen Geschäftsbereichen der SPAR HOLDING AG Gruppe erfasst. Darüber hinaus zählen auch Lieferengpässe und unterbrochene Lieferketten für dringend notwenige Artikel wie Desinfektionsmittel und Mundschutzmasken zu den Risiken in dieser Krisensituation. Darüberhinaus könnte es zu Wertminderungen von Vermögenswerten, Forderungsausfällen von Kunden und zur Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern kommen, das vor allem die Einkaufzentren und die Hervis-Standorte treffen kann.

Der SPAR HOLDING AG Konzern ist hinsichtlich seiner Geschäftsfelder unterschiedlich von den Auswirkungen betroffen. Während der Lebensmitteleinzel- und -großhandel und die Produktion von Lebensmitteln in den unternehmenseigenen Produktionsbetrieben in allen relevanten SPAR-Ländern voll am Laufen sind – mit Ausnahme der Gastronomiebetriebe – und zwischenzeitlich zusätzliche Personalressourcen benötigt wurden, um Spitzenzeiten abzudecken, verzeichnet die Hervis-Gruppe seit den Ladenschließungen enorme Umsatzeinbrüche in allen Ländern. Hinsichtlich der Einkaufszentren sind die Auswirkungen der temporären gesetzlichen Schließung der Betriebe einer Vielzahl der Pächter sowie die Auswirkung auf deren Bonität und/oder Zahlungsfähigkeit auf den Konzern aus heutiger Sicht nicht verlässlich abschätzbar. Es wurden länder- und geschäftsfeldspezifische Maßnahmen und Vorkehrungen getroffen, um auf die Entwicklungen angemessen zu reagieren. Es wurde unter anderem ein Krisenstab eingerichtet, der regelmäßig die Situation evaluiert und kurzfristig Entscheidungen trifft. Durch Optimierungen der Betriebs- und Personalkosten in der Hervis-Gruppe und den Shopping-Centern sollen die negativen Auswirkungen der Krise auf die beiden am stärksten betroffenen Geschäftsfelder minimiert werden. Die Omnichannel-Strategie der Hervis-Gruppe wird jedenfalls weiter konsequent verfolgt und der Online-Handel unterstützt zusätzlich die Aufrechterhaltung der bestehenden Kundenbindungen. In allen SPAR-Märkten und Produktionsbetrieben wurden verschärfte Sicherheitsvorkehrungen und Schutzmaßnahmen eingeführt. Der Vorstand geht davon aus, dass die getroffenen Maßnahmen dazu dienen, die Risiken einzudämmen, den laufenden Betrieb im Lebensmittelhandel aufrechtzuerhalten und der gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens nachzukommen.

Auf Basis der aktuellen Liquiditätssituation ist jedenfalls von einem gesicherten Fortbestand des Konzerns auszugehen. Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in der Lage, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren und ihre Schulden zu begleichen. Nach Bewertung und Einschätzung der aktuellen Entwicklungen und des möglichen Chancenund Risikoausgleichs zwischen den einzelnen strategischen Geschäftseinheiten kann von einer stabilen und sicheren Umsatz- und Ergebnisentwicklung bzw. Finanzsituation ausgegangen werden.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die SPAR HOLDING AG Gruppe ist in Österreich und sieben Nachbarländern mit erfolgreichen Marken in sehr unterschiedlichen Geschäftsbereichen und verschiedenen Vertriebstypen vertreten. Sowohl die Internationalisierung als auch die Diversifizierung des Geschäfts haben sich im Laufe der Firmengeschichte zu einer erfolgreichen Strategie entwickelt, welche als Chance für eine nachhaltige positive Gesamtentwicklung des Konzerns wahrgenommen wird.

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation, der enorme Preisdruck insbesondere im Lebensmittelhandel und der Verlust von Marktanteilen stellen ein Risiko für die Ergebnissituation in den einzelnen Ländern dar. Diesen Risiken wird unter anderem durch trendige, nachhaltige Produkte, erfolgreiche Eigenmarken mit ausgezeichnetem Preis-Leistungsverhältnis, Qualität und Frische, Regionalität, innovative Ladenkonzepte, effiziente Logistikprozesse, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen sowie durch motivierte und kreative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegengewirkt.

Risiken im Bereich der Personalkosten ergeben sich zwangsläufig aus der Personalintensität im Handel. Lohn- und Gehaltssteigerungen, eine Anhebung der Mindestlöhne und die Erhöhung der Lohnnebenkosten können die Ergebnissituation des SPAR HOLDING AG Konzerns belasten. Die Personalkostenquote stellt demnach eine wesentliche Kennzahl im Unternehmen dar. Das Thema Personalkosten in Verbindung mit Prozessoptimierungen ist einer der Schwerpunkte in der Unternehmensplanung und -entwicklung.

Auch wenn der Online-Handel in fast allen Branchen angekommen ist, liegt noch viel Potenzial in diesem Bereich für den Lebensmitteleinzelhandel. Online-Aktivitäten und E-Commerce wurden ausgebaut und werden weiterhin nachhaltig forciert. Zudem wird ein großes Potenzial in der Entwicklung von Franchisepartner gesehen. Der Ausbau von Spar express Tankstellenshops, die Übergabe von Filialen an selbstständige Kaufleute und die Akquisition weiterer Einzelhändler-Partner wurde als vielversprechende Chance für Umsatz- und Ergebniswachstum im Geschäftsbereich Lebensmittelhandel identifiziert und wird daher von der Unternehmensleitung in den kommenden Jahren vorangetrieben.

56.3 Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

Als mitteleuropäischer Handelskonzern ist die SPAR HOLDING AG Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung, Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören. Einige Gesellschaften sind in gerichtliche Verfahren involviert. Die Ergebnisse von anhängigen und möglichen künftigen Verfahren können nicht in allen Ausprägungen prognostiziert werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen oder Rückstellungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und zukünftige Ergebnisse haben können.

Bewertungsrisiken

Unerwartete Planabweichungen und Veränderungen wirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass Vermögenswerte des Konzerns, insbesondere das langfristige Vermögen, neu bewertet werden müssen. Dies könnte die Ergebnissituation des Konzerns belasten. Es besteht aber auch die Chance, dass sich Neubewertungen positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken, infolge von Zuschreibungen oder durch die Realisierung stiller Reserven im Zuge des Verkaufs von Anlage- oder Finanzanlagevermögen.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des SPAR HOLDING AG Konzerns wird in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch einmal jährlich im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses, überprüft. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung im Laufe des Geschäftsjahres auftauchen sollten, die das Konzernergebnis wesentlich beeinflussen könnten, werden die Auswirkungen analysiert und dokumentiert. Es erfolgt eine unmittelbare Berichterstattung an den Vorstand und es werden adäquate Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos gesetzt.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche und Länder sowie die Mittelfristplanung werden laufend überwacht bzw. regelmäßig einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

57. Nachhaltigkeitsbericht

Seit der Gründung der SPAR ist die Nachhaltigkeit ein wesentlicher Teil in der Unternehmenskultur. Bereits in der 1971 veröffentlichten "Verbraucherdeklaration" ist festgehalten, dass sich SPAR für Umweltschutz, regionalen Einkauf und gesunde Ernährung einsetzt. Aus heutiger Sicht war dies das erste öffentliche Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Diese Themenbereiche hat SPAR seither laufend erweitert.

SPAR setzte auch 2019 die umfassenden Aktivitäten fort, die zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Entwicklung unserer Gesellschaft beitragen sollen. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SPAR lassen sich unter die Schwerpunkte Sortiment, Mitarbeitende, Umwelt sowie Gesellschaft zusammenfassen:

Verantwortungsvoll hergestellte Produkte

- Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen (z.B. Qualitätsstandards, Schutz von Kundendaten etc.)
- Gesunde Ernährung (z.B. Angebot von Bio-Produkten, Reduktion von Palmöl und Zucker in SPAR-Eigenmarken etc.)
- Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette (z.B. Standards für die Produktion von Eigenmarken-Produkten)
- Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten (z.B. Maßnahmen zum Ausschluss von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten)

Mitarbeitende

- Arbeitgeber-Attraktivität (z.B. Zusatzleistungen für Mitarbeitende, Gesundheitsprogramme etc.)
- Chancengleichheit (z.B. Diversität in Belegschaft und Führungskräften)
- Mitarbeitenden-Qualifikation (z.B. Ausbildungsmaßnahmen für Lehrlinge und Mitarbeitende)

Energie und Umwelt

- Energieverbrauch und Klimaschutz (z.B. Reduktion des Energieverbrauchs, Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und Reduktion der Treibhausgas-Emissionen)
- Abfall und Recycling (z.B. Steigerung der Recyclingfähigkeit von Produkten, Sammlung von Wertstoffen in Zentralen und Märkten etc.)

Gesellschaft

- Umgang mit Lebensmitteln (z.B. Spenden an Sozialorganisationen)
- Sponsoring (z.B. Unterstützung von Sport- und Kulturvereinen)

Im Geschäftsjahr sind in allen vier Kernbereichen zahlreiche Initiativen der letzten Jahre erfolgreich weitergeführt und ausgebaut worden. Diese Zusammenfassung gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen und Veränderungen in 2019. Details sind unter www.spar.at/nachhaltigkeitsbericht abrufbar.

Verantwortungsvoll hergestellte Produkte

SPAR setzte auch 2019 die laufenden Programme zur Verbesserung der angebotenen Produkte weiter fort. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr einerseits auf gesünderer Ernährung, andererseits auf der Reduktion von Verpackungen. In beiden Schwerpunkten erzielte SPAR besonders in Österreich, aber auch in den verbundenen Länder-Einheiten entscheidende Erfolge.

Der Fokus von SPAR in 2019 lag einmal mehr auf verantwortungvoll hergestellten Produkten, besonders auf der Reduktion von Zucker, Salz und Palmöl in den SPAR-Eigenmarken. Nach der Umstellung aller österreichischen Produkte der SPAR-Eigenmarken SPAR PREMIUM, SPAR Natur*pur, SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie und SPAR Feine Küche auf Rezepturen ohne Palmöl bis Ende 2018, gelang dies im Jahr 2019 auch SPAR Ungarn. Insgesamt sind 99 Prozent aller Lebensmittel unter SPAR-Eigenmarken frei von Palmöl. An der restlichen Umstellung wird weiter gearbeitet.

Zur Reduktion von Zucker in SPAR-Eigenmarken und den Lebensmitteln weiterer Partner gründete SPAR 2019 die Allianz gegen zu viel Zucker, der sich bis Ende 2019 rund 40 Unternehmen und Interessensvertretungen in Österreich angeschlossen hatten, unter anderem die österreichische Ärztekammer, die österreichische Diabetesgesellschaft und

namhafte SPAR-Lieferanten wie Vöslauer oder Almdudler. SPAR konnte die angestrebte Reduktion von 1000 Tonnen Zucker in SPAR-Eigenmarken-Produkten bis Ende 2019 bereits vorzeitig erreichen und erhöhte das Ziel auf insgesamt 2000 Tonnen bis Ende 2021. Zur Zuckerreduktion trugen auch die anderen Länder-Organisationen der SPAR HOLDING AG bei. SPAR Slowenien hat bisher 57 Tonnen Zucker aus Eigenmarken-Produkten weggelassen, SPAR Kroatien 21 Tonnen und SPAR Ungarn sogar 80 Tonnen.

SPAR Slowenien und SPAR Kroatien hatten bereits in 2018 zusätzlich mit der Reduktion von Salz in SPAR-Eigenmarken-Produkten begonnen. SPAR Österreich hat sich 2019 dieser Initiative angeschlossen. SPAR Slowenien hat bisher 16 Tonnen Salz vorrangig in Brot und Gebäck der SPAR-Bäckerei reduziert und wird damit das Ziel von 25 Tonnen Reduktion bis Ende 2020 erreichen. SPAR Kroatien konnte bisher 1,5 Tonnen Salz aus Produkten entnehmen.

Die Vermeidung, Reduktion und bessere Recyclingfähigkeit von Verpackungen, speziell von Kunststoffverpackungen, ist spätetestens seit dem Circular Economy Package der EU zu einem zentralen Thema in der Sortimentsgestaltung von SPAR geworden. Im Interesse von Umwelt und Kunden prüft SPAR in einem unternehmensweiten Projekt, wo Verpackungen weggelassen, ihre Stärke reduziert oder Alternativen gefunden werden können. 2019 hat SPAR in Österreich in einer großen Kampagne auf erste Erfolge wie die Einführung von wiederverwendbaren Netzen für Obst und Gemüse, die Umstellung von Plastik- auf Papierverpackungen, das größte Angebot an Getränken in Mehrweg-Glasflaschen im flächendeckenden österreichischen Lebensmittelhandel sowie die nahezu verpackungsfreie Feinkost-Bedienung hingewiesen. Ganz werden Verpackungen aus dem modernen Lebensmittelhandel nicht verschwinden können, da sie wichtige Funktionen für Haltbarkeit, Qualität, Logistik und Selbstbedienung erfüllen. Ohne Verpackung würde in vielen Sortimentsbereichen der Verderb deutlich steigen oder Sortimente nicht mehr angeboten werden können. SPAR setzt sich daher für eine bessere Recyclingfähigkeit von unvermeidbaren Verpackungen ein und arbeitet an gemeinsamen Standards im Rahmen von verschiedenen ECR-Projekten mit.

Der Sportfachhändler Hervis hat seit 2017 ein umfassendes Projekt zur Sicherung von Qualität und Produktionsstandards im Textilbereich im Laufen. Bei allen Eigenmarken-Lieferanten im Textil-Bereich, die nicht bereits durch eine internationale Einkaufspartnerschaft von Hervis kontrolliert wurden, überprüfte Hervis seit 2017 welche Umwelt- und Sozial-Standards bereits eingehalten werden. Produktionsbetriebe, die bisher keine Zertifizierungen unter anderem nach dem Code of Conduct der Business Social Compliance Initiative vorweisen konnten, müssen dies bis spätestens 2023 nachholen. Diese mittelfristige Aufwertung der Lieferbetriebe soll dazu beitragen, langjährige Lieferanten zu Verbesserungen zu bewegen. Langfristig plant Hervis Kontrollen auf Ebene der Produktionsbetriebe.

Zudem hat sich Hervis das Ziel gesetzt, bis 2025 keine Textilien mit PFC-Beschichtung mehr anzubieten. Die Chemikalien werden in der gesamten Branche zur Abdichtung von Outdoor-Bekleidung verwendet und stehen in Verdacht krebserregend zu sein. 80 Prozent der Kinder-Skibekleidung der Wintersaison 2018/19 war bereits PFC-frei. Drei Outdoor-Jacken der Eigenmarke Kilimanjaro Ecofriendly der Sommersaison 2019 wurden aus Recycling-Polyester hergestellt und kommen bei voller wasserabweisender Funktion ohne PFC aus. Zudem baut Hervis das Angebot an Textilien aus Naturfasern wie Baumwolle, Bambusfaser oder Holzfaser weiter aus.

Mitarbeitende

Teil der SPAR-Familie zu sein bedeutet: Unter vielfältigen Berufsmöglichkeiten den richtigen Job finden, flexible Arbeitszeiten, Karrierewege beschreiten und dabei gefördert werden, Teamspirit und vieles mehr. Ob in den über 3.000 SPAR-, INTERSPAR oder Hervis-Märkten in acht Ländern, in den Regionalzentralen oder in den SES-Shopping-Centern, als größter privater österreichischer Arbeitgeber und einer der größten Arbeitgeber in Mitteleuropa, bietet die SPAR HOLDING AG Gruppe sichere, moderne Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld mit einem vielfältigen Team.

Die Anzahl der Mitarbeitenden zum Jahresende konnte SPAR 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 2.000 Menschen steigern. Insgesamt haben rund 19.800 Menschen bei SPAR eine neue Anstellung gefunden, rund 17.700 haben das Unternehmen im vergangenen Jahr verlassen, was einer Fluktuation von rund 25 Prozent entspricht. Um die hohe Fluktuation zu mindern, präsentiert sich SPAR laufend als attraktiver Arbeitgeber und investiert in Mitarbeiter-Vergünstigungen wie Sport-Angebote, Einkaufsvorteile und Prämien für Einkäufe bei SPAR. Beispielsweise hat SPAR in Österreich im vergangenen Jahr einen Mitarbeitertreuebonus für Einkäufe bei SPAR in Höhe von rund 5 Mio. Euro ausgeschüttet. Zudem investiert SPAR in allen Ländern in die persönliche und fachliche Weiterbildung.

Die Attaktivität von SPAR als Arbeitgeber hat die Mitarbeiterbefragung 2019 abermals verdeutlicht. In den SPAR-Ländern Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien wurden alle Mitarbeitenden nach ihrer Zufriedenheit mit Aufgaben, Arbeitsplatz und Führungskräften befragt. SPAR Ungarn hat weiterhin eine eigene Mitarbeiter-Befragung. Mit über 35.600

Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Ländern war die Umfrage die größte in der SPAR-Geschichte. 85 Prozent aller Teilnehmenden gaben an, SPAR in Ihrem Umfeld als Arbeitgeber weiterzuempfehlen.

Energie und Umwelt

Die größten Energie-Aufwendungen der Geschäftstätigkeit verursachen die Errichtung und der Betrieb von Verkaufsstandorten. Daher setzt SPAR vorrangig bei diesen an und achtet auf sorgsamen Umgang mit Ressourcen während des Baus und Effizienz beim Betrieb. 2019 wurde einmal mehr die Umstellung der SPAR-Märkte auf LED-Beleuchtung, der Austausch von Kälteanlagen bei Umbauten und die Erneuerung von Heizanlagen vorangetrieben. Seit 2011 ist der Einsatz von LED-Beleuchtung bei allen Neu- und Umbauten in Österreich Standard, seit 2016 auch in allen anderen Ländern. Durch Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent im Vergleich zu veralteten Beleuchtungssystemen amortisieren sich diese Investionen innerhalb weniger Jahre und reduzieren gleichzeitig die Treibhausgas-Emission.

Ebenfalls massive Auswirkungen auf die Treibhausgas-Emissionen haben die bei Kälteanlagen eingesetzten Kühlmittel. Seit 2018 werden in Österreich vorrangig zentrale Wärme-Kälte-Anlagen mit CO₂ als Kältemittel eingesetzt, das im Fall von Leckagen nur geringes Global-Warming-Potential hat. Zudem wird bei Umbauten altes Kältemittel abgesaugt, aufbereitet und bei noch bestehenden Anlagen nachgefüllt, die dieses Kältemittel noch verwenden. Aktuelle Zahlen zu Energieverbrauch und Emissionen werden ab Juni 2020 im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Bis 2050 hat sich SPAR in Österreich zum Ziel gesetzt, fast ausschließlich erneuerbare Energie einzusetzen. Die elektrische Energie erfüllt diese Anforderung bereits heute, da sie in Österreich zu 100 Prozent und in Italien zu 85 Prozent aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft stammt. Offen sind bisher Lösungen in der Transportlogistik, daher engagiert sich SPAR als Praxispartner für die Entwicklung von emissionsfreien Schwerfahrzeugen für die Lieferlogistik. Einerseits testet SPAR einen der ersten vollelektrisch betriebenen schweren Lkw in Österreich und prüft den Einsatz von Wasserstoff-Antrieben. Andererseits beteiligt sich SPAR an Forschungsprojekten zur Elektrifizierung der gesammten Lkw-Flotte, für die ein massiver Ausbau der Stromnetze an Lagerstandorten nötig wäre.

Gesellschaftliches Engagement

Wie wichtig SPAR als Teil der Lebensmittelversorgung ist, zeigt sich Anfang 2020 in der Corona-Krise. SPAR stellte in allen Ländern die Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Lebensmitteln sicher und gab den Menschen in unsicheren Zeiten ein Gefühl der Sicherheit durch laufende und beständige Lebensmittel-Lieferungen. Einmal mehr hat sich damit gezeigt, dass die SPAR HOLDING AG Gruppe ein wesentlicher Teil der Gesellschaften ist, in denen sie tätig ist. Nahversorgung mit lebenswichtigen Lebensmitteln, Ausstatter und Sponsor für gesundheitsfördernden Sport und Bewegung und sozialer Treffpunkt sind die SPAR-Standorte gleichermaßen.

Die Verantwortung für die Gesellschaft nimmt SPAR nicht nur in Krisenzeiten war, wo die Lebensmittelsparte als kritische und besonders wichtige Infrastruktur anerkannt ist, sondern auch im täglichen Leben, wie beispielsweise durch die Unterstützung karitativer Organisationen und lokaler Vereine. SPAR unterstützt in jeder Region lokale Vereine und Organisationen, die sich um Sport, Kultur und Soziales kümmern. Insgesamt spendete SPAR im Jahr 2019 rund 2,6 Mio. Euro für Sport- und Kulturveranstaltungen, rund 1,2 Mio. Euro für regionale, soziale Zwecke, gab rund 900.000 Euro an Kundenspenden an Hilfsorganisationen weiter und übergab unverkäufliche Lebensmittel im Wert von rund 25 Mio. Euro an Sozialorganisationen. Zu den größten Spendenempfängern der SPAR-Organisationen und ihrer Kundinnen und Kunden zählten einmal mehr Licht ins Dunkel in Österreich, die Slowenische Basketball-Nationalmannschaft, der Budapest-Marathon sowie SOS-Kinderdorf und Rettet das Kind Österreich. Zusätzlich zu Geldspenden übergab SPAR in allen Ländern unverkäufliche Lebensmittel an karitative Organsationen, die diese an Bedürftige weiterverteilten. DESPAR Nord-Ost gab dabei Lebensmittel im Wert von rund 6,7 Mio. Euro an Sozialeinrichtungen wie die Banca Alimentari weiter. In Österreich lag der gespendete Warenwert bei über 14 Mio. Euro. In Kroatien konnte unter anderem durch intensive Gespräche von SPAR mit der Regierung eine Lockerung für die Weitergabe von unverkäuflichen Lebensmitteln erreicht werden. Seit April 2019 dürfen nun auch in Kroatien genießbare Lebensmittel auch dann weitergegeben werden, wenn sie das Mindesthaltbarkeitsdatum bereits überschritten haben. In Ungarn und Slowenien ist die Weitergabe von Lebensmitteln gesetzlich stark beschränkt, daher sind die Weitergaben hier auf Lebensmittel beschränkt, die noch mindestens 14 Tage haltbar sind oder kein Ablaufdatum haben.

58. Forschung und Entwicklung

Informationstechnologie, Prozessmanagement und Logistik tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtleistung der SPAR HOLDING AG Gruppe bei.

Informationstechnologie

Der SPAR HOLDING AG Konzern betreibt mit der SPAR Business Services GmbH eine eigene IT-Gesellschaft. Die SPAR Business Services GmbH setzt auf strategische Applikationen und Infrastruktursysteme, die größtenteils im Haus von rund 500 IT-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern entwickelt werden. Zur Verstärkung der international arbeitenden IT-Teams errichtete SPAR in 2018 in Kärnten am Gelände des TANN-Betriebes ein SPAR-IT-Kompetenzzentrum für rund 40 IT-Expertinnen und -Experten und IT-Projekt-Spezialisten. Durch die unmittelbare Nähe zu Kroatien, Slowenien und Nordost-Italien ist das moderne IT-Kompetenzzentrum eine wichtige IT-Drehscheibe für das Unternehmen.

Die SPAR Business Services GmbH betreibt ihre Systeme in neun Ländern und führt konzernweit länderübergreifende Projekte durch. Sie ist eines der größten IT-Unternehmen Österreichs. Sie betreibt insgesamt drei Rechenzentren, eines in der SPAR-Hauptzentrale in Salzburg, ein weiteres in Marchtrenk in Oberösterreich und ein drittes im Süden Salzburgs. Modernste Infrastrukturen mit energieeffizienter Technologie sorgen für einen ökonomischen und stabilen IT-Betrieb.

Ausgewiesene IT-Experten des konzerneigenen IT-Unternehmens treiben seit geraumer Zeit mit viel Engagement die Digitalisierung im Unternehmen voran und setzen durch innovative Lösungen Meilensteine in der Digitalisierung des Handels. Die Entwicklung innovativer IT-Produkte und -Services findet beispielsweise zu Themen wie Cloud Computing, Mobile Computing, Big Data Science, Machine Learning, Artificial Intelligence, eCommerce, Snack Away App, Self-Checkout Kassen, Electronic Shelf Labels und Digital Signage statt. Im "Digital Innovation Lab", dem Think Tank des Unternehmens, werfen Teammitglieder ihr Experten-Know-how zusammen und tüfteln gemeinsam an den Lösungen der Zukunft. Auch die Optimierung von IT-Security-Prozessen wird laufend vorangetrieben.

Logistikzentren in Österreich

Mit einem starken Logistiknetzwerk stellt die SPAR HOLDING AG sicher, dass die Warenverfügbarkeit in allen SPAR-Märkten in ganz Österreich gegeben ist. Laufend wird an möglichst kurzen Transportwegen und an der Optimierung von Prozessen gearbeitet, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Mit dem Zentrallager in Wels, eines der modernsten und effizientesten Logistikzentren Österreichs, welches in 2016 in der dritten Baustufe erweitert wurde, und mit dem Logistikzentrum in Ebergassing, Niederösterreich können die regionalen Warenlager österreichweit nachhaltig entlastet werden.

Das topmoderne Logistikzentrum in Ebergassing läuft seit zwei Jahren auf Vollbetrieb. Schon im Vorfeld wurde zum einen intensiver Forschungsaufwand hinsichtlich des gesamten Logistikprozesses betrieben und zum anderen experimentelle Entwicklungen im Zusammenhang mit einem besonders ergonomischen Paletten-Kommissionier-System durchgeführt. Das Lager besticht durch seine beeindruckenden Dimensionen und innovativen Technologien. Von der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI) wurde das Bauprojekt mit dem ÖGNI-Zertifikat in Platin ausgezeichnet. Das bestehende Zentrallager in Wels wird ab 2020 erneut erweitert.

Mit intelligenten Lösungen und technischen und nachhaltigen Innovationen wird die SPAR HOLDING AG Gruppe auch in Zukunft in Bezug auf Infrastruktur und Umwelt neue Standards in der Logistik setzen.

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG

Dr. Gerhard Drexel

Einkaufsorganisation EKS/INTERSPAR/Maximarkt

Vorstandsvorsitzender

Mag. Rudolf Staudinger

Vorstandsdirektor Betriebe International

Vereinigung Österreichischer SPAR-Kaufleute Konzernmarketing/Werbung/Neue Medien/Eigenmarken Controlling/Rechnungswesen/Bilanzierung Konzernale PR und Kommunikation Corporate Social Responsibility Industrie-Partnerschaft Einkauf/Sortimentsmanagement

SPAR-Länder **TANN International** Konzernale NFII Supply Chain **SPAR Business Services**

Mag. Friedrich Poppmeier

Vorstandsdirektor Expansion und Einzelhandel

SES Spar European Shopping Centers

Personalentwicklung inkl. SPAR-Akademie Personal Expansion/Projektentwicklung Recht Logistik SPAR-Zweigniederlassungen Vertrieb SPAR-Einzelhandel REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung Vertretung bei Kammern und Behörden Compliance

Vorstandsdirektor Finanzen und **Filialen**

Dir. Hans K. Reisch

Konzernrevision Versicherungen und Vermögensverwaltung Konzernfinanzierung Steuern und Steuerbilanzen Bau/Energie/Technik Hervis Weingut Schloss Fels SPAR- und EUROSPAR-Filialen TANN Fleisch- und Wurstwarenindustrie Karten- und Zahlungssysteme Nachhaltigkeit

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

SPAR HOLDING AG, Salzburg,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 28. April 2020

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag Gunther Reimoser

Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Haerdtl

Wirtschaftsprüfer

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

EY ist einer der globalen Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und in die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dynamischen Teams, einer ausgeprägten Kundenorientierung und individuell zugeschnittenen Dienstleistungen. Unser Ziel ist es, die Funktionsweise wirtschaftlich relevanter Prozesse in unserer Welt zu verbessern – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden sowie die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch "Building a better working world".

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.ev.com.

In Österreich ist EY an vier Standorten präsent. "EY" und "wir" beziehen sich in dieser Publikation auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2020 Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. All Rights Reserved.

www.ey.com/at